

ATON GmbH, München

**KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR 2020**

Inhaltsverzeichnis

I.	Grundlagen des Konzerns.....	3
1.	Geschäftsfelder	3
2.	Unternehmensführung.....	6
3.	Forschung und Entwicklung	7
II.	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	8
III.	Geschäftsverlauf in den Geschäftsbereichen.....	10
1.	Engineering	10
2.	Mining	12
3.	Med Tech	14
4.	Aviation.....	15
IV.	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	17
1.	Ertragslage	17
2.	Finanzlage	20
3.	Vermögenslage	22
V.	Mitarbeiter.....	27
VI.	Prognose, Chancen und Risiken.....	28
1.	Prognose	28
2.	Risiken.....	29
3.	Chancen	35
VII.	Risikomanagement und internes Kontrollsystem in Bezug auf die Rechnungslegung.....	38
1.	Risiko- und Chancenmanagement.....	38
2.	Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung	38
VIII.	Disclaimer	40

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. Geschäftsfelder

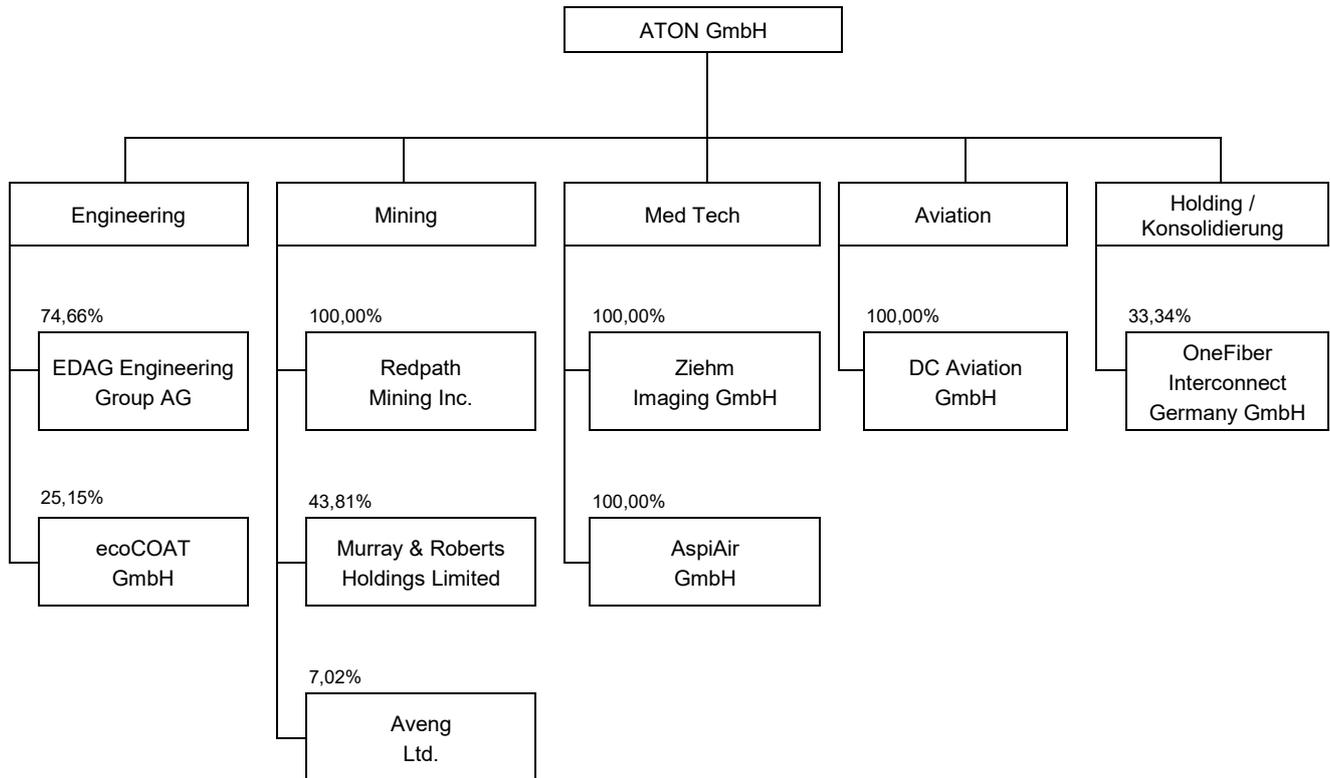
Die ATON Gruppe ist ein Zusammenschluss international tätiger Unternehmen mit den Geschäftsfeldern Engineering, Mining, Med Tech und Aviation. Das im Vorjahr gegründete Geschäftsfeld Digital Services wird derzeit im Konzernabschluss noch im Segment Holding / Konsolidierung ausgewiesen und soll perspektivisch weiter ausgebaut werden.

Die ATON Gruppe umfasst die ATON GmbH, eine Kapitalgesellschaft deutschen Rechts, sowie die folgenden Beteiligungen:

	31.12.2020	31.12.2019
Tochtergesellschaften	90	94
davon konsolidiert	83	87
Gemeinschaftsunternehmen	24	21
davon nach der Equity-Methode bilanziert	24	21
Assoziierte Unternehmen bzw. zum Fair Value fortgeschriebene Beteiligungen	4	3
davon nach der Equity-Methode bilanziert	3	2
Gesamt	118	118
davon konsolidiert	110	110

In der ATON Gruppe steht die Entwicklung der Kernkompetenzen in den einzelnen Geschäftsfeldern weiterhin im Mittelpunkt. Strategische Investitionen, die Zusammenführung von gleichartigen Aktivitäten und Nutzung von Synergien sowie die Veräußerung von Randaktivitäten sollen die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen weiter verbessern, die vorhandenen Ressourcen optimal nutzen und damit die Wertschöpfung weiter erhöhen.

Die organisatorische Struktur der ATON Gruppe mit der Zuordnung der operativen Einheiten zu den Geschäftsfeldern stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:



Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie. Darüber hinaus werden in diesem Geschäftsfeld neue High-Tech Lösungen für innovative Produkte vor allem durch die Aufbringung metallischer Schichten auf nahezu allen Oberflächen entwickelt und angeboten.

Die **EDAG** Gruppe bedient führende nationale und internationale Fahrzeughersteller sowie technologisch anspruchsvolle Automobilzulieferer mit einem globalen Netzwerk von rund 60 Standorten und über 8.600 Beschäftigten in bedeutenden Automobilzentren der ganzen Welt. Die EDAG Gruppe bietet komplementäre Ingenieursdienstleistungen in den Bereichen Vehicle Engineering (Fahrzeugentwicklung), Electrics / Electronics (Elektrik / Elektronik), Production Solutions (Produktionslösungen) und Software & Digitalisierung an. Diese umfassende Kompetenz erlaubt der EDAG als unabhängigen Engineering-Experten, ihre Kunden von der ursprünglichen Idee zum Design über die Produktionsentwicklung und den Prototypenbau bis hin zu schlüsselfertigen Produktionssystemen zu unterstützen. Zudem betreibt die Gruppe als Technologie- und Innovationsführer Kompetenzzentren für wegweisende Zukunftstechnologien der Automobilbranche: Leichtbau, Elektromobilität, Car-IT, integrale Sicherheit sowie neue Produktionstechnologien. Die Organisation und die technologischen Schwerpunkte werden permanent angepasst, um weiterhin nachhaltig die passenden Lösungen für das dynamische Marktumfeld der Mobilitätsindustrie zu entwickeln.

Die **ecoCOAT** Beteiligung wurde am 13. August 2020 erworben. Bei Erreichen bestimmter Meilensteine hat die ATON GmbH die Möglichkeit durch Kapitalerhöhungen ihren Anteilsbesitz weiter zu erhöhen. Die Gesellschaft kann im Rahmen eines innovativen und patentierten Beschichtungsprozesses Metalle und Polymere mit nahezu allen Oberflächen verbinden und dabei auf Chemie und Bindemittel verzichten. Die funktionalen Beschichtungen

werden kundenspezifisch ausgelegt und ermöglichen u.a. in der Automobilindustrie, Medizintechnik und Luft- und Raumfahrt vielfältige Anwendungsfelder. Dabei arbeitet die Gesellschaft unter anderem als Dienstleister an visionären Projekten des Elektroantriebs und der Hochleistungselektronik.

Die **REFORM** wurde durch den am 12. August 2020 unterzeichneten Anteilskaufvertrag veräußert und ist somit aus dem ATON Konzern ausgeschieden.

Das **Geschäftsfeld Mining** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Die **Redpath** Gruppe ist ein global agierender Dienstleister im Bergbau. Die Kernkompetenzen der Gruppe umfassen das Contract-Mining, Schachtbau inklusive Schachtausrüstung, Instandsetzung und Sanierung sowie die Entwicklung, die Konstruktion und das Management untertägiger Minen und Anlagen.

Die **Murray & Roberts** Gruppe ist ein global agierendes Unternehmen für Ingenieurs-, Bau- und Bergbaudienstleistungen. Das Leistungsspektrum erstreckt sich auf die Bereiche Öl & Gas, Untertagebergbau und Energie & Wasser. Die Beteiligung wird nach der Equity-Methode bilanziert.

Die **Aveng** Gruppe ist ein Ingenieur-, Bau- und Wartungsunternehmen, welches komplexe Projekte in den Bereichen Bau, Infrastruktur und Rohstoffe ausführt. Darüber hinaus bietet die Gruppe Dienstleistungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette des Bergbaus im Tagebau an.

Das **Geschäftsfeld Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser an.

Die **Ziehm** Gruppe ist auf die Entwicklung, Produktion und weltweite Vermarktung von mobilen röntgenbasierten Systemlösungen für die Bildverarbeitung, sogenannter C-Bögen, spezialisiert. Ziehm Imaging präsentiert neue C-Bogen-Optionen und ergonomische Funktionen für optimale Benutzerfreundlichkeit und mehr Effizienz im OP. Neben den bewährten High-End-Geräten Ziehm Vision RFD 3D und Ziehm Vision RFD Hybrid Edition ist der Ziehm Vision FD mit erweiterten Optionen entwickelt worden. Das Paket aus Hard- und Software-Features, welches durch den unterjährigen Erwerb der Therenva SAS zudem weiter ausgebaut wurde, unterstützt die einfache Kommunikation und verbessert die Prozesseffizienz im OP. Die Schnittstelle NaviPort verbindet mobile 3D-C-Bögen von Ziehm Imaging mit den Navigationssystemen führender Hersteller und zusammen mit neu entwickelten Schnittstellen auch robotergeführte Operationen. Über die OrthoScan werden zudem sogenannte Mini-C-Bögen zur Bildgebung im Fuß- und Handbereich angeboten, welche von Orthopäden, Unfallchirurgen sowie Hand- und Fußchirurgen eingesetzt werden, um schnell und effizient Diagnosen an Extremitäten durchführen zu können.

Die **AspiAir GmbH** ist darauf fokussiert, inhalative Therapien zu entwickeln.

Das **Geschäftsfeld Aviation** umfasst die Bereiche Business Aviation und Charterflug.

DC Aviation konzentriert sich als Operator und als Charteranbieter einschließlich Flugzeugtechnik auf das Premium-Segment privater Jets, vor allem für die Mittel- und Langstrecke. Zum 31. Dezember 2020 hat die

DC Aviation Gruppe 27 Fluggeräte als Operator unter Vertrag. Die internationale Präsenz wird durch ein 49,0 % Joint Venture in Dubai (DC Aviation Al Futtaim LLC) mit lokaler Infrastruktur am Flughafen Dubai World Central gestärkt. Das zweite, in seiner Bedeutung stetig wachsende Geschäftsfeld, ist die Wartung, Instandhaltung und technische Modifizierung der durch die DC Aviation betriebenen Business Jets sowie die Wartung von Flugzeugen Dritter, die nicht in der Halterschaft der DC Aviation betrieben werden.

Die **OneFiber Interconnect Germany GmbH**, gehalten durch die ATON Digital Services GmbH, plant den Aufbau eines deutschlandweiten, cyber-sicheren Glasfasernetzes entlang der Bahngleise mit Gigabit-Produkten für Unternehmen, Carrier und Behörden. Die Gesellschaft wird derzeit unter dem Segment Holding / Konsolidierung ausgewiesen. Das **Geschäftsfeld Digital Services** soll zukünftig innerhalb der ATON Gruppe weiter ausgebaut werden.

2. Unternehmensführung

Die ATON GmbH ist eine strategische Holding mit weitgehenden Kompetenzen bezüglich Strategie und Finanzierung. Die Geschäftsführungen der einzelnen Tochtergesellschaften tragen die operative Eigenverantwortung und agieren in dem mit der Geschäftsführung der ATON GmbH gemeinsam abgestimmten Umfang, um die finanziellen und strategischen Vorgaben zu erreichen. Zwischen den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und der Holding besteht im Rahmen eines monatlichen Reportings ein permanenter Austausch.

3. Forschung und Entwicklung

Einige Gesellschaften der Gruppe agieren in technologischen Geschäftsbereichen, die sich permanent weiterentwickeln. Hierunter fallen im Wesentlichen die EDAG Gruppe, die Ziehm Gruppe und die Redpath Gruppe. Auch die neu hinzugekommenen Gesellschaften AspiAir und ecoCOAT sind hier zu nennen. Um sich gegenüber den Wettbewerbern abzugrenzen und sich selbst auf dem aktuellen technologischen Stand zu bewegen, existieren in den Gesellschaften eigene Forschungs- und Entwicklungs- bzw. Anwendungsentwicklungsabteilungen. Die permanente Neu- und Weiterentwicklung des Produktportfolios ist in den Branchen, in denen die genannten Unternehmen tätig sind, von großer strategischer Bedeutung. Die Ausgaben für erfolgswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten liegen bei EUR 10,5 Mio (Vj. EUR 12,7 Mio). Daneben liegen aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von EUR 3,9 Mio (Vj. EUR 3,7 Mio) für die Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Technologien vor.

II. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die Corona Pandemie und insbesondere die zu ihrer Bekämpfung eingesetzten Maßnahmen haben die Weltwirtschaft im Berichtsjahr mit einem realen Rückgang von rund 3,9 % in die tiefste Rezession seit Ende des Zweiten Weltkriegs gestürzt. Das globale Bruttoinlandsprodukt schrumpfte damit in etwa doppelt so stark wie in der Finanzkrise 2008/09. Notenbanken und Regierungen weltweit haben mit umfassenden und ungewöhnlich expansiven Maßnahmen gegengesteuert, um die Folgen dieses enormen Rückgangs der Wirtschaftsaktivität für Unternehmen und Arbeitsplätze abzumildern. Dank dieser Unterstützung wurde im Jahresverlauf der wirtschaftliche Tiefpunkt weltweit bereits im zweiten Quartal durchschritten, als mit nationalen »Lockdowns« in fast allen großen Volkswirtschaften das Wirtschaftsleben in weiten Teilen erheblich eingeschränkt wurde. Mit den anschließenden stufenweisen Lockerungen setzte zunächst eine dynamische Erholung ein, die jedoch gegen Jahresende infolge erneut rapide ansteigender Infektionszahlen in einigen Regionen spürbar an Schwung verlor. Auch der Welthandel schrumpfte angesichts der Rezession und der mit der Pandemie einhergehenden Beschränkungen deutlich, was vor allem das Wachstum in den exportabhängigen Volkswirtschaften zusätzlich bremste.

Die nachfolgende Übersicht stellt die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts („BIP“) in den einzelnen Wirtschaftsregionen dar:

in %	2020 *	2019	2018	2017	2016
Welt	- 3,9	2,6	3,2	3,4	2,8
Europa	- 6,7	1,5	2,1	2,9	2,0
Deutschland	- 5,3	0,6	1,3	2,9	2,1
Nordamerika	- 3,7	2,1	3,0	2,4	1,7
Südamerika	- 7,1	0,9	1,6	2,0	- 0,3
Asien / Pazifik	- 1,4	4,1	4,8	5,2	5,0
China	2,1	6,1	6,7	6,9	6,8
Naher Osten	- 6,9	0,5	0,5	0,7	5,1
Afrika	- 4,1	3,1	3,1	3,6	1,8

Quelle: Global Insight World Overview vom 15. Januar 2021.

* Prognosewerte.

Die Volkswirtschaften der Industrieländer wurden von der Pandemie heftig getroffen. Dies galt auch für die US-Wirtschaft, die in der ersten Jahreshälfte einen starken Einbruch erlebte, der mit einem massiven Anstieg der Arbeitslosigkeit einherging. Dank zahlreicher geld- und fiskalpolitischer Maßnahmen und der – trotz anhaltend hoher Infektionszahlen – vergleichsweise moderaten behördlichen Einschränkungen setzte in der zweiten Jahreshälfte eine recht dynamische Erholung ein. Im Gesamtjahr ging die Wirtschaftsleistung in Nordamerika dennoch um 3,7 % im Vergleich zum Vorjahr zurück.

Auch Europa wurde durch die Corona Pandemie und die damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen im ersten Halbjahr in eine tiefe Rezession gestürzt, die Industrie- und Dienstleistungssektoren gleichermaßen erfasste. Der Rückgang fiel in den einzelnen Mitgliedsstaaten der EU sehr unterschiedlich aus und wurde nicht nur von der Intensität des Infektionsgeschehens bestimmt, sondern auch von der Abhängigkeit von Wirtschaftsbereichen wie Tourismus und Gastgewerbe, die in der Krise besonders stark betroffen waren. Mit der Lockerung der Beschränkungen nahm auch in Europa die wirtschaftliche Aktivität über den Sommer wieder deutlich zu, wurde

aber durch neuerliche Einschränkungen im Zuge einer ausgeprägten zweiten Infektionswelle ab dem Herbst erneut getroffen und verzeichnete im Gesamtjahr ein Minus von ca. 6,7 %. Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt konnten durch Instrumente wie Kurzarbeit und andere Maßnahmen zur Beschäftigungssicherung zumindest abgemildert werden. Die deutsche Wirtschaft schrumpfte in diesem Umfeld um geschätzte 5,3 %.

China war von der Pandemie als erstes Land betroffen, konnte jedoch auch als erstes Land die Ausbreitung des Virus eindämmen und so nach einem deutlichen Einbruch im ersten Quartal bereits im Jahresverlauf wieder auf das Vorkrisenniveau zurückkehren. Als einzige der großen Volkswirtschaften weltweit erzielte China im Gesamtjahr ein positives Wachstum von geschätzt 2,1 %. Die übrigen Volkswirtschaften in Asien waren ebenfalls – in unterschiedlichem Maße – von der Pandemie betroffen, konnten aber zum Teil von der schnellen Erholung in China profitieren.

Der Ölpreis ist einer der wichtigsten Werte an den Rohstoffmärkten. Im Jahr 2020 lag der Durchschnittspreis bei hoher Volatilität bei 41,74 USD pro Barrel und damit um rund 22,6 % unter dem Vorjahresniveau. Am 31. Dezember 2020 kostete ein Barrel Rohöl der Sorte Brent USD 51,35 (Jahresende 2019: USD 67,31) (vgl. „Statista GmbH“).

Die Inflationsrate im Euroraum ist im Geschäftsjahr 2020 auf 0,3 % rückläufig (Vj. 1,2 %) (vgl. „EU-Kommission: International Monetary Fund – World Economic Outlook“). Der Hauptrefinanzierungszinssatz liegt unverändert zum Vorjahr bei 0,0 %. Unverändert zeigen sich auch die Spitzenrefinanzierungsfazilität mit 0,25 % und der Zinssatz der Einlagefazilität mit -0,50 %.

Im beschriebenen heterogenen Wachstumsumfeld blieben die Wechselkurse im Geschäftsjahr volatil. Im Vergleich zum durchschnittlichen Wechselkursniveau des Vorjahres hat sich der Euro aber in 2020 zu den wesentlichen Währungen uneinheitlich gezeigt. Während der durchschnittliche Wechselkurs zum US-Dollar um 2,0 %, gegenüber dem Chinesischen Renminbi um 1,8 % und gegenüber dem Britischen Pfund um 1,4 % über dem Vorjahresniveau lag, hat er gegenüber dem Schweizer Franken 3,8 % und gegenüber dem Japanischen Yen 0,1 % verloren.

III. GESCHÄFTSVERLAUF IN DEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen Gesamtleistung und Ergebnisse der jeweiligen Geschäftsbereiche.

1. Engineering

Die Gesamtleistung dieses Geschäftsbereichs wird seit der Veräußerung der FFT Gruppe Mitte 2019 im Wesentlichen durch die EDAG Gruppe generiert. Die Kunden der Gruppe stammen überwiegend aus dem Automobereich. Insofern hat die Entwicklung der Automobilbranche einen großen Einfluss auf diesen Geschäftsbereich. Allerdings müssen die Hersteller auch in wirtschaftlich schwachen Zeiten an langfristigen Entwicklungsprojekten neuer Fahrzeuge bzw. Technologien arbeiten und die anschließenden Investitionen in neue Fertigungsanlagen für neue Fahrzeugtypen benötigen einen längeren Vorlauf.

Gemäß einer aktuellen Marktstudie von IHS Markit (vgl. „Global LV Production and Sales Forecast“, Februar 2021) ist die globale Automobilproduktion, nach einem Rückgang auf 89,0 Millionen produzierten Einheiten in 2019, in 2020 coronabedingt deutlich um weitere 16,2 % auf 74,5 Mio Einheiten eingebrochen. Damit ist die Automobilindustrie wohl mit am stärksten von den Auswirkungen der Corona Pandemie betroffen. Dieser drastische Einbruch zeigt sich auf allen Märkten weltweit, wobei China mit einem Rückgang von 4,2 % am wenigsten stark betroffen ist. Der Rückgang der produzierten Einheiten in Europa mit 21,6 % und in Nordamerika mit 20,1 % fällt deutlich höher aus. Aufgrund der erwarteten globalen wirtschaftlichen Erholung im Laufe des Jahres 2021 sollte sich auch die Automobilproduktion wieder erholen und in 2021 um 13,7 % wachsen. Das Produktionsniveau von 2019 wird allerdings voraussichtlich erst wieder in 2022 bzw. 2023 erreicht werden.

Der Automobilmarkt befindet sich im Wandel und unterliegt weiterhin großen strukturellen Veränderungen. Innovationstreiber wie z.B. autonomes und vernetztes Fahren, Digitalisierung, Elektromobilität und neue Mobilitätsdienstleistungen entfalten ihre Wirkung weltweit und beeinflussen auch den Markt für Entwicklungsdienstleistungen (EDL). Gleichzeitig kommt es zu veränderten Kundenbedürfnissen (u.a. sinkende Relevanz des „automobilen Status“), sinkender Automobilnachfrage und politischen Unwägbarkeiten. Diese Trends sorgen für eine hohe Dynamik, welche für den EDL-Markt sowohl Chancen als auch Risiken mit sich bringt. Kurzfristig ergibt sich aufgrund von Budgetverschiebungen und Neupriorisierung von Investitionsentscheidungen auf der Kundenseite ein sehr volatiles Marktumfeld. Dieses ist gekennzeichnet durch verzögerte Auftragsvergaben und Verschiebung von Projekten. Mittel- und langfristig wird ein Anstieg der Entwicklungsaufwendungen, primär im Bereich Software und Elektrifizierung, erwartet.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2020	2019	Veränderung
Gesamtleistung	650.467	1.057.042	- 406.575
EBITDA	24.735	441.693	- 416.958
EBITDA Marge in %	3,8	41,8	- 38,0
EBIT	- 48.463	363.431	- 411.894
EBIT Marge in %	- 7,5	34,4	- 41,9

Beim Vergleich mit der Vorjahresperiode ist im Segment Engineering die Veräußerung der FFT Gruppe Ende Mai 2019 zu berücksichtigen, welche die Vergleichbarkeit stark einschränkt.

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die EDAG Gruppe erzielte in der Berichtsperiode eine Gesamtleistung von EUR 650,5 Mio, welche damit aufgrund der anhaltend schwierigen und dynamischen Marktbedingungen sowie der zusätzlichen Herausforderungen durch die Corona Pandemie deutlich unter der Gesamtleistung des Vorjahres liegt (EUR 781,7 Mio). Während das Geschäftsfeld Electrics / Electronics annähernd auf Vorjahresniveau blieb, musste man in den Geschäftsfeldern Vehicle Engineering und Production Solutions deutliche Umsatzrückgänge verzeichnen. Dabei ist in diesem schwierigen Umfeld auch das EBIT auf EUR -23,8 Mio (Vj. EUR 16,9 Mio) rückläufig. Neben dem coronabedingten Umsatzrückgang mussten zudem Wertminderungen auf Forderungen in Höhe von EUR 21,4 Mio erfasst werden, was das EBIT deutlich absinken ließ. Zudem wird das EBIT der EDAG Gruppe durch Abschreibungseffekte auf stille Reserven aus der Kaufpreisallokation auf ATON Konzernebene in Höhe von EUR 24,7 Mio (Vj. EUR 24,5 Mio) belastet. Zum 31. Dezember 2020 beträgt der Auftragsbestand EUR 333,8 Mio (per 31. Dezember 2019: EUR 294,4 Mio). Im Auftragsbestand sind allerdings potentielle Abrufe aus Rahmenverträgen sowie Abrufe aus Serienaufträgen nicht enthalten.

Die FFT Gruppe wies im Vorjahr bis zur Veräußerung noch eine Gesamtleistung von EUR 285,0 Mio und ein EBIT von EUR 18,6 Mio aus. Zudem ergab sich aus der Entkonsolidierung der FFT Gruppe im Vorjahr ein EBIT-wirksamer Ertrag in Höhe von EUR 348,4 Mio.

Die REFORM, welche in 2019 aufgrund der Verkaufsverhandlungen im Einklang mit IFRS 5 unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten / Schulden ausgewiesen wurde, wurde mit Vertrag vom 12. August 2020 veräußert. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr nicht mehr zur Gesamtleistung (Vj. EUR 3,4 Mio) und zum EBIT (Vj. EUR 4,0 Mio (inkl. Buchungen auf Konzernebene)) im Konzern beigetragen. Auch die Entkonsolidierung im August 2020 hatte keinen Ergebniseffekt, da das Nettoreinvermögen bereits zum Vorjahresstichtag zum dann final vereinbarten Kaufpreis bewertet wurde.

Die mit Beteiligungsvertrag vom 13. August 2020 erworbene 25,1 % Beteiligung an der ecoCOAT GmbH wird nach der Equity-Methode bilanziert und liefert somit bisher keinen Beitrag zur Gesamtleistung und zum EBIT im Konzern.

2. Mining

Die Gesamtleistung dieses Segments wird ausschließlich von der Redpath Gruppe erwirtschaftet. Darüber hinaus liefert die Murray & Roberts Gruppe als assoziiertes Unternehmen einen entsprechenden Beitrag zum Finanzergebnis des Geschäftsbereichs. Die Geschäftsentwicklung des Segments ist von der Rohstoffpreisentwicklung abhängig.

Der Bloomberg Commodity Index, der die Entwicklung der Rohstoffpreise widerspiegelt, war im Geschäftsjahr 2020 sehr volatil. Nach einem starken coronabedingten Einbruch im März / April hat sich dieser gegen Jahresende wieder erholt, so dass der Index im Jahresvergleich nur noch um 3,5 % rückläufig ist. Der Anstieg gegen Ende des Jahres war aber weniger von steigender Konjunkturoptimismus, sondern vielmehr von Angebotsthemen am Ölmarkt getrieben.

Die Preise für Industriemetalle sind im Vergleich zum Vorjahr durchgängig angestiegen. Die Preise für Nickel haben sich um 28 %, die für Kupfer um 27 %, die für Zink um 16 %, die für Aluminium um 12 % und die für Blei um 5 % erhöht (Basis jeweils 1-Monats-Future-Kontrakte gemäß DEKA Makro Research – Volkswirtschaft Rohstoffe Januar 2021).

Auch die Preise für Edelmetalle sind, vor allem auch aufgrund der Zinssenkungen der Zentralbanken, durchgängig gestiegen. Silber hat sich um 42 %, Gold um 19 %, Platin und Palladium um 13 % verteuert (Basis jeweils 1-Monats-Future-Kontrakte gemäß DEKA Makro Research – Volkswirtschaft Rohstoffe Januar 2021).

Der Kalipreis ist dagegen in 2020 um fast 24 % gefallen (vgl. Spot-Preisentwicklung für Kaliumchlorid unter <https://ycharts.com>).

Seit 2016 bewegen sich die Rohstoffpreise somit im Großen und Ganzen volatil seitwärts und sind dann durch die von der Corona Pandemie ausgelöste globale Rezession deutlich abgerutscht. Im Laufe des zweiten Halbjahres haben sich die Rohstoffpreise wieder deutlich erholt. Vor allem die Preise für Edel- und Industriemetalle sind dabei gestiegen und liegen nunmehr deutlich über dem Vorjahresniveau.

Im Vergleich zur Vorjahresperiode haben sich die wesentlichen Kennzahlen wie folgt entwickelt:

in TEUR	2020	2019	Veränderung
Gesamtleistung	637.529	724.741	- 87.212
EBITDA	100.849	102.913	- 2.064
EBITDA Marge in %	15,8	14,2	1,6
EBIT	33.197	37.596	- 4.399
EBIT Marge in %	5,2	5,2	0,0

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Redpath Gruppe war ab dem zweiten Quartal 2020 regional unterschiedlich von der Corona Pandemie betroffen, so dass einige Projekte entweder ausgesetzt oder verzögert waren bzw. vorzeitig beendet wurden. Betroffen waren hier vor allem Kanada und Afrika. Zudem führte der durch die eingetretene Rezession unterjährige

festzustellende Rückgang der Rohstoffpreise zu einer geringeren Nachfrage nach den von Redpath angebotenen Dienstleistungen. Des Weiteren wurde im zweiten Halbjahr 2020 auch die Schließung der chilenischen Tochtergesellschaft vorangetrieben, was das Ergebnis ebenfalls belastete. Inzwischen zeigt der globale Markt für Mining Dienstleistungen aber insgesamt wieder einen positiven Trend, auch wenn dieser regional sehr unterschiedlich ausgeprägt ist.

Die Redpath Gruppe musste somit im Vergleich zur Vorjahresperiode coronabedingt einen Rückgang der Gesamtleistung um EUR 87,2 Mio bzw. 12,0 % auf EUR 637,6 Mio verzeichnen und konnte ihre Ziele für das abgeschlossene Geschäftsjahr nicht erreichen. Ohne Währungskurseffekte läge der Rückgang nur bei 9,4 %. Dabei erzielte die Redpath Gruppe aber immer noch ein EBIT von EUR 33,1 Mio (Vj. EUR 39,0 Mio), was einer EBIT-Marge von 5,2 % (Vj. 5,4 %) entspricht. Hierbei wirkten sich unter anderem auch staatliche Corona-Hilfen in Kanada aus.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2020 beträgt EUR 813,3 Mio (per 31. Dezember 2019: EUR 917,6 Mio).

3. Med Tech

Das Segment Med Tech besteht im Wesentlichen aus der Ziehm Gruppe und aus der AspiAir GmbH.

Im Jahr 2019 beliefen sich die weltweiten Gesundheitsausgaben auf ca. USD 8,4 Billionen (vgl. „Deloitte - 2020 Global Health Care Outlook“). Während die Ausgaben zwischen 2014 und 2019 um durchschnittlich 2,8 % pro Jahr stiegen, blieben sie im Jahr 2020, bedingt durch die Corona Pandemie, in etwa auf dem Vorjahreswert (vgl. IHS Markit – „Global healthcare spend to remain stable“).

Die Größe des globalen Medizintechnikmarktes betrug im Jahr 2019 etwa USD 457 Milliarden, und Prognosen gehen davon aus, dass der Wert auf etwa USD 595 Milliarden im Jahr 2024, also mit durchschnittlich 5,4 % pro Jahr, wachsen wird (vgl. „SSC Consult – 2019 Medizintechnik M&A Market Overview“). Allerdings besteht aufgrund der Corona-Krise eine bestimmte Unsicherheit, ob dieses Wachstum erreicht werden kann.

Bildgebende Diagnostik, das Marktsegment, in dessen Subsegment „Mobile C-Bögen“ die Ziehm Gruppe tätig ist, ist nach In-Vitro-Diagnostik und Kardiologie das drittgrößte Marktsegment des Medizintechnikmarktes. Die weltweiten Umsätze im Bereich Bildgebende Diagnostik sollen zwischen 2017 und 2024 von USD 40 Milliarden auf USD 51 Milliarden steigen, was einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 3,5 % entspricht (vgl. „SSC Consult 2019 – Medizintechnik M&A Market Overview“). Das Volumen des Subsegments der mobilen C-Bögen liegt dabei schätzungsweise zwischen USD 800 bis 900 Millionen.

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs haben sich im Vergleich zur Vorperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2020	2019	Veränderung
Gesamtleistung	180.195	186.652	- 6.457
EBITDA	28.058	29.203	- 1.145
EBITDA Marge in %	15,6	15,6	-
EBIT	19.139	22.202	- 3.063
EBIT Marge in %	10,6	11,9	- 1,3

Die nachfolgende Kommentierung der einzelnen Gesellschaften des Geschäftsbereichs basiert auf unkonsolidierten Zahlen.

Die Ziehm Gruppe erzielte in der Berichtsperiode eine Gesamtleistung von EUR 180,2 Mio, was einem leichten Rückgang um 3,5 % gegenüber der Vorjahresperiode (EUR 186,7 Mio) entspricht. Das EBIT liegt mit EUR 20,3 Mio ebenfalls leicht unter dem Vorjahresniveau (EUR 22,2 Mio). Aufgrund des ungünstigeren Produkt-/ Ländermix ist die EBIT-Marge auf 11,3 % rückläufig (Vj. 11,9 %). Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2020 beträgt EUR 17,1 Mio (per 31. Dezember 2019: EUR 13,5 Mio).

Die gegen Ende 2019 neu gegründete AspiAir GmbH hat ihre Tätigkeit, die Entwicklung inhalativer Therapien, erst in 2020 aufgenommen, so dass sie bisher noch keine Gesamtleistung generieren konnte. Das EBIT liegt bei EUR -1,2 Mio und resultiert vor allem aus noch nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

4. Aviation

Die Luftfahrtindustrie ist seit dem Frühjahr 2020 mit einer existenziellen Krise konfrontiert. Die Schwere und Dauer der Corona Pandemie und ihrer strukturellen Folgen sind nach wie vor ungewiss. Aufgrund von Grenzschließungen und Sperrvorkehrungen in fast allen Ländern weltweit sind die Reisesströme drastisch zurückgegangen, mit entsprechenden Auswirkungen auf das Reise- und Tourismusgeschäft von Fluggesellschaften und Zulieferern der Luftfahrtindustrie. Die Fluggesellschaften waren gezwungen, ihre Kapazitäten drastisch anzupassen, wodurch die Widerstandsfähigkeit ihrer bestehenden Krisenmanagement- und Business-Continuity-Pläne auf die Probe gestellt wurde. 2020 brachte das größte Flugverbot in der Geschichte der Luftfahrt. Der Geschäftsluftfahrtsektor war ab Mitte März stark von der Krise betroffen und reduzierte seine Aktivitäten im April um bis zu 76 %. Ab Ende Mai erholte sich die Geschäftsluftfahrt schrittweise bis zum Sommer, wobei das Verkehrsaufkommen im August dem Niveau von 2019 entsprach. Allerdings wurde im September eine Verlangsamung beobachtet, die erste Auswirkungen der zweiten Pandemiewelle zeigte. Der Oktober folgte dem negativen Trend, jedoch ohne einen klaren zweiten Einbruch. Ab Ende Oktober stabilisierte sich die Geschäftsluftfahrt bei minus 20 % im Vergleich zum Vorjahr (Quelle: EEBA European Business Aviation Association).

Die Gesamtleistung und das EBIT des Geschäftsbereichs, welches aus der DC Aviation besteht, haben sich im Vergleich zur Vorjahresperiode wie folgt entwickelt:

in TEUR	2020	2019	Veränderung
Gesamtleistung	63.690	73.317	- 9.627
EBITDA	2.068	2.237	- 169
EBITDA Marge in %	3,2	3,1	0,1
EBIT	67	242	- 175
EBIT Marge in %	0,1	0,3	- 0,2

Während die durch den Corona-Virus verursachten Einschränkungen einzelne Wettbewerber in der Business Aviation Branche existenziell bedrohen, stellte sich die Auftrags- und Ertragslage bei der DC Aviation aufgrund ihrer Geschäftsbereiche und Vertragsstrukturen differenzierter dar. Die personellen Kapazitäten der technischen Werft waren zunächst bis zur Jahresmitte und gegen Jahresende wieder stabil ausgelastet, und das Crew-Personal stand für die Flugzeugeigentümer in permanenter Flugbereitschaft. Personalfixkosten in Technik und Flugbetrieb, die rund 70 % betragen, waren somit finanziert.

Die Gesamtleistung ist insgesamt um EUR 9,6 Mio auf EUR 63,7 Mio rückläufig, das EBIT liegt mit aktuell EUR 0,1 Mio zwar leicht unter dem Niveau des Vorjahres, ist aber trotz des deutlichen Rückgangs der Gesamtleistung immer noch im positiven Bereich. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Geschäftsmodell gemäß Einschätzung der DC Aviation grundsätzlich gegenüber üblichen Auslastungsschwankungen von 10 bis 20 % robust ist, da die DC Aviation keine operativen Fixkostenrisiken trägt und nicht zwingend auf zusätzliche Drittchartereinnahmen angewiesen ist. Dennoch gehen mit einer so drastischen Reduzierung der Flugbewegungen auch Ertragsausfälle einher, weil neben Charter-Vermittlungsgebühren teilweise auch variable Ertragskomponenten für Service-Leistungen der unterstützenden Bodendienste (Flugplanung und -überwachung, Abfertigung, Technikleistungen) sinken. Zur Kompensation dieser Ertragsminderungen wurde ein umfangreiches Ergebnisstabilisierungsprogramm erfolgreich zur Sicherung des operativen Ergebnisses (EBIT) der Gesellschaft umgesetzt. Seit dem Tiefpunkt im April, als die flugbetrieblichen Aktivitäten mit nur noch 5 % Auslastung im Vergleich zur Planung ihren niedrigsten Wert verzeichneten, erholte sich das Flugaufkommen langsam aber stetig, so dass sich auf Jahressicht eine Stabilisierung bei 52 % der Planauslastung einstellte.

Im Flottenverbund der DC Aviation werden zum 31. Dezember 2020 insgesamt 27 Luftfahrzeuge (davon 26 Business Jets und 1 Helikopter) betrieben.

IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Der Geschäftsverlaufs des ATON Konzerns, welcher sich aus der Summe der vorstehend dargestellten Segmente sowie der ATON GmbH und der sonstigen Gesellschaften der ATON Gruppe ergibt, wird nachfolgend erläutert.

Wesentliche für die Steuerung des Geschäfts herangezogene finanzielle Leistungsindikatoren auf Konzernebene sind die Gesamtleistung, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und das Ergebnis nach Steuern (EAT).

1. Ertragslage

Die folgende Übersicht zeigt die Ertragslage der Gruppe, wobei die Aufwands- und Ertragspositionen nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefasst werden:

in TEUR	2020		2019		Veränderung	
Umsatzerlöse	1.536.849	100,3%	2.040.301	99,9%	- 503.452	- 24,7%
Gesamtleistung	1.532.418	100,0%	2.041.737	100,0%	- 509.319	- 24,9%
Materialaufwand	- 322.496	- 21,0%	- 570.568	- 27,9%	248.072	- 43,5%
Rohertrag	1.209.922	79,0%	1.471.169	72,1%	- 261.247	- 17,8%
Personalaufwand	- 873.022	- 57,0%	- 1.025.021	- 50,2%	151.999	- 14,8%
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	- 21.769	- 1,4%	- 8.025	- 0,4%	- 13.744	171,3%
Sonstige betriebliche Aufwendungen ./ Erträge	- 180.865	- 11,8%	121.609	6,0%	- 302.474	- 248,7%
EBITDA	134.266	8,8%	559.732	27,4%	- 425.466	- 76,0%
Abschreibungen planmäßig	- 148.992	- 9,7%	- 150.998	- 7,4%	2.006	- 1,3%
Abschreibungen außerplanmäßig	- 3.221	- 0,2%	- 2.006	- 0,1%	- 1.215	60,6%
EBIT	- 17.947	- 1,2%	406.728	19,9%	- 424.675	- 104,4%
Zinsergebnis	- 26.495	- 1,7%	- 18.451	- 0,9%	- 8.044	43,6%
Sonstiges Finanzergebnis	- 40.612	- 2,7%	- 69.146	- 3,4%	28.534	- 41,3%
Finanzergebnis	- 67.107	- 4,4%	- 87.597	- 4,3%	20.490	- 23,4%
Ertragsteuern	- 5.175	- 0,3%	- 22.994	- 1,1%	17.819	- 77,5%
Konzernergebnis (EAT)	- 90.229	- 5,9%	296.137	14,5%	- 386.366	- 130,5%
Konzernergebnis auf Minderheiten entfallend	- 16.615	- 1,1%	372	0,0%	- 16.987	- 4.566,4%
Konzernergebnis auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	- 73.614	- 4,8%	295.765	14,5%	- 369.379	- 124,9%

Die Ertragslage ist im Vorjahr wesentlich durch die Entkonsolidierung der FFT Gruppe Ende Mai 2019 beeinflusst. Somit ist die Vergleichbarkeit der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zur Vorjahresperiode eingeschränkt.

Die Gesamtleistung liegt um EUR 509,3 Mio bzw. 24,9 % unter dem Vorjahreswert, was vor allem an der Entkonsolidierung der FFT Gruppe im Mai 2019, aber auch am coronabedingten Rückgang der Gesamtleistung der EDAG liegt. Folglich ist die Gesamtleistung im Segment Engineering um EUR 406,6 Mio auf EUR 650,5 Mio rückläufig. Aber auch die Segmente Mining, Aviation und Med Tech zeigen coronabedingt einen Rückgang der Gesamtleistung um EUR 87,2 Mio auf EUR 637,5 Mio, um EUR 9,6 Mio auf EUR 63,7 Mio bzw. um EUR 6,5 Mio auf EUR 180,2 Mio.

Die Materialaufwandsquote ist von 27,9 % auf 21,0 % rückläufig. Dies liegt vor allem am Segment Engineering, wo sich die Quote wegen des Abgangs der materialaufwandsintensiven FFT Gruppe von 28,0 % auf 12,3 % reduziert. Auch die Segmente Med Tech und Aviation weisen einen leichten Rückgang der Quote von 41,8 % auf 38,8 % bzw. von 62,2 % auf 59,7 % auf. Allerdings ist die Materialaufwandsquote im Segment Mining von 20,4 % auf 20,9 % leicht angestiegen.

Der Rohertrag hat sich um EUR 261,2 Mio bzw. 17,8 % auf EUR 1.209,9 Mio verringert. Die Rohertragsmarge ist dabei auf 79,0 % angestiegen (Vj. 72,1 %).

Die Personalaufwandsquote hat sich von 50,2 % auf 57,0 % erhöht. Dies liegt vor allem am Segment Engineering und dort am Abgang der FFT Gruppe Ende Mai 2019, welche in der Gruppe überdurchschnittlich materialaufwandsintensiv und unterdurchschnittlich personalaufwandsintensiv war.

Der Nettobetrag der sonstigen betrieblichen Aufwendungen / Erträge hat sich von EUR 121,6 Mio im Vorjahr um EUR 302,5 Mio auf EUR -180,9 Mio verschlechtert, was im Wesentlichen daran liegt, dass hier im Vorjahr noch ein Entkonsolidierungsgewinn für die FFT Gruppe in Höhe von EUR 348,4 Mio ausgewiesen wurde. Gleichzeitig haben sich aber auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um EUR 55,2 Mio reduziert, was neben dem Abgang der FFT Gruppe Ende Mai 2019 vor allem auch auf Kosteneinsparungen während der Corona-Krise zurückzuführen ist. Zu nennen sind hier beispielsweise die deutlich reduzierten Reisekosten.

Als Ergebnis der oben beschriebenen Effekte ist das EBITDA um EUR 425,5 Mio auf EUR 134,3 Mio gefallen.

Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,8 Mio auf EUR 152,2 Mio reduziert, was im Wesentlichen auf den Abgang der FFT Gruppe zurückzuführen ist. Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der EDAG (EUR 2,6 Mio) und der Redpath (EUR 0,6 Mio).

Das EBIT ist um EUR 424,7 Mio auf EUR -17,9 Mio (Vj. EUR 406,7 Mio) rückläufig. Darin ist der bereits angesprochene Entkonsolidierungsgewinn für die FFT Gruppe im Vorjahr enthalten. Darüber hinaus gab es wesentliche operative Auswirkungen aus der Corona Pandemie. Die EBIT Marge ist von 19,9 % in der Vorjahresvergleichsperiode auf -1,2 % in der Berichtsperiode rückläufig. Dieser Rückgang zeigt sich fast in allen Segmenten. Im Segment Engineering hat sich die EBIT Marge vor allem aufgrund des Entkonsolidierungserfolgs der FFT Gruppe im Vorjahr und aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise von 34,4 % im Vorjahr auf 7,5 % verringert. Auch im Segment Med Tech ist die EBIT Marge coronabedingt auf 10,6 % (Vj. 11,9 %) rückläufig. Im Segment Mining konnte die EBIT Marge mit 5,2 % (Vj. 5,2 %) dagegen stabil gehalten werden.

Das Zinsergebnis fiel mit EUR -26,5 Mio negativ aus und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 8,0 Mio verschlechtert, was vor allem an höheren Zinsaufwendungen aus der Ergebnisabführung der ATON GmbH an die ATON 2 GmbH und der anschließenden Darlehensrückgewährung liegt.

Das sonstige Finanzergebnis hat sich von EUR -69,1 Mio in der Vergleichsperiode auf EUR -40,6 Mio in der Berichtsperiode verbessert, was vor allem auf die niedrigere Wertberichtigung auf die nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an der Murray & Roberts Gruppe auf den Börsenkurs in Höhe von EUR -36,4 Mio (Vj. EUR -84,4 Mio) zurückzuführen ist. Zudem konnten die Erträge aus Wertpapieren um EUR 9,0 Mio gesteigert

werden. Dem steht ein um EUR 27,4 Mio reduziertes Ergebnis aus den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen gegenüber, was ebenfalls auf die Beteiligung an der Murray & Roberts Gruppe zurückzuführen ist.

Bei einem Vorsteuerergebnis von EUR -85,1 Mio liegt die Steuerquote in der Berichtsperiode bei -6,1 % (Vj. 7,2 %), was in der aktuellen Verlustsituation vor allem auf die Ergebniszusammensetzung innerhalb der Konzerngesellschaften zurückzuführen ist. Darüber hinaus sind die Wertberichtigung auf die Murray & Roberts Anteile und das negative Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen nicht steuerlich wirksam. Zudem sind Verluste in Konzerneinheiten entstanden, wo diese aus aktueller Sicht voraussichtlich nicht nutzbar sind und somit nicht zu einem Ansatz aktiver latenter Steuern geführt haben.

Das Konzernergebnis (EAT) ist entsprechend der vorgenannten Effekte insgesamt um EUR 386,4 Mio auf EUR -90,2 Mio rückläufig. Nach dem Abzug von Minderheiten ergibt sich ein auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Konzernergebnis von EUR -73,6 Mio (Vj. EUR 295,8 Mio).

Bereinigt man das Vorjahr um die abgegangene FFT Gruppe und die REFORM, so ist die Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr noch um EUR 227,7 Mio, das EBIT um EUR 61,7 Mio und das EAT um EUR 29,5 Mio rückläufig. Dieser Rückgang war im Vorjahresabschluss auch so prognostiziert worden, fällt nun aber coronabedingt stärker als erwartet aus.

2. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung stellt den Cash-Flow aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit der Gruppe sowie die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittelfonds dar. In der folgenden Übersicht wird eine verkürzte Kapitalflussrechnung dargestellt:

in TEUR	2020	2019	Veränderung	
Finanzmittelfonds zu Beginn der Berichtsperiode	527.886	559.309	- 31.423	- 5,6%
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	- 60.135	337.108	- 397.243	
Abschreibungen / Zuschreibungen	182.213	236.774	- 54.561	
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen und Wertpapieren	- 6.542	- 999	- 5.543	
Ergebnis aus dem Verkauf / der Entkonsolidierung von konsolidierten Einheiten	15	- 348.424	348.439	
Veränderung der Rückstellungen	10.409	720	9.689	
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	23.574	- 8.156	31.730	
Brutto Cash-Flow	149.534	217.023	- 67.489	- 31,1%
Gezahlte / erhaltene Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	- 49.447	- 41.594	- 7.853	
Veränderung Trade Working Capital	111.705	- 65.361	177.066	
Veränderung sonstiges Working Capital	- 42.780	22.161	- 64.941	
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	169.012	132.229	36.783	27,8%
Investitionen in / Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	- 37.066	- 61.204	24.138	
Investitionen in / Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Finanzanlagen / Anteilen an assoziierten Unternehmen	128.282	- 265.139	393.421	
Einzahlungen aus dem Verkauf von / Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Einheiten	- 12.194	466.182	- 478.376	
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	79.022	139.839	- 60.817	- 43,5%
Einzahlungen von Gesellschaftern	666.000	195.000	471.000	
Auszahlungen an Gesellschafter	- 696.661	- 262.117	- 434.544	
Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten	- 4.880	- 3.655	- 1.225	
Aufnahme / Tilgung von Darlehen und Leasingverbindlichkeiten	- 115.368	- 238.407	123.039	
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	- 150.909	- 309.179	158.270	- 51,2%
Wechselkursbedingte Änderungen	39.242	5.688	33.554	
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	664.253	527.886	136.367	25,8%

Der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zur Vorjahresvergleichsperiode um EUR 36,8 Mio gestiegen.

Der Brutto-Cash-Flow liegt dabei mit EUR 149,5 Mio um EUR 67,5 Mio unter dem Vorjahreswert. Dies liegt im Wesentlichen an einem um EUR 397,2 Mio niedrigeren Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern, worin im Vorjahr ein Ergebnis aus dem Verkauf / der Entkonsolidierung von konsolidierten Einheiten aus dem Verkauf der FFT Gruppe in Höhe von EUR 348,4 Mio enthalten war. Zudem sind die hinzuzurechnenden nicht zahlungswirksamen Abschreibungen um EUR 54,6 Mio rückläufig.

Die Verbesserung des Cash-Flows aus operativer Geschäftstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau des Trade Working Capitals um EUR 111,7 Mio (Vj. Aufbau des Trade Working Capital um EUR 65,4 Mio). Dies führt im Vergleich zum Vorjahr zu einer Verbesserung von insgesamt EUR 177,1 Mio. Gegenläufig ist das sonstige Working Capital um EUR 42,8 Mio gestiegen, was im Vergleich zum Vorjahr eine Verschlechterung von EUR 64,9 Mio bedeutet. Somit wirkt sich die Verbesserung der Working Capital Veränderungen in der Berichtsperiode insgesamt in Höhe von EUR 112,1 Mio positiv auf die Entwicklung des Cash-Flows aus operativer Tätigkeit aus.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit zeigt in der Berichtsperiode einen Mittelzufluss in Höhe von EUR 79,0 Mio (Vj. EUR 139,8 Mio). Die Nettoinvestitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte haben sich um EUR 24,1 Mio auf EUR 37,1 Mio reduziert. Die Investitionen in / Verkäufe von Finanzanlagen und assoziierte Unternehmen zeigen in der Berichtsperiode einen Nettozufluss in Höhe von EUR 128,3 Mio (Vj. Nettoabfluss EUR 265,1 Mio). Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (v.a. Commercial Papers), welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Diesen Einzahlungen stehen neu ausgegebene Ausleihungen gegenüber. Im Vorjahr wirkte sich zusätzlich der Abgangserlös aus dem Verkauf der FFT Gruppe in Höhe von EUR 466,2 Mio positiv auf den Cash-Flow aus Investitionstätigkeit aus.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit zeigt einen Mittelabfluss von insgesamt EUR 150,9 Mio (Vj. Mittelabfluss von EUR 309,2 Mio). Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beruht vor allem auf den Nettoauszahlungen an Gesellschafter in Höhe von EUR 30,7 Mio (Vj. Nettoauszahlungen von EUR 67,1 Mio), der Nettotilgung von Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 115,4 Mio (Vj. Nettotilgung in Höhe von EUR 238,4 Mio) sowie den Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten in Höhe von EUR 4,9 Mio (Vj. EUR 3,7 Mio).

Unter Berücksichtigung von Wechselkursbedingten Änderungen liegt in der Berichtsperiode ein Anstieg des Finanzmittelfonds von insgesamt EUR 136,4 Mio (Vj. EUR -31,4 Mio) vor. Entsprechend hat sich der Finanzmittelfonds von EUR 527,9 Mio zu Beginn der Berichtsperiode auf EUR 664,3 Mio am Ende der Berichtsperiode erhöht.

3. Vermögenslage

in TEUR	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung	
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	377.388	15,8%	389.691	15,1%	- 12.303	- 3,2%
Sachanlagen	474.828	19,9%	546.735	21,2%	- 71.907	- 13,2%
Sonstige finanzielle Vermögenswert und At-Equity-Beteiligungen	346.734	14,5%	510.812	19,8%	- 164.078	- 32,1%
Vorräte	101.952	4,3%	108.016	4,2%	- 6.064	- 5,6%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	333.203	13,9%	383.006	14,8%	- 49.803	- 13,0%
Aktive latente Steuern	26.518	1,1%	16.168	0,6%	10.350	64,0%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	664.253	27,8%	527.886	20,4%	136.367	25,8%
Vertragsvermögenswerte	58.387	2,4%	92.135	3,6%	- 33.748	- 36,6%
Sonstige Aktiva	7.400	0,3%	8.609	0,3%	- 1.209	- 14,0%
Gesamt Aktiva	2.390.663	100,0%	2.583.058	100,0%	- 192.395	- 7,4%
Passiva						
Eigenkapital	907.807	38,0%	955.869	37,0%	- 48.062	- 5,0%
Rückstellungen	88.286	3,7%	82.748	3,2%	5.538	6,7%
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.012.611	42,4%	1.135.694	44,0%	- 123.083	- 10,8%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	186.326	7,8%	236.289	9,1%	- 49.963	- 21,1%
Passive latente Steuern	47.783	2,0%	54.365	2,1%	- 6.582	- 12,1%
Vertragsverbindlichkeiten	136.316	5,7%	107.098	4,1%	29.218	27,3%
Sonstige Passiva	11.534	0,5%	10.995	0,4%	539	4,9%
Gesamt Passiva	2.390.663	100,0%	2.583.058	100,0%	- 192.395	- 7,4%

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um EUR 192,4 Mio gesunken.

Der Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um EUR 12,3 Mio ist im Wesentlichen auf Abschreibungen (EUR 38,1 Mio), vor allem des Kundenstamms, zurückzuführen. Gegenläufig wirken die Zugänge der Berichtsperiode mit EUR 10,8 Mio, sowie die Zugänge aus Konsolidierungskreisänderung in Höhe von EUR 1,9 Mio aus dem Erwerb der Therenva SAS durch die Ziehm Gruppe. Der Erwerb führte ebenfalls zu einer Erhöhung des Geschäfts- oder Firmenwerts um EUR 18,2 Mio. Gegenläufig wirken sich Währungsumrechnungseffekte mit EUR 5,0 Mio auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus.

Das Sachanlagevermögen ist um EUR 71,9 Mio rückläufig. Das ist vor allem auf Abschreibungen in Höhe von EUR 114,1 Mio, Abgänge in Höhe von EUR 34,5 Mio und Währungsumrechnungseffekte von EUR 20,8 Mio zurückzuführen. Die Zugänge in der Berichtsperiode betragen EUR 97,7 Mio.

Die Finanzanlagen haben sich um EUR 164,1 Mio reduziert. Dies liegt vor allem am Abbau der unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Commercial Papers in Höhe von EUR 166,7 Mio. Zudem war eine weitere Wertberichtigung auf die Anteile an der Murray & Roberts Holding Limited in Höhe von EUR 36,4 Mio auf den Börsenkurs erforderlich (Buchwert nach Wertberichtigung: EUR 86,2 Mio). Gegenläufig haben sich die Ausleihungen an nahestehende Unternehmen um EUR 37,5 Mio erhöht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sind um EUR 49,8 Mio rückläufig. Grund hierfür sind hauptsächlich gesunkene Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 85,8 Mio, was vor allem auf die EDAG Gruppe zurückzuführen ist. Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind insgesamt um EUR 19,4 Mio angestiegen. Gegenläufig haben sich die sonstigen Forderungen um EUR 36,0 Mio erhöht, was im Wesentlichen auf die Forderung der ATON GmbH gegenüber ihrer Gesellschafterin ATON 2 GmbH aus der Ergebnisabführung in Höhe von EUR 48,5 Mio und entgegengesetzt um EUR 16,3 Mio rückläufige Vorsteuererstattungsansprüche zurückzuführen ist.

Das Working Capital ist insgesamt um EUR 68,9 Mio gesunken, was vor allem, wie oben erläutert, an den um EUR 49,8 Mio rückläufigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen liegt. Ebenso haben sich die Vorräte um EUR 6,1 Mio und die Vertragsvermögenswerte um EUR 33,7 Mio vermindert. Andererseits sind auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten um EUR 50,0 Mio rückläufig. Diesem Anstieg des Working Capitals wird teilweise durch die um EUR 29,2 Mio höheren Vertragsverbindlichkeiten entgegengewirkt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich um EUR 136,4 Mio erhöht. Hinsichtlich der Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verweisen wir auf die Ausführungen unter „Finanzlage“.

Die Vertragsvermögenswerte sind um EUR 33,7 Mio gesunken, was auf einen Rückgang bei der EDAG Gruppe von EUR 19,5 Mio und bei der Redpath Gruppe von EUR 14,2 Mio zurückzuführen ist.

Die um EUR 1,2 Mio auf EUR 7,4 Mio rückläufigen sonstigen Aktiva beinhalten zum Bilanzstichtag Ertragsteuerforderungen in Höhe von EUR 7,0 Mio, sowie Flugzeigersatzteile in Höhe von EUR 0,4 Mio. Im Vorjahr waren hier noch zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in Höhe von EUR 3,1 Mio enthalten, welche mit der Veräußerung der REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG in 2020 abgingen.

Die Eigenkapitalquote ist von 37,0 % zum Vorjahresende auf 38,0 % zum Bilanzstichtag angestiegen, das Eigenkapital ist dabei aber absolut um EUR 48,1 Mio rückläufig. Dies liegt im Wesentlichen am negativen Konzernergebnis in Höhe von EUR -90,2 Mio im Berichtszeitraum. Davon wurden im Geschäftsjahr EUR 49,7 Mio von der Gesellschafterin ATON 2 GmbH im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags übernommen. Diese Ergebnisabführung ist nach IFRS als Eigenkapitaltransaktion abzubilden ist. Darüber hinaus erfolgte aus dem sukzessiven Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter innerhalb der EDAG Gruppe und der Redpath Gruppe eine erfolgsneutrale, eigenkapitalreduzierende Verrechnung mit den Rücklagen in Höhe von EUR 4,9 Mio. Das Other Comprehensive Income hat sich vor allem aufgrund der Währungsumrechnungseffekte und versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste hinsichtlich Pensionsrückstellung um EUR 2,6 Mio vermindert.

Die Rückstellungen sind um EUR 5,5 Mio gestiegen. Verantwortlich hierfür sind vor allem die höheren sonstigen Rückstellungen (EUR +10,2 Mio) bei gegenläufig niedrigeren Steuerrückstellungen (EUR -4,6 Mio) und Pensionsrückstellungen (EUR -0,1 Mio).

Die finanziellen Verbindlichkeiten konnten um EUR 123,1 Mio reduziert werden. Dies resultiert im Wesentlichen aus Darlehensrückzahlungen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 55,3 Mio, sowie einem Rückgang der

Verbindlichkeiten aus Darlehen von Gesellschaftern in Höhe von EUR 30,7 Mio. Auch die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen wurden um EUR 20,0 Mio zurückgeführt, was im Wesentlichen aus der Rückzahlung des Darlehens durch die EDAG Gruppe an die VKE Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. in Höhe von EUR 20,4 Mio resultiert. Darüber hinaus haben sich die Leasingverbindlichkeiten um EUR 18,0 Mio verringert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten sind um EUR 50,0 Mio gesunken, was im Wesentlichen auf die Rückgänge der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (EUR -43,6 Mio), der Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern (EUR -8,3 Mio), die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen (EUR -4,1 Mio) und die Umsatzsteuerverbindlichkeiten (EUR -3,2 Mio) zurückzuführen ist. Gegenläufig sind die Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben um EUR 5,2 Mio angestiegen, was vor allem auf ausstehende Zahlungen aus Earn-Out-Klauseln bzgl. des Erwerbs der Therenva SAS zurückzuführen ist. Zudem sind die Verbindlichkeiten gegenüber beteiligten Unternehmen um EUR 3,3 Mio gestiegen.

Die Vertragsverbindlichkeiten sind um EUR 29,2 Mio gestiegen. Dieser Bilanzposten resultiert im Wesentlichen daraus, dass Kunden die Gegenleistung (teilweise) bezahlt haben, bevor der Konzern die Leistung über einen bestimmten Zeitraum erbracht hat. Während die Vertragsverbindlichkeiten v.a. aufgrund erhaltener Anzahlungen für Langfristprojekte in der EDAG Gruppe um EUR 79,9 Mio und in der Ziehm Gruppe um EUR 0,8 Mio angestiegen sind, ist die Position in der Redpath Gruppe um EUR 51,5 Mio rückläufig.

Die sonstigen Passiva sind zum Stichtag um EUR 0,5 Mio auf EUR 11,5 Mio gestiegen und beinhalten ausschließlich Ertragsteuerverbindlichkeiten. Diese sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 3,6 Mio angestiegen. Die hier im Vorjahr noch ausgewiesenen Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von EUR 3,1 Mio gingen mit der Veräußerung der REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG in 2020 ab.

Die folgende Übersicht gliedert die Vermögens- und Kapitalseite nach Fristigkeiten:

in TEUR	31.12.2020		31.12.2019	
Langfristiges Vermögen				
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	852.216	35,6%	936.426	36,3%
Finanzanlagen	205.392	8,6%	241.711	9,4%
Sonstige Aktiva	39.681	1,7%	23.266	0,9%
	1.097.289	45,9%	1.201.403	46,5%
Kurzfristiges Vermögen				
Vorräte	101.952	4,3%	108.016	4,2%
Forderungen und Vertragsvermögenswerte	378.839	15,8%	468.873	18,2%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	141.342	5,9%	269.101	10,4%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	664.253	27,8%	527.886	20,4%
Sonstige Aktiva	6.988	0,3%	7.779	0,3%
	1.293.374	54,1%	1.381.655	53,5%
Langfristiges Kapital				
Eigenkapital	907.807	38,0%	955.869	37,0%
Finanzielle Verbindlichkeiten	341.251	14,3%	350.661	13,6%
Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	78.972	3,3%	123.918	4,8%
Sonstige Passiva	47.783	2,0%	54.365	2,1%
	1.375.813	57,5%	1.484.813	57,5%
Kurzfristiges Kapital				
Finanzielle Verbindlichkeiten	671.360	28,1%	785.033	30,4%
Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	331.956	13,9%	302.217	11,7%
Sonstige Passiva	11.534	0,5%	10.995	0,4%
	1.014.850	42,5%	1.098.245	42,5%

Das langfristige Vermögen in Höhe von EUR 1.097,3 Mio wird zu 125,4 % (Vj. 123,6 %) von bilanziell langfristigem Kapital finanziert. Unter Einbezug der bilanziell kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten aus Darlehen von nahestehenden Personen und von Gesellschaftern in Höhe von EUR 577,6 Mio (Vj. EUR 628,3 Mio), die der Gruppe als Basisfinanzierung zur Verfügung gestellt werden, resultiert ein Deckungsgrad von 178,0 % (Vj. 175,9 %). Das kurzfristige Vermögen wird darüber hinaus zu 21,5 % (Vj. 20,5 %) von langfristigem Kapital finanziert.

Die folgende Übersicht stellt das abgestufte Deckungsverhältnis von kurzfristigem Vermögen und Kapital dar:

in TEUR	31.12.2020	Anteil am Gesamtvermögen	31.12.2019	Anteil am Gesamtvermögen
Kurzfristiges Vermögen	1.293.374	54%	1.381.655	53%
Kurzfristiges Kapital	1.014.850	42%	1.098.245	43%
Überdeckung bzw. Deckungsgrad	278.524	127%	283.410	126%

Der Deckungsgrad zeigt, dass die Gruppe auch zum 31. Dezember 2020 eine überaus solide Finanzierung aufweist.

Die Net Debt Position stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	664.253	527.886	136.367
Kurzfristige Wertpapiere	63.459	230.137	- 166.678
Kurzfristige Ausleihungen	77.883	38.941	38.942
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 1.012.611	- 1.135.694	123.083
Net Cash (+) / Debt (-)	- 207.016	- 338.730	131.714

Die Net Debt Position hat sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag deutlich verbessert. Die Veräußerung kurzfristiger Wertpapiere in Form von Commercial Papers wurde vor allem dazu genutzt, die Nettodarlehen an die ATON 2 GmbH (innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten) zurückzuführen, ein gemanagtes Wertpapierdepot aufzubauen und Darlehen v.a. an nahestehende Unternehmen auszureichen. Zudem hat sich der Bestand an Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöht.

V. MITARBEITER

Die Kompetenz qualifizierter Mitarbeiter ist unser wesentliches „Kapital“. Qualifizierte und hoch motivierte Mitarbeiter sind maßgeblich für den Erfolg und die künftige Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen. In ausgewählten Schulungsmaßnahmen werden unsere Mitarbeiter kontinuierlich im Bereich der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz weiterentwickelt. Der Konzern fördert zudem eine konsequente Aufstiegsfortbildung und bereitet junge Mitarbeiter auf die Übernahme von Führungsaufgaben vor.

Mit der beruflichen Erstausbildung und dualen Studienmöglichkeiten in kaufmännischen und technischen Berufsfeldern bietet das Unternehmen für junge Menschen eine breite Auswahl an Möglichkeiten für den Berufseinstieg. Die Förderung von Ausbildungsmaßnahmen wird durch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Bildungsträgern und Hochschulen ergänzt.

Im Jahr 2020 wurden EUR 4,9 Mio (Vj. EUR 7,6 Mio) in Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter investiert. Der Rückgang ist begründet durch den Abgang der FFT Gruppe Mitte 2019 und durch die aufgrund der Corona Pandemie eingeschränkten Möglichkeiten für Fort- und Weiterbildung in 2020.

Die ATON Gruppe hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 14.616 Mitarbeiter (Vj. 17.330 Mitarbeiter) beschäftigt, wobei der Rückgang ebenfalls vor allem aus dem Abgang der FFT Gruppe Ende Mai 2019 resultiert.

Im Geschäftsjahr verteilen sich die Mitarbeiter, als nicht finanzieller Leistungsindikator, auf die folgenden Gruppen:

	2020	in %	2019	in %
Angestellte Mitarbeiter	10.259	70%	11.946	69%
Gewerbliche Mitarbeiter	3.929	27%	4.645	27%
Auszubildende und Praktikanten	428	3%	739	4%
Mitarbeiter gesamt	14.616	100%	17.330	100%
Produktion und Service	12.748	87%	15.250	88%
Allgemeine Verwaltung	1.370	9%	1.638	9%
Vertrieb und Marketing	407	3%	355	2%
Forschung und Entwicklung	91	1%	87	1%
Mitarbeiter gesamt	14.616	100%	17.330	100%
Deutschland	6.777	46%	7.865	45%
Europa (ohne Deutschland)	1.880	13%	2.056	12%
Nordamerika	1.696	12%	2.071	12%
Südamerika	289	2%	366	2%
Australien	858	6%	790	5%
Asien	2.158	15%	2.699	16%
Afrika	958	7%	1.483	9%
Mitarbeiter gesamt	14.616	100%	17.330	100%

VI. PROGNOSE, CHANCEN UND RISIKEN

1. Prognose

Obwohl die Impfstoffzulassungen Hoffnungen auf eine Trendwende in der Pandemie noch im Jahr 2021 geweckt haben, geben mögliche weitere Wellen und neue Varianten des Virus Anlass zur Sorge. Inmitten außergewöhnlicher Unsicherheiten wird die globale Weltwirtschaft 2021 voraussichtlich um 5,5 % und 2022 um 4,2 % wachsen. Diese Prognose des Internationalen Währungsfonds (IMF) aus Januar 2021 spiegelt die Erwartung einer durch Impfungen ausgelösten Belebung der Konjunktur im späteren Jahresverlauf und zusätzliche politische Unterstützung in einigen großen Volkswirtschaften wider.

Es wird erwartet, dass die Stärke der Erholung von Land zu Land stark variiert, abhängig von den Möglichkeiten medizinischer Eingriffe, der Effektivität der politischen Unterstützungsmaßnahmen, den länderübergreifenden Ausstrahlungswirkungen und den vorhandenen Strukturen zu Beginn der Krise. Für die USA wird dabei für 2021 ein Wachstum von 5,1 %, für die Euro-Zone von 4,2 % und für China von 8,1 % erwartet. Die Schwellen- und Entwicklungsländer werden erwartungsgemäß im Durchschnitt um 6,3 % wachsen (vgl. Prognose des Internationalen Währungsfonds (IMF) aus Januar 2021).

Eine starke multilaterale Zusammenarbeit ist erforderlich, um die Pandemie global unter Kontrolle zu bringen. Zu diesen Bemühungen gehören die Aufstockung der Mittel für die COVAX Facility, um den Zugang zu Impfstoffen für alle Länder zu beschleunigen, die Sicherstellung der allgemeinen Verteilung von Impfstoffen und die Erleichterung des Zugangs zu Therapeutika zu erschwinglichen Preisen für alle. Viele Länder, insbesondere einkommensschwache Entwicklungsländer, sind mit einer hohen Verschuldung in die Krise gegangen, die während der Pandemie noch weiter ansteigen wird. Die Weltgemeinschaft wird weiterhin eng zusammenarbeiten müssen, um einen angemessenen Zugang zu internationaler Liquidität für diese Länder zu gewährleisten.

Der Start der Impfungen in vielen Ländern im Dezember 2020 bzw. Anfang 2021 gibt Hoffnung auf ein mögliches Ende der Pandemie. Darüber zeigen die Wirtschaftsdaten, dass die Dynamik in der zweiten Jahreshälfte 2020 in allen Regionen im Durchschnitt stärker ausgefallen ist als noch im Herbst 2020 erwartet. Trotz der hohen und steigenden Zahl von Menschenleben, die die Pandemie fordert, scheint sich die Wirtschaftstätigkeit mit der Zeit an die gedämpfte kontaktintensive Aktivität anzupassen. Mit der zunehmenden Verfügbarkeit von Impfstoffen, verbesserten Therapien, Tests und Rückverfolgung wird erwartet, dass die lokale Übertragung des Virus bis Ende 2022 überall auf ein niedriges Niveau gebracht wird. Einige Regionen und Länder werden je nach den länderspezifischen Gegebenheiten früher eine niedrige lokale Übertragung erreichen als andere.

Die für 2021 angekündigten umfangreichen fiskalischen Hilfen in einigen Ländern, darunter zuletzt in den USA und Japan, werden zusammen mit der Freigabe der Next Generation EU-Mittel dazu beitragen, die Konjunktur in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften anzukurbeln, was sich positiv auf die Handelspartner auswirken wird. Die Haushaltsdefizite werden in den meisten Ländern im Jahr 2021 jedoch voraussichtlich sinken, da die Einnahmen steigen und die Ausgaben mit der Erholung automatisch sinken.

Es wird davon ausgegangen, dass die wichtigsten Zentralbanken ihre aktuelle Leitzinshöhe während des gesamten Prognosehorizonts bis Ende 2022 beibehalten werden. Infolgedessen wird erwartet, dass die finanziellen

Bedingungen in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften weitgehend auf dem aktuellen Niveau bleiben, während sie sich in den Schwellen- und Entwicklungsländern allmählich verbessern. Die Märkte bleiben somit hinsichtlich der Aussichten für 2021 optimistisch und setzen auf anhaltende politische Unterstützung.

Aufgrund der prognostizierten globalen Erholung wird erwartet, dass die Ölpreise im Jahr 2021 um etwas mehr als 20 Prozent gegenüber dem niedrigen Niveau des Jahres 2020 steigen, aber immer noch deutlich unter dem Durchschnitt des Jahres 2019 liegen werden. Es wird erwartet, dass die Preise für Nicht-Öl-Rohstoffe ebenfalls steigen werden, wobei insbesondere die Preise für Metalle im Jahr 2021 stark anziehen dürften.

Diese Erwartungen sind mit außerordentlicher Unsicherheit behaftet. Obwohl neue Einschränkungen nach dem Anstieg der Infektionen (insbesondere in Europa) darauf hindeuten, dass das Wachstum schwächer ausfallen könnte als Anfang 2021 projiziert, ziehen andere Faktoren die Risikoverteilung in die entgegengesetzte Richtung. Abgesehen von der Pandemie hat die im Dezember erzielte Einigung über die Bedingungen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union ein zentrales Abwärtsrisiko, nämlich einen "No-Deal-Brexit", beseitigt. Als zusätzliches Aufwärtspotenzial könnte sich die schnellere Verfügbarkeit großer Mengen an Impfstoffen (v.a. auch für Entwicklungsländer) positiv auf die Entwicklung auswirken. Weitere Mutationen des Corona-Virus könnten dagegen die Prognose entgegen der dargestellten Entwicklung dämpfen.

Die anhaltende Corona-Pandemie wird sich voraussichtlich auf die einzelnen Segmente der ATON Gruppe unterschiedlich stark auswirken. Am stärksten hat sich die Pandemie im Segment Engineering ausgewirkt und hat dort auch weiterhin Auswirkungen. Während man im Segment Mining schon wieder optimistischer nach vorne blickt, war das Segment Med Tech nur unwesentlich von der Krise betroffen und geht auch von keinen wesentlichen negativen Auswirkungen im Jahr 2021 aus. Im Segment Aviation gehen wir davon aus, dass das Flugvolumen und auch das Ergebnis ausgehend von dem niedrigen Niveau in 2020 wieder steigen werden. Insgesamt erwarten wir somit im ATON Konzern für 2021 ein leichtes Wachstum der Gesamtleistung und eine deutliche Verbesserung des EBITs und des EATs.

Die Geschäftsleitung überprüft mögliche Auswirkungen der Pandemie auf das Geschäft laufend und stellt mit umfassenden Maßnahmen sicher, dass der Schutz der Beschäftigten und der Fortgang des Geschäftsbetriebs in den Konzerngesellschaften gewährleistet sind.

2. Risiken

a) Gesamtwirtschaftliche Risiken

Bezüglich der gesamtwirtschaftlichen Risiken verweisen wir auf die Prognose sowie auf die Erläuterungen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

b) Finanzrisiken

Liquiditätsrisiken

Die Bereitstellung der erforderlichen Finanzmittel zur Umsetzung der Unternehmensziele bleibt weiterhin von zentraler Bedeutung. Derzeit ist die Liquiditätsversorgung der Gruppe aufgrund der vorhandenen Kassen- und Bankguthaben sowie durch ausreichende Kreditlinien sichergestellt. Der Kassenbestand inklusive kurzfristiger Anlagen in Wertpapiere und Anleihen betrug zum Ende des Geschäftsjahres EUR 727,7 Mio. Unter Einrechnung der kurzfristigen Ausleihungen und der finanziellen Verbindlichkeiten weist die Gruppe ein Net Debt von EUR -207,0 Mio aus. Die Finanzverbindlichkeiten in Höhe von EUR 1.012,6 Mio enthalten EUR 577,6 Mio Darlehen von nahestehenden Personen und Gesellschaftern. Die Darlehen von Gesellschaftern resultieren im Wesentlichen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ATON 2 GmbH und damit verbundenen rückgewährten Darlehen, welche grundsätzlich nachhaltig zur Verfügung gestellt sind. Daneben stehen der Gruppe bzw. den einzelnen Gesellschaften ausreichend Kredit- und Avallinien bei Banken und Kreditversicherern zur Verfügung. Ende Dezember 2020 verfügte die Gruppe über EUR 361,2 Mio freie Kreditlinien bei Banken und Kreditversicherern.

Die Entwicklung der Liquidität und der verfügbaren Finanzmittel wird durch einen wöchentlichen Cash Report überwacht und gesteuert. Etwaigen Liquiditätsrisiken wird somit frühzeitig durch geeignete Maßnahmen begegnet. Zusätzliche Ergebnisbeiträge werden durch Fristentransformation bei Finanzanlagen erzielt. Zudem wird die notwendige Liquiditätsvorhaltung auf Gesamtgruppenebene optimiert und stets eine Verbesserung der Konditionen bei Banken im Bereich Zahlungsverkehr und Cash-Management durch Nutzung höherer Transaktionsvolumina angestrebt.

Zinsänderungsrisiken

Ein Zinsrisiko aufgrund der Änderung des Marktzinssatzes resultiert im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten. Der Konzern begegnet diesem Risiko durch eine Mischung aus fest und variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten. Zum Jahresende waren von den Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten EUR 148,0 Mio festverzinslich und EUR 34,2 Mio variabel verzinslich. Daneben bestehen festverzinsliche Finanzverbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Gesellschaftern per Jahresultimo von EUR 577,6 Mio. Die geringen variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten in der Gruppe beschränken die Auswirkungen von Zinsänderungen.

Währungsrisiken

Soweit möglich und verfügbar werden Währungsrisiken durch lokale Finanzierungen der Tochtergesellschaften in ihrer jeweiligen Landeswährung vorgenommen. Zur weiteren Absicherung werden auf Ebene der Tochtergesellschaften und der Muttergesellschaft sowie in Einzelfällen zwischen der Muttergesellschaft und den Tochtergesellschaften Devisentermingeschäfte abgeschlossen.

Zahlungsausfallrisiken

Zur Beschränkung von Zahlungsausfallrisiken bestehen bei den Tochtergesellschaften eine Reihe von Sicherungsmaßnahmen. In Deutschland wird dem Zahlungsausfallrisiko im Allgemeinen über Kreditversicherer, Zahlungsausfallbürgschaften und Vorauszahlungen begegnet. Im Inland wie im Ausland bestehen in den Tochtergesellschaften etablierte Bonitätsprüfungsverfahren. In den überwiegenden Fällen handelt es sich bei den Kunden um Gesellschaften mit einem hohen Bonitätsrating im Umfeld der Automobil-, Rohstoff- und Medizinindustrie und um öffentliche Auftraggeber. Weiterhin minimieren Eigentumsvorbehalte und der Einsatz von Akkreditiven das Zahlungsausfallrisiko.

Covenant-Risiken

Die überwiegenden Finanzierungsverträge mit Banken sehen Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrad und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Bei Überschreiten von einem der vereinbarten Grenzwerte besteht für die Darlehensgeber ein Kündigungsrecht. Die vorhandenen Kreditklauseln wurden eingehalten.

Wie schon Ende 2019, liegen auch in 2020 keinerlei Vertragsklauseln mehr hinsichtlich einer Beschränkung der Finanzverschuldung des ATON Konzerns und hinsichtlich der Finanzverschuldung der ATON Tochtergesellschaften vor.

Sonstige Preisrisiken

Als ein weiteres Marktrisiko ist das Preisrisiko anzusehen, welches darin besteht, dass sich Preise für Finanzaktiva ungünstig verändern. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum Jahresende des Geschäftsjahres 2020 hält der Konzern erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Wertpapiere in Höhe von EUR 92,8 Mio, welche im Wesentlichen aus einem aktiv gemanagten Depot mit Aktienpositionen, einem aktiv gemanagten Depot mit europäischen Anleihen und einem von der Royal Bank of Canada Investment Management (UK) Limited verwalteten Vermögen bestehen. Da die Anlagen aktiv gemanagt werden, kann negativen Entwicklungen rechtzeitig entgegengewirkt werden. Der Value at risk, also der maximal zu erwartende Wertverlust für das aktiv gemanagte Depot mit Aktienpositionen in Höhe von EUR 30,4 Mio, liegt bei einem Konfidenzniveau von 95 % und einem Betrachtungszeitraum von 12 Monaten bei EUR 12,4 Mio.

Bezüglich weiterer Ausführungen zum Risikobericht und dem Risikomanagementsystem verweisen wir im Konzernanhang auf das Kapitel **36. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements**.

c) Risiken der Geschäftsbereiche

Neben den genannten gesamtwirtschaftlichen Risiken und Finanzrisiken bestehen in den einzelnen Geschäftsbereichen spezielle Risiken aus der operativen Tätigkeit.

Engineering

Im Geschäftsbereich Engineering stehen Projektrisiken im Vordergrund. Insbesondere Großprojekte sind in der Regel komplex und werden oftmals parallel in verschiedenen Ländern abgearbeitet. Leistungsinhalte werden teilweise erst nach Vereinbarung des Gesamtpreises endgültig abgestimmt. Bisweilen sind Leistungsumfänge unklar formuliert und führen zu einem nicht vergüteten Mehraufwand. Unvorhergesehene Entwicklungen im Projekt können zu Termin- wie auch zu Kostenüberschreitungen und Qualitätsmängeln führen und damit die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten. Durch kontinuierliches Projekt- und Risikomanagement, regelmäßige Projektbewertungen sowie eine detaillierte Berichterstattung im Rahmen von Projektleitungsausschüssen sind die Gesellschaften in der Lage, derartige Risiken frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Die EDAG Gruppe ist in Teilen stark von einigen Automobilherstellern abhängig und damit von deren langfristigen Strategie und Absatzerfolg.

Mining

Das größte Risiko für das Wachstum der Redpath Gruppe liegt langfristig in der Herausforderung, qualifiziertes Personal an das Unternehmen zu binden. Darüber hinaus spielen politische Risiken eine wichtige Rolle. Die Aktivitäten der Redpath Gruppe werden zum Teil in politisch nicht stabilen Regionen ausgeführt. Diese können einen Einfluss auf die zukünftige Ertragslage der Redpath haben. Sonstige Risiken, insbesondere kurz- und mittelfristig, bestehen in einem Verfall von Rohstoffpreisen, da dies Minenbetreiber zu Projektaufhebungen bzw. -verschiebungen und Investitionskürzungen bewegen könnte. Weiterhin könnten lange Lieferzeiten von Maschinen zu Verspätungen bei laufenden Projekten und steigender Wettbewerb zu einer Verminderung der Ertragskraft führen. Auch die Absage von Großprojekten und technische Risiken bei neuartigen Projekten können die Entwicklung der Gruppe beeinflussen.

Med Tech

Die Ziehm Gruppe entwickelt innovative Produkte. Naturgemäß besteht das Risiko, dass neue Produkte nicht in vorhergesehener Weise vom Markt aufgenommen werden und dass somit der angestrebte Ausbau der Marktanteile nicht erreicht wird, im schlimmsten Fall sogar Marktanteile verloren gehen. Diesem Risiko begegnet die Gruppe durch fortlaufende Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen sowie durch engen Austausch mit Ärzten, um auf diese Weise die Bedürfnisse der Anwender bestmöglich zu verstehen.

Ein weiteres Risiko ergibt sich daraus, dass es durch die steigende Internationalisierung und Innovationsgeschwindigkeit der Medizintechnik zunehmend schwieriger wird, allen regulatorischen Anforderungen zu genügen. Es gilt, national sowie international, eine Vielzahl von Normen und Vorschriften zu berücksichtigen; unterlaufen hier Fehler, können Vermarktungsverbote folgen. Dieses Risiko adressiert die Gruppe durch kontinuierlichen Ausbau der intern benötigten regulatorischen Expertise.

Ein grundsätzliches Risiko ergibt sich aus konjunkturellen Entwicklungen. Mit abschwächender Konjunktur können sich Ausgaben im Gesundheitsbereich reduzieren, was sich negativ auf den Absatz von Medizintechnikprodukten auswirken könnte. Allerdings kann es auch, wegen der starken Regulierung der Medizintechnikmärkte, zu von der sonstigen Wirtschaft entkoppelten Nachfrageschwankungen kommen. Diesem Risiko begegnet die Gruppe durch forcierte Internationalisierung, um dadurch die Abhängigkeit von einzelnen nationalen Märkten zu minimieren.

Aviation

Die Luftfahrt ist, wie nur wenige andere Branchen, von fast jeder auftretenden Krisensituation akut betroffen. Eintrübungen der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Rohstoffpreise und Änderungen von Umweltauflagen treffen die Fluggesellschaften ebenso wie politische Krisen, Sanktionen oder Embargos, Streiks oder terroristische Anschläge. Daneben bestehen technische Betriebsrisiken, durch die der Flugbetrieb gegebenenfalls nicht planmäßig abgewickelt werden kann, sowie das Flugunfallrisiko mit der Gefahr von Sach- und Personenschäden. Um insbesondere das Flugunfallrisiko durch den Faktor Mensch zu reduzieren, werden regelmäßig die gesetzlich vorgeschriebenen sowie zusätzliche Sicherheitstrainings der Piloten durchgeführt. Darüber hinaus werden entsprechende Versicherungsdeckungen vorgehalten. Interne Verfahrensvorschriften und die ständige Weiterentwicklung des internen Kontrollsystems durch umfangreiche interne und externe Qualitäts- und Compliance-Auditierungen stellen sicher, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

Hinzu kommen Jahrhundertereignisse wie aktuell die Corona Pandemie, die das Verkehrsaufkommen in nie dagewesenem Umfang beeinträchtigen können. Auf die neben den wirtschaftlichen Folgen einhergehenden gesundheitlichen Sonderrisiken der Corona Pandemie reagiert DC Aviation frühzeitig mit einem aus eigener Sicht einzigartigen Hygiene-, Test- und Sicherheitskonzept zum Schutz von Mitarbeitern und Passagieren.

Die DC Aviation ist spezialisiert auf das Management und den Betrieb von Geschäftsflugzeugen sowie auf das Charter-Geschäft im High-End Bereich. Die Business Aviation reagiert erfahrungsgemäß auf die wirtschaftliche Konjunkturlage sehr direkt. Eine Abschwächung der Konjunktur schlägt sich unmittelbar auf die Charter-Auslastung nieder, was für DC Aviation ein gewisses, in seiner Ausprägung aber beherrschbares Ertragsrisiko beinhaltet, da im Bereich des Flugzeugmanagements das Kostenrisiko bei den Flugzeugeigentümern liegt. Der profitable Werftbetrieb trägt zudem zum Ausgleich konjunktureller Schwankungen bei, da die vorgeschriebenen Wartungsintervalle der Luftfahrzeuge unabhängig von wirtschaftlichen Konjunkturzyklen eingehalten werden müssen.

d) Rechtliche Risiken

Nach dem Squeeze-out der außenstehenden Aktionäre der W.O.M. World of Medicine AG haben die Minderheitsaktionäre schon vor Jahren das Spruchverfahren zur Überprüfung der Angemessenheit der angebotenen Barabfindung von EUR 12,72 pro Aktie eingeleitet. Das Verfahren ist vor dem Landgericht Berlin anhängig. Die Dauer und der Ausgang des Rechtsstreits sind derzeit noch offen. Nachdem es entgegen unserer Erwartungen in 2020 zu keiner finalen Entscheidung kam, gehen wir nun davon aus, dass es im Geschäftsjahr 2021 zu einer Entscheidung kommen wird.

e) IT-Risiken

In fast allen Einheiten der ATON Gruppe nimmt die Bedeutung von elektronisch verarbeiteten Informationen und die Verfügbarkeit von IT-Strukturen durch den stetig wachsenden Einsatz von IT-Technologien weiter zu. Dies betrifft sowohl die Häufigkeit von zum Beispiel Viren- und/oder Hackerangriffen als auch deren mögliche Schadenspotentiale. Viele Unternehmen der ATON Gruppe sind in hohem Maße auf eine funktionsfähige IT und sichere Datenverbindungen zu den Kunden angewiesen. Störungen und Angriffe auf die IT-Systeme und Netzwerke können jedoch nicht vollständig ausgeschlossen werden. Ein Ausfall der IT-Systeme oder Datenverluste können aber schwere Beeinträchtigungen nach sich ziehen. Das Risiko besteht dabei auch darin, dass streng vertrauliche Informationen, insbesondere im Hinblick auf neue technologische Erkenntnisse oder Partnerschaften im Forschungs- und Entwicklungsbereich, unberechtigterweise zu Dritten gelangen. Dies könnte sich negativ auf die gute Position am Markt auswirken; hinzu kommt der damit verbundene mögliche Reputationsverlust. Um einen unterbrechungs- und störungsfreien Ablauf zu garantieren, legen die Konzerneinheiten großen Wert auf die Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und -Dienste. Zum Schutz vertraulicher Informationen sind eine Reihe von Sicherheitsstandards (wie z.B. Firewall-Systeme, Virenschutz, Zugangs- und Zugriffskontrollen auf Betriebssystem- und Anwendungsebene, Verschlüsselungen, etc.) implementiert, die in den einzelnen Konzerneinheiten durch verschiedene Gremien regelmäßig auf ihre Wirksamkeit hin überprüft werden. Die geltenden IT-Sicherheitsrichtlinien werden dabei kontinuierlich aktualisiert und an die neuesten technischen Standards angepasst. Das Ziel ist es, operative IT-Risiken frühzeitig zu erkennen und entsprechende Konzepte zu implementieren, um Gefahren vorzubeugen.

f) Risiken aus Epidemien / Pandemien

Weltweit bestehen Risiken durch die Übertragung von Infektionserregern vom Tier zum Menschen, von Mensch zu Mensch sowie auf anderen Wegen. Durch epidemische, pandemische oder sonstige Ausbreitungsmuster drohen hohe Krankheitsraten in verschiedenen Ländern, Regionen oder Kontinenten. Dies kann kurz-, mittel- und langfristig dazu führen, dass die Nachfrage nach angebotenen Produkten und Dienstleistungen sinkt. Durch hohe Krankheitsraten der Mitarbeiter kann zudem der operative Betrieb gefährdet sein. Ebenso können behördliche Restriktionen zu operativen Einschränkungen führen.

Konkret ergeben sich aus der Corona-Krise gesamtwirtschaftliche Risiken, die zumindest temporär zu signifikanten Rückgängen des Wirtschaftswachstums weltweit führen. Solche Risiken für den ATON Konzern können dabei nicht nur die Absatzentwicklung betreffen, sondern auch zu erheblichen Beeinträchtigungen der Produktion bzw. Dienstleistungen, der Beschaffungsmärkte und der Zulieferketten führen.

3. Chancen

a) Chancen im Allgemeinen

Die Tochtergesellschaften der ATON Gruppe gehören in vielen Teilbereichen und Produktsegmenten gemessen am Umsatz oder an dem technologischen Stand ihrer Produkte und Dienstleistungen nach eigener Einschätzung mit zu den nationalen und internationalen Marktführern. Die ATON Gruppe sieht aufgrund des hohen technologischen Knowhows, einer hohen Produktqualität sowie langfristigen Kundenbeziehungen Chancen für einen weiteren Ausbau der jeweiligen Marktanteile. Die künftige strategische Ausrichtung der einzelnen Gesellschaften in ihren Dienstleistungs- und Produktbereichen sowie die künftige selektive Verstärkung des Unternehmensportfolios in den einzelnen Geschäftsbereichen mit der Nutzung von Synergien innerhalb der Geschäftsbereiche werden zusätzliche Chancen für die Unternehmen schaffen können.

b) Chancen der einzelnen Geschäftsbereiche

Engineering

Nach einer aktuellen Studie von IHS Markit von Februar 2021 ist die globale Automobilproduktion in 2020 vor allem aufgrund der Corona-Krise um 16,2 % auf 74,5 Mio Einheiten gesunken. Der Rückgang zeigte sich durchgängig in allen Regionen der Welt. Für 2021 wird eine Erholung und somit ein weltweiter Anstieg der Automobilproduktion um 13,7 % auf 84,7 Mio produzierte Einheiten erwartet. Weltweit in allen Regionen wird das Produktionsvolumen ansteigen, wobei mehr als die Hälfte dieses Wachstums in Nordamerika und Europa stattfinden wird. Dieser weltweite Wachstumstrend wird sich auch in den Folgejahren fortsetzen, so dass im Jahr 2022 bzw. 2023 wieder das Produktionsniveau von 2019 und somit von vor der Corona-Krise erreicht werden sollte. Nach Einschätzung von IHS Markit wird sich dieses Wachstum mittel- und langfristig aber weiter von den reifen Märkten hin zu den Schwellenländern verlagern. Der chinesische Markt wird dabei unverändert der größte Produktions- und Absatzmarkt bleiben und für über 30 % der weltweiten Produktionsvolumina stehen.

Gemäß einer Veröffentlichung des Verbands der Automobilindustrie (VDA) aus Juli 2020 werden die Entwicklungsdienstleister (EDL) als ein wesentlicher Teil der automobilen Wertschöpfungskette gesehen. Vor Beginn der Corona Pandemie konnten Entwicklungsdienstleister – trotz der Transformation der gesamten Branche – bis zum Jahr 2030 mit einer guten Auftragslage bei traditionellen Automobilherstellern und Zulieferern rechnen. Im Jahr 2030, so die Studie, werde das Auftragsvolumen für die Entwickler von Fahrzeugen und Fahrzeugtechnologien aller Voraussicht nach mit EUR 29 Milliarden deutlich höher liegen als im Jahr 2019 (EUR 20,5 Mrd). Abhängig von der Dauer der Corona-Krise wird sich diese Perspektive zumindest kurz- und mittelfristig eintrüben, da aktuell die F&E-Budgets in vielen Unternehmen gekürzt werden. Dennoch gibt es einen langfristigen Trend: Die EDL-Unternehmen werden ihre Kompetenzen ausbauen und neue Kooperationsmodelle entwickeln, um den steigenden Wünschen und Anforderungen, die OEM und Mobilitätsdienstleister an Entwicklungsdienstleister stellen, gerecht zu werden. Insbesondere durch perspektivisch steigende Vergabeumfänge bei der Serienentwicklung von Fahrzeugen und der Entwicklung neuer Technologien – wie autonomes Fahren und zusätzlichen Anforderungen an die Software im Fahrzeug – entstehen weitere Umsatzpotenziale und damit ein Anstieg des Gesamtmarktes bis 2030 um 40 % gegenüber dem Vorkrisenjahr 2019.

Die EDAG sieht sich dabei auf dem Markt für Engineering Dienstleistungen auch zukünftig gut positioniert. Wesentliche Wachstumsimpulse resultieren vor allem aus der Elektromobilität. Neben der Elektromobilität ist die Digitalisierung der zweite große Zukunftstrend in der Automobilindustrie. Hierbei geht es darum, Fahrzeuge und Produktionsanlagen zu entwickeln, die die Vorteile einer Vernetzung optimal nutzen. Es wird erwartet, dass die EDAG an diesen positiven Trends stark partizipiert. Die EDAG Gruppe gehört innerhalb des Automotive-Sektors zur Spitzengruppe der unabhängigen Entwicklungsdienstleistern (vgl. Veröffentlichung des Top 50 Ranking der Engineering Unternehmen bei springerprofessional.de). Aus der sich hieraus ergebenden gestärkten Marktposition und dem deutlich erweiterten Leistungsspektrum ergeben sich Chancen, bestehende Kundenbeziehungen weiter zu festigen und neue aufzubauen.

Mining

Die Entwicklung der Rohstoffpreise wird langfristig vom Zusammenspiel zwischen physischem Angebot und Nachfrage bestimmt. Kurzfristig können viele andere Variablen wie z.B. Marktstimmung oder Positionierung spekulativer Marktteilnehmer einen Einfluss auf die Preisentwicklung haben. Seit 2016 bewegen sich die Rohstoffpreise im Großen und Ganzen volatil seitwärts. Diese Entwicklung setzte sich auch in 2020 fort, wo die Rohstoffpreise gemäß Bloomberg Commodity Index zum Jahresende nach einem starken Einbruch im März 2020 wieder annähernd auf dem Vorkrisenniveau liegen. Im Jahr 2021 dürfte die Corona-Krise mit Hilfe der Impfstoffe überwunden werden. Die Weltwirtschaft wird sich in zügigem Tempo von den krisenbedingten Einschränkungen erholen. Es wird allerdings nicht alles an Produktion nachgeholt werden, was durch die Corona-Krise ausgefallen ist. Dies gilt auch für die Rohstoffnachfrage. Der wieder anziehende Rohstoffverbrauch wird im Prognosezeitraum nicht zuletzt aufgrund ausreichend hoher Lagerbestände ohne starken Aufwärtsdruck auf die Preise bedient werden können. Daher erwarten wir einen nur moderaten Aufwärtstrend der Rohstoffpreise. Konjunktursensitive Bereiche wie Industriemetalle und Energierohstoffe können vom Aufholprozess der Weltwirtschaft profitieren. Die Edelmetalle werden auf absehbare Zeit eine Unterstützung durch die anhaltend expansive Geld- und Fiskalpolitik erfahren (vgl. „DEKA Makro Research - Volkswirtschaft Rohstoffe“ von Januar 2021).

Mittel- bis langfristig gehen wir von steigenden Rohstoffpreisen aus, welche in einem höheren Bedarf an Mining Contractor Dienstleistungen resultieren sollten. Die Dienstleistungen der Redpath Gruppe und der Murray & Roberts Gruppe werden vermehrt gefragt sein, da erwartungsgemäß große Minenbetreiber ihren Abbau langfristig vorantreiben werden.

Med Tech

Das Wachstum der globalen Gesundheitsausgaben wird im Wesentlichen getrieben vom Bevölkerungswachstum, von der Zunahme des Anteils der älteren Bevölkerung, von zunehmendem Wohlstand (insbesondere in Asien) und vom klinischen und technologischen Fortschritt. Gegenläufig wirken der Kosteneinsparungsdruck in den Gesundheitssystemen und die Effizienzsteigerungen.

Die Ziehm Gruppe steht im Wesentlichen für das Med Tech Segment der ATON Gruppe, wobei dort die mobile Röntgenbildgebung in sogenannten C-Bögen als Kernkompetenz zu betrachten ist. Dabei legt die Ziehm Gruppe den Fokus auf Forschung und Entwicklung, was sowohl den klinischen Anwendern als auch den Patienten zugutekommt. Die Wachstumspotentiale der Ziehm Gruppe liegen vor allem in einer unverändert vorangetriebenen

Durchdringung der Kernmärkte Europa und Nordamerika und in einer fortgesetzten Expansion in die Märkte Asiens und Südamerikas. Dies wird durch fortwährendes Vorantreiben technologischer Innovationen ermöglicht, wodurch die Technologieführerschaft sichergestellt werden soll.

Aviation

Die DC Aviation verfügt über die Genehmigung zum Betrieb eines Luftfahrtunternehmens an drei internationalen Standorten. An allen drei Destinationen ist die Gesellschaft Inhaber eines eigenen „AOC“ (Aircraft Operating Certificate), d.h. einer nationalen Genehmigung zum Betrieb eines gewerblichen Luftfahrtunternehmens. Das Gleiche gilt für die Erlaubnis, Privatflugzeuge im Rahmen eines sogenannten „FBO“ (Fixed Base Operator) als Handling Agent abzufertigen und diverse Bodendienstleistungen bis hin zur Betankung (wie im Fall Dubai) anzubieten. Die Erbringung von Technikleistungen im Rahmen einer „MRO“-Lizenz (Maintenance, Repair, Overhaul) erfolgt an den Standorten Stuttgart und in den Vereinten Arabischen Emiraten, im Fall Dubai in Kooperation mit der Lufthansa Technik AG.

Die, neben der deutschen, zweite europäische Luftverkehrsbetreibererlaubnis in Malta bietet DC Aviation die Möglichkeit, Kunden zu bedienen, die ihr Luftfahrzeug nach den anerkannt hohen DCA-Standards, aber nicht unbedingt in Deutschland registrieren lassen möchten. Gleiches trifft auf potentielle Flugzeugeigentümer zu, die nach dem Brexit einen neuen, überwiegend angelsächsisch geprägten Standort bevorzugen. DC Aviation verfügt in der Business Aviation Branche über eine Reputation herausragender Qualität und Sicherheitsstandards, die in der aktuellen Krise nochmals gesteigert werden konnte. Basierend hierauf ist es das Ziel der Gesellschaft, die Flottenstärke durch Hinzugewinnung weiterer Firmenkunden und Privatpersonen kontinuierlich auszubauen, um Größendegressionseffekte noch wirksamer werden zu lassen und das Flottenleistungsspektrum für Eigentümer und Charterkunden auszuweiten.

c) Gesamtaussage zu den Risiken und Chancen

Die ATON Gruppe ist einer Vielzahl von verschiedenen Risiken und Chancen ausgesetzt. Die operativen Risiken der Geschäftsbereiche sowie die gesamtwirtschaftlichen Risiken haben nach Einschätzung der Geschäftsführung eine größere Bedeutung für die ATON Gruppe als die rechtlichen Risiken und die Finanzrisiken. Insgesamt führen diese Risiken aufgrund der heterogenen Struktur und der diversifizierten Aktivitäten in verschiedenen Märkten der ATON Gruppe aus Sicht der Geschäftsführung nach derzeitiger Einschätzung nicht zu einer wirtschaftlichen Beeinträchtigung des Gesamtkonzerns.

Es bleibt allerdings zu berücksichtigen, dass die anhaltende Corona Pandemie und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft die Gesamtrisikosituation der ATON Gruppe immer noch negativ beeinflussen. Das Überwinden dieser Krise ist bisher nicht abschließend vorhersehbar, sodass diesbezüglich eine abschließende Risikoabschätzung nicht möglich ist. Aufgrund der diversifizierten Aufstellung der Gruppe und der vorhandenen liquiden Mittel sollten sich allerdings keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gruppe ergeben.

VII. RISIKOMANAGEMENT UND INTERNES KONTROLLSYSTEM IN BEZUG AUF DIE RECHNUNGSLEGUNG

1. Risiko- und Chancenmanagement

Im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten ist die Unternehmensgruppe Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Ein vollständiger Ausschluss solcher Risiken wäre nur unter Einstellung der unternehmerischen Tätigkeit denkbar, insofern ist das Eingehen von Risiken Teil des unternehmerischen Handelns.

Zentrales Ziel des Risikomanagements ist die Sicherung von Erfolg und Fortbestand der Gesellschaften. Dabei gilt es, die Risiken und Chancen der einzelnen Tochtergesellschaften zu identifizieren, sie zu bewerten und potenziell erfolgsgefährdende Risiken zu limitieren oder auszuschalten.

Die Tochtergesellschaften der ATON GmbH sind in unterschiedlichsten Branchen, an unterschiedlichen geographischen Standorten und in diversen nationalen und internationalen Märkten tätig. Damit verbunden sind individuelle unternehmensspezifische Risiken, die in ihren Ausprägungen je nach Tätigkeit und Tätigkeitsumfeld der einzelnen Gesellschaft zu unterschiedlichsten Risikopositionen der Art und der Höhe nach führen. Der Schwerpunkt der Risikoidentifizierung der jeweiligen Geschäftsführung in den Tochterunternehmen liegt daher zunächst in der permanenten Identifizierung von finanziellen Risiken in Form von Ertrags-, Vermögens- und Liquiditätsrisiken, die zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen können. Über identifizierte Risiken wird ad-hoc von der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften an das ATON Management berichtet. Daneben werden wirtschaftliche, juristische, technische und sonstige Risiken mindestens halbjährlich bewertet und mit dem ATON Management besprochen.

Durch die stark differenzierte Gruppenstruktur ist auch die Chancen- und Risikoverteilung von sehr unterschiedlichen Einflussfaktoren in den einzelnen Geschäftsfeldern bzw. in den einzelnen Unternehmen abhängig. Aus diesem Grund werden Risikovorsorge und Chancennutzung durch die einzelnen Unternehmen selbstständig geplant und gesteuert und in kurz- und mittelfristigen Strategie- und Finanzplanungen mit der Holding abgestimmt. Die Überwachung der Finanzkennzahlen erfolgt durch wöchentliche bzw. monatliche Finanzberichterstattung der einzelnen Unternehmen, die von der Holding auf Abweichungen analysiert werden. Im regelmäßigen Turnus werden zwischen den Gesellschaften und der Holdinggeschäftsführung vorgegebene Strategie- und Ergebnisentwicklungen überprüft und mögliche Strategieanpassungen und Gegenmaßnahmen festgelegt.

2. Internes Kontrollsystem zur Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem des ATON Konzerns soll sicherstellen, dass die unternehmensweiten (Rechnungslegungs-) Prozesse einheitlich, transparent und zuverlässig sowie im Einklang mit den gesetzlichen Normen und den unternehmensinternen Handlungsanweisungen erfolgen. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung sowie zur Sicherung der Wirksamkeit und Ordnungsmäßigkeit der Prozessabläufe.

Die Geschäftsführung des Konzerns trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontrollsystem und Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Mittels einer definierten Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Im ATON Konzern sind die Verantwortungsbereiche im Hinblick auf die Rechnungslegung klar strukturiert und zugeordnet. Für die ordnungsgemäße Durchführung der Rechnungslegungsprozesse sind die Zentralbereiche der ATON GmbH sowie die Konzerngesellschaften verantwortlich. Wesentliche Prozesse und Termine werden von der ATON GmbH gruppenweit festgelegt. Darüber hinaus ist das Rechnungswesen des ATON Konzerns grundsätzlich dezentral organisiert, wobei die Aufgaben des Rechnungswesens überwiegend die konsolidierten Gesellschaften eigenverantwortlich wahrnehmen. Die in Übereinstimmung mit den IFRS und den einheitlichen Bilanzierungsrichtlinien aufgestellten und vom Abschlussprüfer bestätigten Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden an den Konzern übermittelt. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Fachabteilungen sind in personeller und materieller Hinsicht geeignet ausgestattet. Die jeweils handelnden Mitarbeiter weisen die erforderlichen Qualifikationen auf; fallbezogen wird auch mit externen Ansprechpartnern gearbeitet. Kontrollaktivitäten auf Konzernebene umfassen die Analyse und gegebenenfalls die Anpassung der Meldedaten der von den Tochtergesellschaften vorgelegten Finanzabschlüsse. Die Erstellung des Konzernlageberichts erfolgt im Rahmen der geltenden Regelungen und Vorschriften zentral unter Einbeziehung der und in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften. Eine klare Funktionstrennung sowie die Anwendung des Vier-Augen-Prinzips sind weitere Kontrollelemente. Die IT-Systeme sind gegen unberechtigten Zugriff geschützt. Zugriffsberechtigungen werden funktionsbezogen vergeben.

Auf Basis von dokumentierten Prozessen, Risiken und Kontrollen wird das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem regelmäßig überwacht sowie an aktuelle Entwicklungen angepasst und schafft so Transparenz über Aufbau-, Ablauf- und Funktionsfähigkeit für die interne und externe Berichterstattung.

VIII. DISCLAIMER

Der Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen über erwartete Entwicklungen. Diese Aussagen basieren auf aktuellen Einschätzungen und sind naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die tatsächlich eintretenden Ergebnisse können vor allem auch vor dem Hintergrund der noch nicht final abschätzbaren Auswirkungen der Corona Pandemie von den hier im Lagebericht formulierten Aussagen abweichen.

München, den 30. April 2021

ATON GmbH
Die Geschäftsführung



Georg Denoke



Dr. Wolfgang Salzberger

ATON GmbH, München
KONZERNABSCHLUSS
ZUM 31. DEZEMBER 2020

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2020

in TEUR	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	6	1.536.849	2.040.301
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	7	-4.431	1.436
Sonstige betriebliche Erträge	8	47.959	405.616
Materialaufwand	9	-322.496	-570.568
Personalaufwand	10	-873.022	-1.025.021
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	22, 23, 24	-21.769	-8.025
Abschreibungen	17, 18	-152.213	-153.004
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	-228.824	-284.007
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBIT)		-17.947	406.728
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	12	-13.219	14.208
Übriges Beteiligungsergebnis	13	-36.423	-83.341
Zinserträge	14	3.965	4.677
Zinsaufwendungen	14	-30.460	-23.128
Übriges Finanzergebnis	15	9.030	-13
Finanzergebnis		-67.107	-87.597
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		-85.054	319.131
Ertragsteuern	16	-5.175	-22.994
Ergebnis aus fortgeführter Geschäftstätigkeit		-90.229	296.137
Konzernergebnis (EAT)		-90.229	296.137
davon auf andere Gesellschafter entfallend		-16.615	372
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		-73.614	295.765

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG 2020

in TEUR	Anhang	2020	2019
Konzernergebnis		- 90.229	296.137
davon auf andere Gesellschafter entfallend		- 16.615	372
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		- 73.614	295.765
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Unterschied aus der Währungsumrechnung			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus der Währungsumrechnung	28	- 9.146	11.337
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag aufgrund der Veräußerung von Konzerneinheiten		-	3.680
Cash-Flow Hedges			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne (+) / Verluste (-) aus Cash-Flow Hedges	36	-	- 6.462
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag wegen Fälligkeit des Grundgeschäfts		-	4.148
Latente Steuern auf Cash-Flow Hedges	16	-	694
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederter Betrag aufgrund der Veräußerung von Konzerneinheiten		-	3.265
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	21	7.058	-
		- 2.088	16.662
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen			
Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	29	- 816	- 7.149
Latente Steuern auf Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	16	283	1.841
Im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		- 19	-
		- 552	- 5.308
Sonstiges Ergebnis vor Ertragsteuern		- 9.962	8.819
Ertragsteuern auf das sonstige Ergebnis		283	2.535
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		- 2.640	11.354
davon auf andere Gesellschafter entfallend		- 273	- 1.465
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		- 2.367	12.819
Gesamtergebnis		- 92.869	307.491
davon auf andere Gesellschafter entfallend		- 16.888	- 1.093
davon auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend		- 75.981	308.584

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2020

Vermögen in TEUR	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Geschäfts- oder Firmenwerte	17	270.120	256.881
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17	107.268	132.810
Sachanlagevermögen	18	474.828	546.735
Reparaturfähige Flugzeugersatzteile		412	830
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	76.369	76.818
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	21	129.023	164.893
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23	5.808	6.268
Aktive latente Steuern	16	26.518	16.168
Vertragsvermögenswerte	24	6.943	-
Langfristige Vermögenswerte		1.097.289	1.201.403
Vorräte	25	101.952	108.016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	23	327.395	376.738
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22	141.342	269.101
Ertragsteuerforderungen	16	6.988	4.704
Vertragsvermögenswerte	24	51.444	92.135
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	664.253	527.886
		1.293.374	1.378.580
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	27	-	3.075
Kurzfristige Vermögenswerte		1.293.374	1.381.655
Vermögen		2.390.663	2.583.058

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2020

Eigenkapital und Schulden in TEUR	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens *	28	889.820	924.583
Anteile anderer Gesellschafter	28	17.987	31.286
Eigenkapital	28	907.807	955.869
Pensionsrückstellungen	29	50.075	50.188
Ertragsteuerrückstellungen	30	68	47
Sonstige Rückstellungen	30	6.142	5.993
Finanzielle Verbindlichkeiten	31	341.251	350.661
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	32	18.946	9.915
Passive latente Steuern	16	47.783	54.365
Vertragsverbindlichkeiten	24	3.741	57.775
Langfristige Schulden		468.006	528.944
Ertragsteuerrückstellungen	30	3.018	7.673
Sonstige Rückstellungen	30	28.983	18.847
Finanzielle Verbindlichkeiten	31	671.360	785.033
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	32	167.380	226.374
Ertragsteuerverbindlichkeiten	16	11.534	7.920
Vertragsverbindlichkeiten	24	132.575	49.323
		1.014.850	1.095.170
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	27	-	3.075
Kurzfristige Schulden		1.014.850	1.098.245
Eigenkapital und Schulden		2.390.663	2.583.058

* Hinsichtlich der Angaben zum gezeichneten Kapital und zu den Rücklagen verweisen wir auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG ZUM 31.12.2020

in TEUR	Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital							Summe	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis	Other Comprehensive Income						
				Währungsänderungen	Cash-Flow Hedges	Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen				
Stand 01.01.2019	15.000	629.168	533.268	- 38.027	- 1.645	- 2.888	1.134.876	44.030	1.178.906	
Restatement IFRS 16	-	-	- 50	-	-	-	- 50	11	- 39	
Stand 01.01.2019	15.000	629.168	533.218	- 38.027	- 1.645	- 2.888	1.134.826	44.041	1.178.867	
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern										
Änderung Konsolidierungskreis	-	- 5.813	10.161	3.680	3.265	1.268	12.561	- 3.724	8.837	
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	- 1.788	-	-	-	- 1.788	- 1.867	- 3.655	
Ergebnisabführung an Gesellschafter / Dividendenzahlungen	-	-	- 522.655	-	-	-	- 522.655	- 6.071	- 528.726	
	-	- 5.813	- 514.282	3.680	3.265	1.268	- 511.882	- 11.662	- 523.544	
Gesamtergebnis										
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2019	-	-	-	11.479	- 1.620	- 3.985	5.874	- 1.465	4.409	
Konzernergebnis 2019	-	-	295.765	-	-	-	295.765	372	296.137	
	-	-	295.765	11.479	- 1.620	- 3.985	301.639	- 1.093	300.546	
Stand 31.12.2019	15.000	623.355	314.701	- 22.868	-	- 5.605	924.583	31.286	955.869	
Stand 01.01.2020	15.000	623.355	314.701	- 22.868	-	- 5.605	924.583	31.286	955.869	
Eigenkapital-Transaktionen mit Anteilseignern										
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	- 38	-	-	38	-	-	-	
Erwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	- 8.469	-	-	-	- 8.469	3.589	- 4.880	
Ergebnisabführung an Gesellschafter / Dividendenzahlungen	-	-	49.687	-	-	-	49.687	-	49.687	
Sonstige Änderungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
	-	-	41.180	-	-	38	41.218	3.589	44.807	
Gesamtergebnis										
Sonstiges Ergebnis nach Steuern 2020	-	-	-	- 1.860	-	- 507	- 2.367	- 273	- 2.640	
Konzernergebnis 2020	-	-	- 73.614	-	-	-	- 73.614	- 16.615	- 90.229	
	-	-	- 73.614	- 1.860	-	- 507	- 75.981	- 16.888	- 92.869	
Stand 31.12.2020	15.000	623.355	282.267	- 24.728	-	- 6.074	889.820	17.987	907.807	

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 2020

Der Finanzmittelfonds entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

in TEUR	Anhang	2020	2019
Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern	33	- 60.135	337.108
Gezahlte Ertragsteuern	16	- 24.376	- 26.593
Gezahlte Zinsen		- 30.448	- 22.712
Erhaltene Zinsen		3.362	4.045
Erhaltene Dividenden		2.015	3.666
Abschreibungen / Zuschreibungen		182.213	236.774
Veränderung der Rückstellungen		10.409	720
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		23.574	- 8.156
Ergebnis aus Anlageabgängen		- 5.633	- 849
Ergebnis aus dem Verkauf von Wertpapieren		- 909	- 150
Ergebnis aus dem Verkauf / Abgang von konsolidierten Einheiten	5	15	- 348.424
Veränderung der sonstigen Aktiva		90.546	- 43.837
Veränderung der sonstigen Passiva		- 21.621	637
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit		169.012	132.229
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	17	- 11.069	- 11.433
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von immateriellen Vermögenswerten		56	114
Investitionen in Sachanlagen	18	- 66.455	- 63.506
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Sachanlagen		40.402	13.621
Investitionen in Finanzanlagen / assoziierte Unternehmen		- 693.592	- 310.060
Einzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Finanzanlagen		821.874	44.921
Mittelabfluss aus dem Erwerb konsolidierter Einheiten	5	- 12.194	- 192
Mittelzufluss (Vj. Mittelzufluss) aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten	5	-	466.374
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit		79.022	139.839
Einzahlungen von Gesellschaftern		666.000	195.000
Auszahlungen an Gesellschafter		- 696.661	- 262.117
Auszahlung für den Erwerb von Minderheiten	28	- 4.880	- 3.655
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		- 46.564	- 46.772
Aufnahme von Darlehen		38.487	153.936
Tilgung von Darlehen		- 107.291	- 345.571
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit		- 150.909	- 309.179
Zahlungswirksame Veränderung		97.125	- 37.111
Wechselkursbedingte Veränderung		39.242	5.688
Finanzmittelfonds am Anfang der Berichtsperiode		527.886	559.309
Finanzmittelfonds am Ende der Berichtsperiode	26	664.253	527.886

KONZERNANHANG 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben	2
2. Grundlagen des Konzernabschlusses.....	3
3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	9
4. Schätzungen und Annahmen	28
5. Veränderungen im Konsolidierungskreis.....	32
6. Umsatzerlöse.....	35
7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	37
8. Sonstige betriebliche Erträge	38
9. Materialaufwand	39
10. Personalaufwand.....	40
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41
12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	42
13. Übriges Beteiligungsergebnis.....	42
14. Zinsergebnis	43
15. Übriges Finanzergebnis.....	43
16. Ertragsteuern	44
17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte	48
18. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	52
19. Der Konzern als Leasingnehmer.....	54
20. Der Konzern als Leasinggeber	56
21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.....	58
22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	67
23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	70
24. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten.....	74
25. Vorräte	77
26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	77
27. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	78
28. Eigenkapital	79
29. Pensionsrückstellungen.....	82
30. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen	88
31. Finanzielle Verbindlichkeiten	90
32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	92
33. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung	93
34. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen.....	95
35. Angaben zu Finanzinstrumenten.....	96
36. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements	103
37. Segmentberichterstattung	113
38. Honorare des Abschlussprüfers	116
39. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen.....	116
40. Anteilsbesitzliste	119
41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	119
42. Versicherung der gesetzlichen Vertreter	120

1. Allgemeine Angaben

Die ATON GmbH (ATON GmbH oder die „Gesellschaft“) hat ihren Sitz in der Leopoldstraße 53 in 80802 München und ist beim Amtsgericht München unter der Registernummer HRB 193331 eingetragen.

Die ATON GmbH und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) sind global organisiert und auf allen Kontinenten mit Kernaktivitäten in den definierten Geschäftsfeldern Engineering, Mining, Med Tech und Aviation tätig.

Der Konzernabschluss der ATON GmbH zum 31. Dezember 2020 ist in Anwendung von § 315e HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Die Anteile an der ATON GmbH werden von der ATON 2 GmbH, München, gehalten. Diese stellt als Konzernobergesellschaft den verpflichtenden Konzernabschluss nach IFRS auf. Dieser wird beim Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Bei der Rundung können Rundungsdifferenzen von +/- 1 TEUR entstehen.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

In der Gewinn- und Verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung, der Bilanz, der Kapitalflussrechnung sowie in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des ATON Konzerns werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst. Sie werden im Anhang erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Die Bilanzgliederung erfolgt nach der Fristigkeit der Vermögenswerte und Schulden. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres oder innerhalb des normalen Geschäftszyklus des Unternehmens bzw. Konzerns fällig sind oder veräußert werden sollen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden ebenso wie Pensionsrückstellungen grundsätzlich als langfristig dargestellt.

2. Grundlagen des Konzernabschlusses

2.1. Allgemeine Grundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochterunternehmen werden nach den für den ATON Konzern einheitlich gehaltenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden zum Bilanzstichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme der Positionen, die mit ihren beizulegenden Zeitwerten ausgewiesen werden, wie derivative Finanzinstrumente, zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen und Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen.

2.2. Anwendung von neuen, geänderten bzw. überarbeiteten Standards

Sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bleiben, soweit im Folgenden nicht anders dargestellt, im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals verpflichtend angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzern hat alle von der EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2020 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt. Dies wären:

- Änderungen an IFRS 3 in Bezug auf die Definition eines Geschäftsbetriebs,
- Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 bzgl. Reform des LIBOR und anderer Referenzzinssätze (IBOR-Reform),
- Änderungen am IAS 1 und IAS 8 bzgl. der Definition von Wesentlichkeit,
- Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards und
- Änderung am IFRS 16 bzgl. Covid-19-bezogenen Mietkonzessionen bei Leases (verpflichtend anzuwenden für Zeiträume ab 1. Juni 2020 mit vorzeitiger Anwendungsmöglichkeit).

Keiner dieser angewandten Standards hatte eine wesentliche Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Nicht angewandte neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen

Standards/ Änderungen		EU Endorsement	Anwendungs- pflicht *)	voraussichtliche Auswirkung
Änderungen an IFRS 9, IAS 39, IFRS 4, IFRS 7 und IFRS 16	Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2	Ja	01.01.2021	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen am IFRS 4	Verschiebung der Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente in Verbindung mit IFRS 4 Versicherungsverträge	Ja	01.01.2021	Keine Auswirkungen
Änderungen am IAS 37	Belastende Verträge - Kosten der Vertragserfüllung	Nein	01.01.2022	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen am IAS 16	Sachanlagen: Erzielung von Erlösen, bevor sich ein Vermögenswert in seinem betriebsbereiten Zustand befindet	Nein	01.01.2022	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen am IFRS 3	Aktualisierung des Verweises auf das Rahmenkonzept	Nein	01.01.2022	Keine wesentlichen Auswirkungen
	Verbesserung der International Financial Reporting Standards 2018 - 2020 bzgl. IFRS 1, IFRS 9, IFRS 16 und IAS 41	Nein	01.01.2022	Keine wesentlichen Auswirkungen
Änderungen am IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	Nein	01.01.2023	Keine wesentlichen Auswirkungen

* Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem Datum beginnen

¹⁾ Für Standards und Interpretationen, die noch nicht von der EU Kommission anerkannt wurden, besteht nach § 315e HGB noch keine Anwendungspflicht

2.3. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Die Beteiligungen des ATON Konzerns umfassen Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss werden zusätzlich zur ATON GmbH im Rahmen der Vollkonsolidierung alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegt und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Von dem Zeitpunkt an, an dem der Konzern die Beherrschung über das Unternehmen erlangt, wird dieses in die Konsolidierung einbezogen. Geht die Beherrschung über das Unternehmen verloren, entkonsolidiert der Konzern die Tochtergesellschaft ab diesem Zeitpunkt.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition werden nach den beizulegenden Zeitwerten der hingegebenen Vermögenswerte und der eingegangenen oder übernommenen Verbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt bemessen.

Anschaffungsnebenkosten werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbenen, identifizierbaren Vermögenswerte sowie die übernommenen Verbindlichkeiten werden mit ihrem Fair-Value zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht beherrschender Anteile am Eigenkapital. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen erfolgt entweder zum beizulegenden Zeitwert (Full-Goodwill-Methode) oder zum anteilig beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbsdatum über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach erstmaligem Ansatz werden Gewinne und Verluste unbegrenzt beteiligungsproportional zugerechnet, wodurch auch ein Negativsaldo bei nicht beherrschenden Anteilen entstehen kann.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden zum Erwerbszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuft bedingten Gegenleistung werden bewertet und ein daraus resultierender Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Transaktionen, die nicht zu einem Beherrschungsverlust führen, werden für nicht beherrschende Anteile erfolgsneutral als Eigenkapitaltransaktionen erfasst. Zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlusts werden jegliche verbleibenden Anteile erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet.

Zwischenergebnisse und Aufwendungen und Erträge, die durch Transaktionen innerhalb des Konsolidierungskreises begründet sind, sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Unrealisierte Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen im Anlagevermögen und in den Vorräten werden bereinigt. Ergebniswirksame Konsolidierungsbuchungen unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert. Darüber hinaus werden alle im

sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Assoziierte Unternehmen

Der ATON Konzern bilanziert Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach den Grundsätzen der Equity-Methode.

Ein „assoziertes Unternehmen“ ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, jedoch nicht die Möglichkeit der Beherrschung besitzt und kein Anteil an einer gemeinsamen Vereinbarung vorliegt. Ausgenommen sind die Anteile, die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche bilanziert sind.

Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile an einem assoziierten Unternehmen wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert jährlich um die anteiligen Gewinne oder Verluste, verringert um die an den ATON Konzern ausgezahlte Dividende, sowie um Veränderungen im sonstigen Ergebnis des Beteiligungsunternehmens erhöht oder vermindert, soweit diese auf die Anteile des ATON Konzerns entfallen. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entsteht, ist im Buchwert der Beteiligung enthalten. Dieser wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung auf Wertminderung überprüft.

Entsprechen oder übersteigen die dem ATON Konzern zurechenbaren Verluste einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung den Wert des Anteils an diesem Unternehmen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn der Konzern ist rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen geleistet.

Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Geschäften von Konzernunternehmen mit assoziierten Unternehmen werden anteilig im Ergebnis der Konzernunternehmen eliminiert.

Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass hinsichtlich einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung Wertminderungsaufwand ergebniswirksam erfasst werden muss. Sind solche Hinweise vorhanden, ermittelt der ATON Konzern den Wertminderungsbedarf als Differenz zwischen dem Buchwert und dem erzielbaren Betrag.

Gemeinsame Vereinbarungen

Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen, zwei Formen von gemeinsamen Vereinbarungen: gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen. Der ATON Konzern hat seine gemeinsamen Vereinbarungen untersucht und als Gemeinschaftsunternehmen identifiziert. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Zur Bilanzierung von Unternehmen nach der Equity-Methode verweisen wir auf die Ausführungen zu assoziierten Unternehmen.

Zum 31.12.2020 setzt sich der Konsolidierungskreis wie folgt zusammen:

	Inland	Ausland	Gesamt	31.12.2019
Vollkonsolidierte Unternehmen	36	47	83	87
Assoziierte Unternehmen	1	3	4	3
Gemeinschaftsunternehmen	17	7	24	21
Nicht vollkonsolidierte Unternehmen (at Fair Value)	3	4	7	7
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen	57	61	118	118

Zur vollständigen Übersicht verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste.

Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt und nicht konsolidiert. Von untergeordneter Bedeutung werden Unternehmen eingestuft, deren kumulierter Anteil der Umsätze, Jahresergebnisse und Bilanzsumme in Relation zu den konsolidierten Umsätzen, Jahresergebnis und Bilanzsumme insgesamt unter 1 % liegt und somit die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Cash-Flows des Konzerns nicht relevant sind.

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft bzw. Personenhandels-gesellschaft im Sinne des § 264a HGB haben die gemäß § 264 Abs. 3 und § 264b HGB erforderlichen Voraussetzungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift erfüllt und verzichten deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen:

Name der Gesellschaft	Sitz
EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda

2.4. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die Berichtswährung der ATON GmbH darstellt. Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist grundsätzlich identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft, da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Fremdwährungstransaktionen in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. An jedem Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Vermögenswerte und Schulden, deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, die Währungsumrechnung zum Stichtagskurs. Für nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wird. Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Die Ausnahme bilden Wechselkursdifferenzen, die aus nicht-monetären Vermögenswerten und Schulden hervorgehen. Die Änderungen deren beizulegender Zeitwerte werden direkt mit dem Eigenkapital verrechnet.

Die Ergebnisse und Bilanzposten aller Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden in die Berichtswährung Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden der betroffenen Konzernunternehmen werden zum Stichtagskurs umgerechnet. Ertrags- und Aufwandsposten werden zu

durchschnittlichen Wechselkursen für diesen Zeitraum umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen, zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge, umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangangaben gesondert als „Währungsumrechnung“ ausgewiesen. Im Eigenkapital während der Konzernzugehörigkeit erfasste Währungsumrechnungsdifferenzen werden bei Abgang der Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam ausgebucht.

Geschäfts- oder Firmenwerte und Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts, die beim Erwerb eines ausländischen Unternehmens entstanden sind, werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Unternehmens behandelt und zum Stichtagskurs umgerechnet.

Die wichtigsten Kurse für die Umrechnung des Fremdwährungsabschlusses haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt (je 1 EUR):

Land	Währung 1 EUR = LW		2020		2019	
			Stichtagskurs	Ø Kurs	Stichtagskurs	Ø Kurs
Australien	Dollar	AUD	1,5896	1,6549	1,5995	1,6109
Brasilien	Real	BRL	6,3735	5,8943	4,5157	4,4134
China	Renminbi	CNY	8,0225	7,8747	7,8205	7,7355
Großbritannien	Pfund	GBP	0,8990	0,8897	0,8508	0,8778
Indien	Rupie	INR	89,6605	84,6392	80,1870	78,8361
Japan	Yen	JPY	126,4900	121,8500	121,9400	122,0100
Kanada	Dollar	CAD	1,5633	1,5300	1,4598	1,4855
Korea	Won	KRW	1.336,0000	1.345,5800	1.296,2800	1.305,3200
Malaysia	Ringgit	MYR	4,9340	4,7959	4,5953	4,6374
Mexiko	Peso	MXN	24,4160	24,5194	21,2202	21,5565
Namibia	Dollar	NAD	17,9813	18,7577	15,7328	16,1519
Norwegen	Krone	NOK	10,4703	10,7228	9,8638	9,8511
Polen	Zloty	PLN	4,5597	4,4430	4,2568	4,2976
Rumänien	Leu	RON	4,8683	4,8383	4,7830	4,7453
Russland	Rubel	RUB	91,4671	82,7248	69,9563	72,4553
Sambia	Kwacha	ZMW	25,9103	20,8323	15,5485	14,4124
Schweden	Krone	SEK	10,0343	10,4848	10,4468	10,5891
Schweiz	Franken	CHF	1,0802	1,0705	1,0854	1,1124
Singapur	Dollar	SGD	1,6218	1,5742	1,5111	1,5273
Südafrika	Rand	ZAR	18,0219	18,7655	15,7773	16,1757
Tschechische Republik	Krone	CZK	26,2420	26,4550	25,4080	25,6700
Ungarn	Forint	HUF	363,8900	351,2500	330,5300	325,3000
USA	Dollar	USD	1,2271	1,1422	1,1234	1,1195

3. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

3.1. Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Eine Überprüfung erfolgt unterjährig auch, wenn Ereignisse oder Umstände (Triggering Events) eintreten, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird im Zugangszeitpunkt mit seinen Anschaffungskosten bilanziert und in den Folgeperioden mit seinen Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet. Für die Werthaltigkeitsprüfung wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen kann, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten ist. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert, abzüglich Verkaufskosten der Einheit, und dessen Nutzungswert. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit wird im ATON Konzern grundsätzlich der Nutzungswert der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung, die sich grundsätzlich über einen Zeitraum von drei Jahren erstreckt. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Für die Ermittlung der Cash-Flows werden die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Branchen und Märkte zugrunde gelegt. Die Schätzung der Cash-Flows nach Beendigung des Detailplanungszeitraums basiert auf individuell, aus jeweiligen Marktinformationen abgeleiteten Wachstumsraten von maximal 1,0 % p.a. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die individuellen Abzinsungsfaktoren der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von 5,0 % bis 8,1 % (Vj. 4,1 % bis 10,0 %) nach Steuern verwendet. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt. Geschäfts- oder Firmenwerte, die bei dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens entstehen, sind unter dem Punkt „Assoziierte Unternehmen“ beschrieben.

3.2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Sonstige immaterielle Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Software sowie Patente, Lizenzen und ähnliche Rechte. Die voraussichtliche Nutzungsdauer für Konzessionen, Patente und ähnliche Rechte beträgt in der Regel drei bis zehn Jahre und für Software ein bis acht Jahre.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn die Gesellschaft sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegt sein.

Die Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerts entsprechen der Summe der direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten, die ab dem Zeitpunkt anfallen, wenn der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Ansatzkriterien erstmals erfüllt. Finanzierungskosten werden nicht angesetzt, sofern keine „qualifying assets“ vorliegen. Die Abschreibung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten erfolgt planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei Jahren. Die Abschreibung bei selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten beginnt, sobald dieser verwendet werden kann, d.h. sobald er sich in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet.

In den Fällen, in denen kein selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert erfasst werden kann, werden die Entwicklungskosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie entstanden sind.

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden separat vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, wenn der beizulegende Zeitwert des Vermögenswerts verlässlich bewertet werden kann. Die Anschaffungskosten eines solchen immateriellen Vermögenswerts entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Werthaltigkeitsprüfung häufiger durchzuführen. Weitere Einzelheiten zur Vorgehensweise der jährlichen Werthaltigkeitstests sind unter Kapitel **3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten** zu finden.

3.3. Sachanlagen

Materielle Vermögenswerte, die im Geschäftsbetrieb länger als ein Jahr genutzt werden, sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellkosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Erstreckt sich die Herstellung oder Anschaffung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden bis zur Fertigstellung anfallende Fremdkapitalkosten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten in Übereinstimmung mit den Bedingungen des IAS 23 aktiviert. Sind die Anschaffungs- und Herstellungskosten von bestimmten Komponenten wesentlich, gemessen an den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten der Sachanlage, dann werden diese Komponenten einzeln angesetzt und abgeschrieben. Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer

Sachanlage werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswerts erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Die Nutzungsdauern der wesentlichen Anlagenklassen im Konzern werden anhand branchenüblicher Vergleichstabellen und eigener Erfahrungswerte festgelegt und lassen sich wie folgt klassifizieren:

Sachanlagen	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	2 bis 60
Technische Anlagen und Maschinen (außer Bergbau- und Baumaschinen)	2 bis 25
Sonstige Maschinen und Anlagen	2 bis 8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 25

3.4. Wertminderungen von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag bzw. bei Vorliegen entsprechender Ereignisse überprüft der Konzern, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten ("Nettoveräußerungswert") bzw. dem Barwert des erwarteten Netto-Mittelzuflusses aus der fortgeführten Nutzung des Vermögenswerts ("Nutzungswert") ermittelt. Ist eine Prognose eines erwarteten Mittelzuflusses für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich, so wird der Mittelzufluss für die nächst größere Gruppe von Vermögenswerten, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Zahlungsmittelflüsse erzeugen, (zahlungsmittelgenerierende Einheit), geschätzt, zu welcher der Vermögenswert gehört.

Bei der Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Dabei wird zunächst ein der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneter Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert und eine darüber hinausgehende Wertminderung anteilig auf die anderen Vermögenswerte der Einheit auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswerts der Einheit verteilt.

Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswerts (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuere Schätzung des erzielbaren Betrags erhöht. Die Erhöhung des Buchwerts ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den

Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst. Eine Wertaufholung auf Geschäfts- oder Firmenwerte ist nicht zulässig.

Die Überprüfung auf Werthaltigkeit von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht fertig gestellt sind, erfolgt mindestens einmal jährlich.

3.5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel in der Bilanz beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten. Die Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz beinhalten kurzfristige, äußerst liquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Finanzmittelfonds in der Konzern-Kapitalflussrechnung wird entsprechend der obigen Definition abgegrenzt.

3.6. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien

Als solche bezeichnet man Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden (einschließlich Immobilien, die sich in der Herstellung befinden und solchen Zwecken dienen sollen). Diese werden bei Zugang mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, einschließlich Transaktionskosten, angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung kumulierter linearer planmäßiger bzw. außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Die Nutzungsdauer beträgt grundsätzlich zwischen 50 und 60 Jahren. Zum 31. Dezember 2020 bestehen wie im Vorjahr keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien.

3.7. Leasingverhältnisse

Der ATON Konzern wendet die Vorschriften des IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ seit 1. Januar 2019 an (vorher Bilanzierung nach IAS 17). Der Standard enthält ein umfassendes Modell zur Identifizierung von Leasingvereinbarungen und zur Bilanzierung beim Leasinggeber und Leasingnehmer. Die Vorschriften des IFRS 16 wurden im Konzern modifiziert retrospektiv angewandt, d.h. die kumulierten Anpassungsbeträge wurden zum 1. Januar 2019 in den Rücklagen im Eigenkapital erfasst.

Identifizierung von Leasingverhältnissen

Bei Vertragsbeginn ist zu beurteilen, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder enthält. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Beim Übergang auf IFRS 16 hat der Konzern die praktische Erleichterung des IFRS 16.C3 in Anspruch genommen, wonach für alle im Übergangszeitpunkt bestehenden Verträge keine neue Beurteilung erfolgte, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis darstellt oder nicht.

Der Konzern als Leasingnehmer

Der Leasingnehmer bilanziert für alle Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 das Nutzungsrecht an einem Leasinggegenstand (sogenannter Right-of-Use-Vermögenswert oder kurz RoU-Vermögenswert) sowie eine korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Eine Ausnahme besteht für kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Vertragslaufzeit von maximal 12 Monaten und Leasingverhältnisse, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von geringem Wert ist. Die aus diesen Leasingverhältnissen resultierenden Leasingzahlungen werden im Konzern als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

RoU-Vermögenswerte werden am Bereitstellungsdatum zu Anschaffungskosten bewertet. Diese entsprechen dem Betrag der erstmalig bewerteten Leasingverbindlichkeit zuzüglich aller bei oder vor dem Bereitstellungsdatum geleisteten Leasingzahlungen, zuzüglich anfänglicher direkter Kosten sowie der geschätzten Kosten für Demontage und Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts abzüglich erhaltener Leasinganreize. In den Folgeperioden werden RoU-Vermögenswerte grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Geht das Eigentum an einem Leasinggegenstand am Ende des Leasingverhältnisses auf den Konzern über oder spiegeln die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts wider, dass der Konzern eine Kaufoption ausüben wird, so wird das Nutzungsrecht vom Beginn der Laufzeit bis zum Ende der Nutzungsdauer des Leasinggegenstands abgeschrieben. Anderenfalls wird das Nutzungsrecht vom Laufzeitbeginn bis zum Ende der Nutzungsdauer des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand oder aber bis zum Ende des Leasingverhältnisses abgeschrieben, wobei der jeweils kürzere Zeitraum maßgeblich ist.

Zu Laufzeitbeginn des Leasingverhältnisses bewertet der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert der zu diesem Zeitpunkt noch nicht geleisteten Leasingzahlungen. Die Abzinsung erfolgt unter Verwendung des dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden Zinssatzes, oder, sofern sich dieser nicht ohne Weiteres bestimmen lässt, mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Im Rahmen der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit unter Anwendung des zur Abzinsung verwendeten Zinssatzes aufgezinst und um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert.

Leasingverbindlichkeiten werden neu bewertet,

- wenn sich die Einschätzung des Betrags ändert, der voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien zu zahlen ist;
- wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Änderung eines Index oder eines Zinses ändern; oder
- wenn sich die Einschätzung des Konzerns im Hinblick auf Kaufoptionen, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ändert.

Erfolgt eine Anpassung der Leasingverbindlichkeit aufgrund einer der vorgenannten Gründe, so wird die Anpassung gegen den RoU-Vermögenswert erfasst. Sofern der Buchwert des RoU-Vermögenswerts null beträgt, wird die Anpassung erfolgswirksam in der Gewinn- oder Verlustrechnung erfasst.

Für Leasingverhältnisse, die unter IAS 17 zum 31. Dezember 2018 als **Finanzierungsleasing** klassifiziert wurden, entsprach der Buchwert des RoU-Vermögenswerts und der Leasingverbindlichkeit im Übergang auf IFRS 16 zum 1. Januar 2019 dem zum 31. Dezember 2018 nach IAS 17 jeweils erfassten Buchwert.

Für Leasingverhältnisse, die zum 31. Dezember 2018 nach IAS 17 als **Operating-Leasingverhältnisse** klassifiziert wurden, hat der Konzern die folgenden Erleichterungsvorschriften in Anspruch genommen:

- Keine Bilanzierung von Leasingverhältnissen, die zum 1. Januar 2019 eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten haben,
- Keine Bilanzierung von Leasingverhältnissen von geringem Wert,
- Bei der Bewertung des RoU-Vermögenswerts zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung bleiben anfängliche direkte Kosten unberücksichtigt,
- Anwendung eines einzigen Abzinsungssatzes auf ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Verträge,
- Verzicht auf Wertminderungsprüfung. Stattdessen wird das Nutzungsrecht zum 1. Januar 2019 um den Betrag der Rückstellung für belastende Leasingverhältnisse zum 31. Dezember 2018 berichtigt,
- Nutzung von „Hindsight“.

Die zum 1. Januar 2019 angesetzten Leasingverbindlichkeiten wurden zum Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen bewertet, abgezinst mit dem zu diesem Zeitpunkt geltenden Grenzfremdkapitalzinssatz. Der Konzern hat auf Basis des einzelnen Leasingverhältnisses entschieden,

- ob das Nutzungsrecht in Höhe der Leasingverbindlichkeit angesetzt wird; oder
- ob der Buchwert angesetzt, der sich ergeben hätte, wenn IFRS 16 seit Beginn des Leasingverhältnisses angewandt worden wäre.

Der Konzern als Leasinggeber

Beim Leasinggeber wird bei Leases zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen unterschieden. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Chancen und Risiken vom Konzern zurückbehalten werden, sind als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Die Leasinggegenstände werden im ATON Konzern als Sachanlagevermögen aktiviert. Anfängliche direkte Kosten, die bei den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingvertrags entstehen, werden dem Buchwert des Leasinggegenstands hinzugerechnet und über die Laufzeit des Leasingvertrags korrespondierend zu den Mieterträgen als Aufwand erfasst. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode erfasst, in der sie erwirtschaftet werden.

Bei Untermietverträgen klassifiziert der Zwischenleasinggeber den Untermietvertrag als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis in Bezug auf das Nutzungsrecht, das sich aus dem Hauptleasingverhältnis ergibt. Das heißt, unter IFRS 16 behandelt der Zwischenleasinggeber das bilanzierte Nutzungsrecht als den zugrundeliegenden Vermögenswert des Unterleasings und nicht das zugrunde liegende Leasingobjekt, das vom Hauptleasinggeber geleast wurde.

3.8. Reparaturfähige Flugzeuersatzteile

Für die Bewertung der reparaturfähigen Flugzeuersatzteile werden die Ersatzteile den einzelnen Flugzeugmustern zugerechnet und unter Berücksichtigung von geschätzten Restwerten über die Restnutzungsdauer der jeweiligen Flugzeugmuster abgeschrieben. Restwerte und Nutzungsdauern werden an jedem Bilanzstichtag überprüft. Die Veränderungen der Restwerte und ihre Auswirkungen auf die jährlichen Abschreibungen werden gemäß IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler (Accounting Policies, Changes in Accounting Estimates and Errors), zukunftsbezogen in der Periode der Veränderung und den nachfolgenden Perioden berücksichtigt.

3.9. Vorräte

Die Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der Vertriebs Einzelkosten und der noch anfallenden und direkt zurechenbaren Produktionskosten. Liegt der Nettoveräußerungswert unter dem Buchwert, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt im Wesentlichen zu durchschnittlichen Einstandspreisen, die auf Basis des gleitenden Durchschnitts errechnet werden.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten der Fertigung, alle direkt zurechenbaren produktionsbezogenen Gemeinkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Finanzierungskosten werden nicht aktiviert, sofern kein qualifizierter Vermögenswert vorliegt. Die Ermittlung der Herstellungskosten erfolgt auf Basis einer Normalauslastung.

Die Anschaffungskosten der Handelswaren umfassen auch Anschaffungsnebenkosten.

3.10. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) in seiner jetzigen Beschaffenheit für einen sofortigen Verkauf verfügbar ist. Die Geschäftsführung muss einen Plan für den Verkauf des Vermögenswerts (oder der Veräußerungsgruppe) beschlossen haben und mit der Suche nach einem Käufer und der Durchführung des Plans aktiv begonnen haben. Des Weiteren muss der Vermögenswert (oder die Veräußerungsgruppe) aktiv zum Erwerb für einen Preis angeboten werden, der in einem angemessenen Verhältnis zum gegenwärtig beizulegenden Zeitwert steht. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass dies zum Ansatz eines abgeschlossenen Veräußerungsvorgangs innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung führen wird. Abschreibungen werden in diesem Fall ausgesetzt. Langfristige Vermögenswerte (und Veräußerungsgruppen), die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwerts und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

3.11. Finanzielle Vermögenswerte

Klassifizierung und Bewertung

IFRS 9 enthält drei Bewertungskategorien: 1) fortgeführte Anschaffungskosten, 2) erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert und 3) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte (Finanzinstrumente), die keine Eigenkapitalinstrumente sind, hängt von zwei Faktoren ab, die bei Zugang zu prüfen sind: dem Geschäftsmodell unter dem der finanzielle Vermögenswert gehalten wird sowie den Zahlungsstrombedingungen des Instruments. Eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten ist geboten, sofern die Zahlungsströme des Instruments lediglich aus Zinszahlungen auf den Nominalbetrag und Tilgungen bestehen (Zahlungsstromkriterium) und das Instrument mit dem Zweck gehalten wird, die vertraglichen Zahlungsströme zu realisieren (Geschäftsmodell „halten“). Ist das Zahlungsstromkriterium erfüllt und wird das Instrument unter einem Geschäftsmodell gehalten, welches die Zahlungsströme aus dem Instrument durch das Halten bis zur Endfälligkeit und durch Verkäufe realisiert (Geschäftsmodell „halten oder verkaufen“), ist eine erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorzunehmen. Sofern das Zahlungsstromkriterium nicht erfüllt ist bzw. bei allen Geschäftsmodellen, die nicht auf „halten“ oder „halten oder verkaufen“ abstellen, ist das Instrument erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Eine Umklassifizierung eines finanziellen Vermögenswerts zwischen den Bewertungskategorien des IFRS 9 setzt eine Änderung des Geschäftsmodells für die jeweilige Gruppe von Instrumenten voraus. Der tatsächliche Eintritt einer solchen Änderung wird in der Praxis sehr selten vorkommen und muss: 1) durch den Vorstand als Ergebnis externer oder interner Änderungen festgelegt werden, 2) signifikant sein für die operative Tätigkeit und 3) nachweisbar sein gegenüber externen Parteien.

Darlehen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen und aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 des ATON Konzerns erfüllen das Zahlungsstromkriterium. Die Instrumente werden in einem Geschäftsmodell gehalten, welches auf die Realisierung der Zahlungsströme durch das Halten der Instrumente bis zur Endfälligkeit abzielt. Aus diesem Grund erfolgt weiterhin eine Bewertung mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfüllen die Zahlungsstrombedingungen aufgrund der immanenten Hebelwirkung von Kursschwankungen nicht. Die Instrumente sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Der ATON Konzern wird zukünftig auch nicht von dem Wahlrecht Gebrauch machen, Investitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVTOCI) zu bewerten.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei allen finanziellen Vermögenswerten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zuzurechnen sind.

Alle marktüblichen Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, bilanziell erfasst.

Wertminderungen

Um Veränderungen im Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts zu erfassen, passt der Konzern die erwarteten Verluste im Rahmen der Risikovorsorge zu jedem Stichtag an. Ein sogenanntes Verlustereignis als Auslöser für die Erfassung einer Wertminderung ist somit nicht erforderlich.

IFRS 9 unterscheidet bei der Erfassung der erwarteten Verluste zwischen drei Stufen. Die erwarteten Verluste eines finanziellen Vermögenswerts sind bei Zugang mit einem der folgenden drei Wertmaßstäbe zu bemessen:

- dem "erwarteten 12-Monats-Verlust" (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle, die aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Abschlussstichtag resultieren) – Stufe 1;
- dem gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), wobei die Basis für die Effektivverzinsung weiterhin der Bruttobuchwert bildet – Stufe 2;
- oder dem gesamten über die Restlaufzeit des Instruments erwarteten Verlust (Barwert der erwarteten Zahlungsausfälle infolge aller möglichen Ausfallereignisse über die Restlaufzeit des Finanzinstruments), wobei der Nettobuchwert die Basis für die Effektivverzinsung bildet – Stufe 3.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15, die keine signifikante Finanzierungskomponente nach IFRS 15 enthalten, sieht IFRS 9 eine vereinfachte Vorgehensweise zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste vor. Die vereinfachte Methode ist ebenfalls auf Verträge anzuwenden, für die nach IFRS 15 aus Praktikabilitätsgründen angenommen werden darf, dass sie keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, sofern die Laufzeit des Vertrags maximal ein Jahr beträgt.

Bedingt durch die Kurzläufigkeit der Instrumente ist bei der vereinfachten Vorgehensweise eine direkte Erfassung der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit angezeigt. Die Instrumente sind somit direkt der Stufe 2 des Wertminderungsmodells zuzuordnen (sofern diese nicht bereits bei Ausreichung im Wert gemindert sind, was zu einer Zuordnung zu Stufe 3 führen würde).

Bei Vorliegen einer signifikanten Finanzierungskomponente bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktiven Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15, besteht nach IFRS 9 ein Wahlrecht zur Anwendung des vereinfachten Ansatzes zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste. Dieses Wahlrecht kann ebenfalls auf Forderungen aus Leasingverhältnissen angewendet werden. Die ATON Gruppe wendet dieses Wahlrecht jedoch nicht auf Leasingforderungen an, da die Leasingforderungen innerhalb der sonstigen Forderungen ausgewiesen werden.

Der ATON Konzern macht von dem Wahlrecht zur vereinfachten Vorgehensweise zur Bemessung der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit Gebrauch. Für Ausleihungen und sonstige Forderungen werden erwartete Verluste jedoch unter dem allgemeinen 3-Stufen Modell erfasst.

Erhöhung des Ausfallrisikos

Die Verlustfassung des gesamten über die Restlaufzeit erwarteten Verlusts muss für Instrumente vorgenommen werden, deren Ausfallrisiko sich seit Zugang signifikant erhöht hat (Stufe 2). Sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, ist der Vermögenswert in Stufe 3 umzugliedern und die Risikovorsorge ist entsprechend anzupassen.

Eine signifikante Erhöhung liegt vor, wenn nur ein geringes Risiko für Ausfälle besteht, der Schuldner in hohem Maße fähig ist, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten, und nachteilige Veränderungen des wirtschaftlichen oder geschäftlichen Umfelds auf lange Sicht die Fähigkeit des Schuldners beeinträchtigen können, seine vertraglich vereinbarten Zahlungen zu leisten. Die Regelungen beinhalten außerdem die widerlegbare Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko seit dem Zugang des Instruments signifikant erhöht hat, wenn vertragliche Zahlungen seit mehr als 30 Tagen überfällig sind. Diese widerlegbare Vermutung wird vom ATON Konzern angewendet. Darüber hinaus macht der Konzern von der Vereinfachung für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko als gering eingestuft wird, Gebrauch. Danach darf angenommen werden, dass für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko als gering eingestuft wird, sich das Ausfallrisiko nicht signifikant erhöht hat. Ein geringes Ausfallrisiko nimmt der ATON Konzern bei finanziellen Vermögenswerten an, deren internes oder externes Bonitätsrating in die Kategorie „investment grade“ fällt. Die Vereinfachung wird auf Ausleihungen sowie auf sonstige Forderungen angewendet.

Gemäß IFRS 9 weist ein finanzieller Vermögenswert objektive Hinweise auf Wertminderung auf, wenn ein oder mehrere Ereignisse stattgefunden haben, die eine signifikante Auswirkung auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts aufzeigen. Dazu gehören beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Schuldners oder ein Vertragsbruch wie beispielsweise ein Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen. Aufgrund historischer Erfahrungen wird ein Ausfall von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten bei Vorliegen verschiedener Tatsachen wie Zahlungsverzug über einen bestimmten Zeitraum, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen angenommen. Darüber hinaus nutzt der Konzern für Ausleihungen und sonstige Forderungen die widerlegbare Vermutung, dass objektive Hinweise auf eine Wertminderung spätestens dann vorliegen, wenn die vertraglichen Zahlungen für ein Instrument länger als 90 Tage ausstehend sind. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 erfolgt die Einschätzung auf Einzelfallbasis. Der Konzern überprüft zu jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung einer Forderung aus Lieferungen und Leistungen / eines aktiven Vertragsvermögenswerts nach IFRS 15 vorliegen. Forderungen und die damit einhergehende kumulierte Risikovorsorge werden erst ausgebucht, wenn sie als uneinbringlich eingestuft werden, d.h. mit keinem Zahlungszufluss mehr zu rechnen ist. In diesem Fall erfolgt eine Korrektur des Forderungsbetrags gegen die Risikovorsorge.

Bemessung der erwarteten Kreditausfälle

Der erwartete Kreditausfall ist eine Funktion der Ausfallwahrscheinlichkeit, der Verlustquote bei Ausfall sowie der Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls. Ausleihungen sowie sonstige Forderungen (allgemeines Wertminderungsmodell) werden vom ATON Konzern in eine interne Ratingskala eingruppiert. Diese wird nachfolgend dargestellt:

ATON		S&P
Risikoklasse	Beschreibung	Beschreibung
A	Sehr gute Bonität (investment grade)	AAA-BBB
B	Gute Bonität (sub-investment grade)	BBB-BB
C	Unterdurchschnittliche Bonität (non-investment grade)	Unter BB

Die für jede Ratingstufe hinterlegte Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf Erfahrungswerten einer externen Ratingagentur, wobei es sich um historische Daten handelt, welche um zukunftsbezogene Daten angereichert werden. Diese werden jährlich überprüft und, sofern nötig, angepasst. Aufgrund von Erfahrungswerten bemisst sich die Verlustquote bei Ausfall für diese Instrumente auf einhundert Prozent.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 (vereinfachtes Modell) ermittelt der ATON Konzern zu jedem Stichtag selber eine Ausfallquote auf Basis historischer Ausfälle und passt diese um erwartete zukünftige Konjunkturerwartungen anhand einer 6-Monats Prognose an. Als Kredithöhe zum Zeitpunkt des Ausfalls wird innerhalb des ATON Konzerns der Buchwert als Näherung angenommen.

Die erwarteten Kreditausfälle für Ausleihungen werden auf Basis des jeweiligen Instruments bzw. für den jeweiligen Schuldner ermittelt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktiven Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15 sowie sonstigen Forderungen ist eine Beurteilung auf Basis des individuellen Schuldners / des Instruments jedoch nicht möglich. Aus diesem Grund werden die erwarteten Kreditverluste für diese Instrumente auf kollektiver Basis ermittelt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 werden für diese Zwecke auf Ebene der Segmente gruppiert, da die Segmente die höchstmögliche Ebene sind, auf der die Kunden des ATON Konzerns gemeinsame Ausfallrisikoeigenschaften besitzen. Der ATON Konzern überprüft die Gruppierung und Aggregation regelmäßig, um sicherzustellen, dass die in der jeweiligen Gruppe enthaltenen Instrumente auch weiterhin gemeinsame Ausfallrisikoeigenschaften besitzen.

An jedem Stichtag überprüft der Konzern, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat oder ob objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Betroffene finanzielle Vermögenswerte werden entsprechend in die jeweilige Stufe des Wertminderungsmodells umgegliedert; die Bewertung des erwarteten Verlusts wird ebenfalls an die jeweilige Stufe angepasst.

Ausweis der erwarteten Kreditverluste

Erwartete Kreditverluste und deren Veränderungen weist der Konzern in einer separaten Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aus.

3.12. Finanzielle Verbindlichkeiten

Klassifizierung und Bewertung (ohne Wertminderung) – Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder als übrige finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden auch weiterhin bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, angesetzt. Begebene Finanzgarantien werden in der Folge nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, sondern mit dem höheren Wert aus: 1) dem Betrag der sich aus der Anwendung der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 ergibt oder 2) dem ursprünglich erfassten Betrag.

3.13. Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte

Ein finanzieller Vermögenswert (bzw. ein Teil eines finanziellen Vermögenswerts oder ein Teil einer Gruppe ähnlicher finanzieller Vermögenswerte) wird ausgebucht, wenn eine der drei folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern behält zwar die Rechte auf den Bezug von Cash-Flows aus finanziellen Vermögenswerten, übernimmt jedoch eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cash-Flows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen von IFRS 9.3.2.6 erfüllt („pass-through arrangement“).
- Der Konzern hat sein vertragliches Anrecht auf den Bezug von Cash-Flows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen.

Wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cash-Flows aus einem Vermögenswert überträgt, im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an diesem Vermögenswert verbunden sind, weder überträgt noch behält und die Verfügungsmacht an dem übertragenen Vermögenswert zurückbehält, erfasst der Konzern den übertragenen Vermögenswert weiter im Umfang seines anhaltenden Engagements. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach den übertragenen Vermögenswert garantiert, so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements dem niedrigeren Betrag aus dem ursprünglichen Buchwert des Vermögenswerts und dem Höchstbetrag der erhaltenen Gegenleistung, den der Konzern eventuell zurückzahlen müsste. Wenn das anhaltende Engagement der Form nach eine geschriebene und/oder eine erworbene Option auf den

übertragenen Vermögenswert ist (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird), so entspricht der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns dem Betrag des übertragenen Vermögenswerts, den das Unternehmen zurückkaufen kann. Im Fall einer geschriebenen Verkaufsoption (einschließlich einer Option, die durch Barausgleich oder auf eine ähnliche Weise erfüllt wird) auf einen Vermögenswert, der zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, ist der Umfang des anhaltenden Engagements des Konzerns allerdings auf den niedrigeren Betrag aus beizulegendem Zeitwert des übertragenen Vermögenswerts und Ausübungspreis der Option begrenzt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung, die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegt, erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Tilgung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Hierbei spielt es keine Rolle, ob dies auf finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners zurückzuführen ist oder nicht. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

3.14. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Optionen, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist. Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten und Optionen wird unter Anwendung anerkannter Bewertungsmodelle und unter Rückgriff auf aktuelle Marktparameter berechnet.

Cash-Flow Hedges dienen der Absicherung des Risikos, dass die mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden geplanten Transaktion verbundenen zukünftigen Zahlungsströme schwanken. Liegt ein Cash-Flow Hedge vor, werden die nicht realisierten Gewinne und Verluste des Sicherungsgeschäfts nach der Berücksichtigung von latenten Steuern zunächst im Other Comprehensive Income erfasst, soweit die Sicherungsbeziehungen als effektiv eingeschätzt werden. Sie gehen erst dann in die Gewinn- und Verlustrechnung ein, wenn das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Werden geplante Transaktionen gesichert und führen diese Transaktionen in späteren Perioden zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit, sind die bis zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital erfassten Beträge in derjenigen Periode erfolgswirksam aufzulösen, in der auch der Vermögenswert oder die Verbindlichkeit das Periodenergebnis beeinflusst. Führen die Transaktionen zum Ansatz von nicht finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, z.B. zum Erwerb von Sachanlagevermögen, werden die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Beträge mit dem erstmaligen Wertansatz des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit verrechnet.

Zu Beginn eines Sicherungsgeschäfts ist entsprechend den Anforderungen des IFRS 9 eine umfassende Dokumentation des Sicherungszusammenhangs erforderlich, die unter anderem die mit der Sicherung verbundenen Risikomanagementstrategie und -ziele beschreibt. In regelmäßigen Abständen wird die Effektivität der Sicherungsbeziehung gemessen und das Sicherungsverhältnis gegebenenfalls angepasst.

3.15. Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich (more likely than not) und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert erfasst, sofern der Zufluss der Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand aus der Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich der Erstattung ausgewiesen. Ist der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich, werden Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Im Falle einer Abzinsung wird die durch Zeitablauf bedingte Erhöhung der Rückstellungen als Finanzaufwendung erfasst.

3.16. Leistungen an Arbeitnehmer

Pensionsverpflichtungen

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne typischerweise einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation (DBO)) am Bilanzstichtag, abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der bilanziellen Bewertung der Verpflichtung liegen verschiedene Schätzannahmen zugrunde. Dabei sind insbesondere Annahmen über den langfristigen Gehalts- und Rentenentwicklungstrend sowie die durchschnittliche Lebenserwartung zu treffen. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend stützen sich auf in der Vergangenheit beobachtete Entwicklungen, berücksichtigen das länderspezifische Zins- und Inflationsniveau und die jeweiligen Arbeitsmarktentwicklungen. Basis für die Schätzung der durchschnittlichen Lebenserwartung bilden anerkannte biometrische Rechnungsgrundlagen. Der für die Abzinsung der künftigen Zahlungsverpflichtungen verwendete Zinssatz ist aus währungs- und fristenkongruenten hochwertigen Unternehmensanleihen abgeleitet.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Pensionsaufwendungen werden mit Ausnahme der Zinskomponenten, die im Finanzergebnis erfasst werden, unter den Personalkosten berücksichtigt.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

Leistungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gezahlt, wenn ein Mitarbeiter vor dem regulären Renteneintritt von einem Konzernunternehmen entlassen wird oder wenn ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst Abfindungsleistungen, wenn er nachweislich verpflichtet ist, das Arbeitsverhältnis von gegenwärtigen Mitarbeitern entsprechend einem detaillierten formalen Plan, der nicht rückgängig gemacht werden kann, zu beenden, oder wenn er nachweislich Abfindungen bei freiwilliger Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch Mitarbeiter zu leisten hat. Leistungen, die nach mehr als zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden, werden auf ihren Barwert abgezinst.

3.17. Ertragsrealisierung

Der relevante Rechnungslegungsstandard IFRS 15 sieht ein einziges, prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Gemäß dem fünfstufigen Modell ist zunächst der Vertrag mit dem Kunden zu bestimmen (Schritt 1). In Schritt 2 sind die eigenständigen Leistungsverpflichtungen im Vertrag zu identifizieren. Anschließend (Schritt 3) ist der Transaktionspreis zu bestimmen, wobei explizite Vorschriften zur Behandlung von variablen Gegenleistungen, wesentlicher Finanzierungskomponenten, Zahlungen an den Kunden und Tauschgeschäften vorgesehen sind. Nach der Bestimmung des Transaktionspreises ist in Schritt 4 die Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen vorzunehmen. Basis hierfür sind die Einzelveräußerungspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen. Abschließend (Schritt 5) kann der Erlös erfasst werden, sofern die Leistungsverpflichtungen erfüllt wurden. Voraussetzung hierfür ist die Übertragung der Verfügungsgewalt an der Ware bzw. der Dienstleistung auf den Kunden.

In der nachfolgenden Tabelle werden die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargestellt, aus welchen die einzelnen Geschäftsfelder des ATON Konzerns ihre Umsatzerlöse generieren. Die Erlösrealisierung erfolgt immer dann über den Zeitraum der Leistungserbringung, wenn

- der Kunde den Nutzen verbraucht, während die Leistung erbracht wird, was in der Regel bei Dienstleistungen der Fall ist (IFRS 15.35(a)),
- der Kunde Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt, während er hergestellt wird – in der Regel bei Bauten auf dem Grund und Boden des Kunden (IFRS 15.35(b)) oder

- der Konzern keinen alternativen Nutzen für den Vermögenswert belegen kann und gleichzeitig einen jederzeitigen Zahlungsanspruch zzgl. einer angemessenen Marge gegenüber dem Kunden hat (IFRS 15.35(c)).

In allen anderen Fällen werden die Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem der Kunde Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt. Dies ist regelmäßig dann der Fall, wenn das rechtliche Eigentum und die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Kunden übergegangen sind, ein Zahlungsanspruch gegen den Kunden besteht und (in einigen Fällen) eine Abnahme erfolgt ist.

In den einzelnen Segmenten stellt sich die Umsatzerlöserfassung wie folgt dar:

Segment Engineering:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen		Beschreibung	
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium		Methode
Turnkey-Verträge		15.35(c)	Inputbasiert	Erstellung von Turn-Key Produktionsanlagen, d. h. die Planung, Produktion und Inbetriebnahme von komplett verketteten Produktionsanlagen. Die Erfüllung dieser Leistungsverpflichtungen erfolgt zeitraumbezogen über die jeweilige Projektlaufzeit. Demnach wird der Erlös nach Maßgabe des ermittelten Fertigstellungsgrades erfasst.
Werkvertragsverhältnis		15.35(c)	Inputbasiert	Erstellen kundenspezifischer Technologielösungen für diverse Aufgabenstellungen in der Fertigung sowie in einem geringen Umfang das Erstellen von Transportgestellen für die Luftfahrt.
Dienstleistungsverträge		15.35(a)	Inputbasiert	Der Transaktionspreis besteht in der Regel aus einer fixen Vergütung pro Zeiteinheit.
kundenspezifische Fertigungsaufträge (Projektgeschäft)		15.35(c)	Inputbasiert	Erbringung von Dienstleistungen und weit überwiegend in sogenannten kundenspezifischen Fertigungsaufträgen (Projektgeschäft) im Rahmen von Werkvertragsverhältnissen. Die Erfüllung der Leistungsverpflichtungen erfolgt regelmäßig zeitraumbezogen über die Projektlaufzeit. Demnach wird der Erlös nach Maßgabe des ermittelten Fertigstellungsgrades erfasst. Charakteristisch für die kundenspezifischen Leistungsverpflichtungen ist eine enge Zusammenarbeit / Abstimmung mit den Kunden innerhalb der einzelnen Projekte. Rücknahme-, Erstattungs- und ähnliche Verpflichtungen sowie mit der Leistungsverpflichtung verbundene Garantien bestehen nach Endabnahme durch den Kunden grundsätzlich nicht.

Segment Mining:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen			Beschreibung
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium	Methode	
Bündel von verschiedenen Dienstleistungen in Kombination mit der Bereitstellung von Waren		15.35(a) 15.35(b)	Auf Basis der monatlichen Rechnungstellung, da dies dem Nutzen entspricht, der auf den Kunden übertragen wurde.	Bei Verträgen im Segment Mining erbringt der Konzern grundsätzlich ein Bündel aus verschiedenen Dienstleistungen in Kombination mit der Bereitstellung von Gütern, das in seiner Gesamtheit eine Leistungsverpflichtung nach IFRS 15 darstellt, weil eine wesentliche Integrationsleistung erbracht wird. Die tatsächlich erbrachten Leistungen werden monatlich in Rechnung gestellt, so dass die Erleichterung des IFRS 15.B16 in Anspruch genommen werden kann und die Umsatzerlöse monatlich in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden.

Segment Med Tech:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen			Beschreibung
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium	Methode	
Röntengeräte	x			Der Konzern realisiert Umsatzerlöse abhängig von den Lieferbedingungen nach Anlieferung beim Kunden oder bei Zurverfügungstellung an den Kunden, da zu diesen Zeitpunkten regelmäßig die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Die Zahlung durch den Kunden erfolgt in der Regel 30 Tage nach Lieferung oder Rechnungsstellung.
Garantieverlängerungen		15.35(a)	Auf Basis historischer Werte, welche den Nutzenverlauf für den Kunden darstellen.	Der Konzern bietet Verträge mit Garantieverlängerung ausschließlich ausländischen Kunden an. Dabei ist die Gegenleistung durch den Kunden im Voraus für die gesamte Vertragslaufzeit zu leisten. Durch die Vorauszahlung minimiert sich der administrative Aufwand für den Konzern und es wird sichergestellt, dass die Kunden ihren vertraglichen Verpflichtungen nachkommen, so dass die Verträge keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten. Die Umsatzrealisierung über die Vertragslaufzeit erfolgt nach dem Nutzenverlauf für den Kunden, welcher auf historischen Daten basiert.
Industriemaschinen	x			Der Konzern realisiert Umsatzerlöse bei Zurverfügungstellung an den Kunden, da zu diesem Zeitpunkt regelmäßig die Verfügungsgewalt auf den Kunden übergeht. Die Verträge sind branchenüblich, so dass diese keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten.

Segment Aviation:

Produkte und Dienstleistungen	Erfüllung der Leistungsverpflichtungen		Beschreibung	
	Zeitpunkt	Zeitraum		
		Kriterium		Methode
Aircraft Management		15.35(a)	Outputbasiert	Bei Verträgen im Bereich Aircraft Management erbringt der Konzern ein Bündel aus Dienstleistungen, das in seiner Gesamtheit eine Leistungsverpflichtung nach IFRS 15 darstellt. Die tatsächlich erbrachten Leistungen werden monatlich in Rechnung gestellt, so dass die Erleichterung des IFRS 15.B16 in Anspruch genommen werden kann und die Umsatzerlöse monatlich in Höhe des Rechnungsbetrags realisiert werden.

3.18. Vertragsvermögenswerte / Vertragsverbindlichkeiten

Wenn eine Leistungsverpflichtung erfüllt wurde und eine Forderung noch nicht entstanden ist, ist ein Vertragsvermögenswert zu bilanzieren. Vertragsvermögenswerte unterliegen den im Kapitel **3.11. Finanzielle Vermögenswerte** erläuterten Wertminderungsvorschriften des IFRS 9.

Eine Vertragsverbindlichkeit wird erfasst, wenn der Kunde die Zahlung leistet oder der Konzern einen unbestimmten Anspruch auf eine Gegenleistung hat (je nachdem, welches der beiden Ereignisse früher eintritt), bevor der Konzern die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt (d.h. sobald er die Verfügungsgewalt über die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt).

3.19. Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, sind als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts zu aktivieren. Andere Fremdkapitalkosten sind in der Periode ihres Anfalls als Aufwand zu erfassen, sofern sie nicht ebenfalls nach IAS 23 zu aktivieren sind.

3.20. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden so lange nicht erfasst, bis eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass der Konzern die Bedingungen, die mit den Zuwendungen in Verbindung stehen, erfüllen wird und die Zuwendungen auch gewährt werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand, deren wichtigste Bedingung der Kauf, der Bau oder die sonstige Anschaffung langfristiger Vermögenswerte ist, werden als Abzug von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfasst. Andere Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Ertrag über den Zeitraum erfasst, der nötig ist, um sie auf einer systematischen Grundlage den entsprechenden Aufwendungen, für deren Ausgleich sie bestimmt sind, zuzuordnen. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die für den Ausgleich von bereits entstandenen Aufwendungen oder Verlusten oder für Zwecke der sofortigen finanziellen Unterstützung des Konzerns, für die es keine

entsprechenden zukünftigen Kosten geben wird, vereinnahmt werden, werden in der Periode der Anspruchsentstehung mit den angefallenen Aufwendungen saldiert.

3.21. Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen.

Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand leitet sich für jedes Steuersubjekt aus dem zu versteuernden Einkommen ab. Die laufende Steuerverbindlichkeit des Konzerns wird auf Grundlage der geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte bzw. Schulden (tax base) und ihren Buchwerten im Konzernabschluss angesetzt (bilanzorientierte Verbindlichkeitsmethode). Die latente Steuerabgrenzung entfällt, wenn sich die temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Für temporäre Differenzen sind grundsätzlich aktive und passive latente Steuern zu bilden. Wenn aktive latente Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen, erfolgt eine Erfassung nur insoweit, wie es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, dass der Konzern den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswerts voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren. Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen. Darüber hinaus werden für steuerliche Verlustvorträge

aktive latente Steuern angesetzt, sofern aus deren Nutzung Steuerminderungen in Folgeperioden wahrscheinlich sind.

Darüber hinaus werden aktive latenten Steuern für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge oder Steuergutschriften angesetzt, soweit es wahrscheinlich ist, dass ein künftiges zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

Laufende und latente Steuern der Periode

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall ist die Steuer ebenfalls direkt im Eigenkapital zu erfassen. Daneben findet auch keine erfolgswirksame Erfassung statt, wenn Steuereffekte aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren. Im Fall eines Unternehmenszusammenschlusses ist der Steuereffekt bei der Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes zu berücksichtigen oder bei der Bestimmung des Überschusses des Anteils des Erwerbers am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens über die Anschaffungskosten eines Unternehmenszusammenschlusses.

4. Schätzungen und Annahmen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses werden zu einem gewissen Grad Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen, die sich auf die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Abschluss haben können.

Schätzungen sind insbesondere bei den nachfolgend genannten Vermögenswerten und Schulden und den damit verbundenen Aufwendungen und Erträgen erforderlich.

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zum Erwerbszeitpunkt verbunden, wenn diese im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben werden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der

Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert mindestens einmal jährlich auf mögliche Wertminderungen. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, dem der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Der Konzern bestimmt diese Werte grundsätzlich mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Cash-Flows basieren. Diesen Cash-Flows liegen Drei-Jahres-Prognosen zu Grunde, die auf vom Management genehmigten Finanzplänen aufbauen. Die Prognosen berücksichtigen Erfahrungen aus der Vergangenheit und basieren auf der besten vom Management vorgenommenen Einschätzung über die künftige Entwicklung. Die wichtigsten Annahmen, auf denen die Ermittlung der diskontierten Cash-Flows beruht, beinhalten geschätzte Wachstumsraten, gewichtete Zinssätze und Steuersätze. Diese Prämissen können einen erheblichen Einfluss auf die jeweiligen Werte und damit auf die Höhe der Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts haben.

Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen des Managements hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie etwaiger Restwerte verbunden.

Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung nach IFRS 15

Bei einigen Gesellschaften, insbesondere innerhalb der EDAG Gruppe und der Redpath Gruppe, erfolgt die Umsatzlegung für einen großen Teil des Geschäfts zeitraumbezogen. Im Anlagenprojektgeschäft erfolgt die Umsatzrealisierung häufig über den Zeitraum der Leistungserbringung entsprechend dem Leistungsfortschritt. Um den Leistungsfortschritt zu bestimmen, zählen die Gesamtauftragskosten und -erlöse, sowie Auftragsrisiken zu den maßgeblichen Schätzgrößen. Die Gesellschaften überprüfen kontinuierlich alle Einschätzungen im Zusammenhang mit solchen Fertigungsaufträgen und passen diese gegebenenfalls an.

Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle nach IFRS 9

Die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle für Ausleihungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 und sonstige Forderungen ist mit wesentlichen Schätzungen und Annahmen behaftet, welche nachfolgend erläutert werden.

Die Bemessung der erwarteten Kreditausfälle bei Ausleihungen sowie sonstigen Forderungen basiert im Wesentlichen auf der Einordnung der jeweiligen Schuldner in die ATON-spezifischen Risikoklassen und die dort hinterlegten Ausfallwahrscheinlichkeiten. In einem sich ändernden Markt- und Wettbewerbsumfeld kann die zum Stichtag vorgenommene Einschätzung über die Bonität eines Schuldners unterjährig abweichen. Die erfasste

Risikovorsorge kann somit in zu geringem / hohem Umfang erfasst werden. Weiter stellt die Ausfallwahrscheinlichkeit ein statistisches Maß dar, wodurch ebenfalls Anpassungen der Risikovorsorge nötig sein können.

Die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktiven Vertragsvermögenswerten nach IFRS 15 beruht auf historischen Werten, welche um zukunftsbezogene Informationen angepasst werden. Die zukunftsbezogenen Informationen haben sich mittels statistischer Methoden als geeigneter Indikator für die Höhe der Wertminderungen erwiesen. Aufgrund von starken konjunkturellen Auf- und Abschwüngen können die zukunftsbezogenen Informationen jedoch an Aussagekraft einbüßen und somit Volatilität in die Erfassung der Risikovorsorge induzieren. Darüber hinaus können wesentliche Effekte aus der Vergangenheit die Risikovorsorge verzerren, wodurch eine nachfolgende Korrektur ebenfalls nötig werden kann (vgl. auch Kapitel **3.11. Finanzielle Vermögenswerte**).

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Verpflichtung aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, biometrischen Grundlagen und den künftigen Rentensteigerungen.

Die angesetzten Abzinsungsfaktoren spiegeln die Zinssätze wider, die am Bilanzstichtag für währungs- und fristenkongruente hochwertige Unternehmensanleihen erzielt werden. Aufgrund schwankender Markt- und Wirtschaftslage und der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne können die zugrunde gelegten Prämissen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen, was wesentliche Auswirkungen auf die Verpflichtungen für Pensionen und sonstige Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses haben kann.

Für eine Sensitivitätsbetrachtung, in der aufgezeigt wird, in welcher Weise der Anwartschaftsbarwert durch Veränderungen der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen beeinflusst worden wäre, wird auf Kapitel **29. Pensionsrückstellungen** verwiesen.

Rückstellungen

Die Bestimmung von Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen, von Gewährleistungsrückstellungen und von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ist in erheblichem Maß mit Einschätzungen der Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen Nutzenabflusses sowie von Erfahrungswerten und der zum Bilanzstichtag bekannten Umstände verbunden. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste von den ursprünglichen Schätzungen und damit vom Rückstellungsbetrag abweichen.

Ein großer Teil des Geschäfts der EDAG, der Redpath und deren Töchter wird über langfristige Verträge abgewickelt. Der Konzern bildet dann eine Rückstellung für drohende Verluste aus Aufträgen, wenn die aktuell geschätzten Gesamtkosten die aus dem jeweiligen Vertrag zu erwartenden Umsatzerlöse übersteigen. Diese Einschätzungen können sich infolge neuer Informationen mit zunehmendem Projektfortschritt ändern. Verlustaufträge identifizieren die Gesellschaften durch die laufende Kontrolle des Projektfortschritts und die Aktualisierung der kalkulierten Gesamtkosten.

Leasingverhältnisse

Nutzungsrechte und Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der zukünftigen zu leistenden Leasingzahlungen bewertet. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts ist regelmäßig mit Schätzungen hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Nutzung des Leasingobjekts und des verwendeten Diskontierungssatzes verbunden. Zur Bestimmung des Barwerts der zukünftigen Leasingzahlungen ist der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz oder, sofern nicht bestimmbar, der Grenzfremdkapitalzinssatz heranzuziehen. Auch die Ausübung möglicher Verlängerungs- und Kündigungsoptionen muss beurteilt werden.

Beizulegender Zeitwert derivativer Finanzinstrumente

Der beizulegende Zeitwert von nicht auf einem aktiven Markt gehandelten Finanzinstrumenten wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die hierbei verwendeten Annahmen basieren weitestgehend auf am Bilanzstichtag vorhandenen Marktkonditionen.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Der steuerliche Effekt aus der Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion in der Zukunft ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich einer Mindestbesteuerung oder einer maximalen Verlustvtragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z. B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen oder Steuerplanungsstrategien. Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, kann das nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, werden die angesetzten aktiven latenten Steuern – entsprechend der ursprünglichen Bildung – erfolgswirksam oder erfolgsneutral abgewertet bzw. wertberichtigte aktive latente Steuern erfolgswirksam oder erfolgsneutral aktiviert.

Auswirkungen der Corona Pandemie

Aufgrund der derzeit immer noch nicht final absehbaren weltweiten Folgen der Corona Pandemie unterliegen die oben aufgeführten Schätzungen und Ermessenseinschätzungen einer erhöhten Unsicherheit. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen und Ermessensentscheidungen abweichen. Veränderungen können einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Im Rahmen der Aktualisierung dieser Schätzungen und Ermessensentscheidungen wurden sämtliche verfügbaren Informationen über die erwartete künftige wirtschaftliche Entwicklung sowie länderspezifische staatliche Maßnahmen berücksichtigt.

Diese Informationen wurden insbesondere bei der Untersuchung der Werthaltigkeit finanzieller Vermögenswerte (siehe Kapitel **22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte** und **23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen**) und nach der Equity-Methode bilanzierter Finanzinvestitionen (siehe Kapitel **21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen** und Kapitel **13. Übriges Beteiligungsergebnis**) einbezogen. Zudem wurden Wertminderungstests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt (siehe Kapitel **17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte**), die die Werthaltigkeit der jeweils zugrunde liegenden Buchwerte bestätigen.

5. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Im Konsolidierungskreis bzw. bei den assoziierten Unternehmen gab es in der Berichtsperiode folgende Veränderungen:

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde die EDAG Production Solutions, Inc., Troy / USA, auf die EDAG, Inc., Troy / USA, verschmolzen. Dieser konzerninterne Vorgang hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2020 wurde die Müller HRM Engineering AB, Göteborg / Schweden, auf die EDAG Engineering Scandinavia AB, Göteborg / Schweden, verschmolzen. Dieser konzerninterne Vorgang hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Die ARGE Errichtung Schachtförderanlage Konrad 2, Mühlheim an der Ruhr, wurde als Joint Venture am 27. Februar 2020 gegründet. Hieran werden über die Redpath Gruppe 50,0 % gehalten.

Das Joint Venture Freezing Comol-5, Dortmund, wurde am 10. März 2020 gegründet. Hieran werden über die Redpath Gruppe 60,0 % gehalten.

Die AspiAir US, Inc., Wilmington / Delaware, wurde am 16. März 2020 als hundertprozentige Tochtergesellschaft der AspiAir GmbH, München, gegründet. Die Gesellschaft wird aus Wesentlichkeitsgründen bisher nicht vollkonsolidiert. Die Bilanzierung der Anteile erfolgt zum Fair Value.

Mit Wirkung zum 16. April 2020 wurde die Rucker Vehicle Designs (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai / China, aufgelöst.

Die ARGE Wasseraufbereitung Reden 4/5, Saarbrücken, wurde am 15. Mai 2020 als Gemeinschaftsunternehmen gegründet. Hieran werden über die Redpath Gruppe 40,0 % gehalten.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 19. Mai 2020 wurde die ATM Holding GmbH, München, rückwirkend zum 1. Januar 2020 auf die ATON GmbH, München, verschmolzen. Diese konzerninterne Reorganisation hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Mit Eintragung vom 28. Mai 2020 wurde die EDAG Turkey Mühendislik Limited, Gebze/Kocaeli / Türkei, gegründet.

Mit Wirkung zum 17. Juli 2020 hat die Ziehm Imaging GmbH 100 % der Anteile an der Therenva SAS, Rennes / Frankreich erworben und die Therenva SAS wird seitdem vollkonsolidiert. Die Gesellschaft ist in der Entwicklung und Herstellung von Navigationslösungen für endovaskuläre medizinische Untersuchungen und OP-Planungssoftware tätig. Durch die Übernahme ergänzt die Ziehm Gruppe ihr Produktportfolio und erhöht durch die erweiterte Integration von Hard- und Software die Prozesseffizienz im OP.

Die folgende Tabelle stellt die beim Unternehmenserwerb identifizierten Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt zu Buch- und Zeitwerten dar:

in TEUR	IFRS-Buchwerte im Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwerte zum Erwerbszeit- punkt
Immaterielle Vermögenswerte	84	1.822	1.906
Sachanlagen	59	-	59
Langfristiges Vermögen	143	1.822	1.965
Vorräte	50	-	50
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	463	-	463
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	200	-	200
Steuerforderungen	496	-	496
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.113	-	3.113
Kurzfristiges Vermögen	4.322	-	4.322
Summe Vermögenswerte	4.465	1.822	6.287
Finanzverbindlichkeiten	1.403	-	1.403
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	876	-	876
Passive latente Steuern	-	510	510
Ertragsteuerverbindlichkeiten	2	-	2
Summe Schulden	2.281	510	2.791
Erworbenes Nettovermögen	2.184	1.312	3.496

Seit dem Erstkonsolidierungszeitpunkt hat die Therenva SAS mit Umsatzerlösen von TEUR 896 und einem Jahresüberschuss von TEUR 90 zum Konzern beigetragen.

Aus dem Unternehmenserwerb ergibt sich folgender steuerlich nicht abzugsfähiger Geschäfts- oder Firmenwert:

in TEUR	2020
Beizulegender Zeitwert des Kaufpreises für das Nettovermögen	21.786
Nettovermögen zu Buchwerten	2.184
Unterschiedsbetrag	19.602
Anpassung an beizulegende Zeitwerte	
Software	1.822
Passive latente Steuern	-510
Geschäfts- oder Firmenwert	18.290

Der Kaufpreis und der daraus auf Konzernebene resultierende Geschäfts- oder Firmenwert resultiert v.a. aus erwarteten Synergien und dem Entwicklungs-Know-how der Mitarbeiter. TEUR 6.479 des dargestellten

Kaufpreises sind vom Erreichen bestimmter Bedingungen (Entwicklungs-Meilensteine, Umsatz- und Ergebnisziele) abhängig und werden erwartungsgemäß in 2022 und 2023 fällig. Dieser Barwert der Verpflichtung ist unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen, da davon ausgegangen wird, dass die relevanten Größen für die bedingten Kaufpreiszahlungen erreicht werden.

Im Rahmen des am 7. August 2019 angekündigten Aktienrückkaufprogramms wurden vom 8. August 2019 bis zum 31. Juli 2020 insgesamt eine Million Aktien der EDAG Engineering Group AG erworben. Damit ist die Anteilsquote von 72,12 % zum Vorjahresstichtag auf nunmehr 74,66 % angestiegen. Differenzbeträge zwischen dem von nicht beherrschenden Gesellschaftern erworbenen Nettoreinvermögen und dem gezahlten Kaufpreis wurden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Mit Anteilskaufvertrag vom 12. August 2020 wurden die Anteile an der REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG, Fulda, und die zugehörige Komplementär Gesellschaft REFORM GmbH, Fulda, zu einem Verkaufspreis von EUR 1 veräußert. Der Verkauf der REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG war bereits zum Vorjahresstichtag als höchst wahrscheinlich erachtet worden, so dass die Vermögenswerte (TEUR 3.075) und Schulden (TEUR 3.075) bereits im Vorjahr nach IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen wurden und das zugehörige Nettoreinvermögen zum Verkaufspreis von EUR 1 bewertet wurde. Somit hatte der Verkauf in 2020 (Closing am 8. September 2020) keine Ergebnisauswirkung im vorliegenden Konzernabschluss.

Mit Beteiligungsvertrag vom 13. August 2020 hat sich die ATON GmbH im Rahmen einer Kapitalerhöhung mit TEUR 500 bzw. 25,15 % an der ecoCOAT GmbH, Allershausen, beteiligt. Die Gesellschaft wird seitdem nach der Equity-Methode bilanziert.

Am 21. September 2020 wurde die Redpath Deilmann UK Limited, Birmingham / Großbritannien, als 100 %ige Tochtergesellschaft der Redpath Gruppe gegründet und seitdem vollkonsolidiert.

Im Oktober 2020 wurden die Anteile anderer Gesellschafter an der Redpath Rig Resources JV Limited, Kitwe / Sambia für einen Kaufpreis von TEUR 82 erworben. Dadurch wurde der Anteilsbesitz der bereits vollkonsolidierten Gesellschaft von 70,0 % auf 100,0 % aufgestockt. Differenzbeträge zwischen dem von nicht beherrschenden Gesellschaftern erworbenen Nettoreinvermögen und dem gezahlten Kaufpreis wurden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet.

Am 4. Dezember 2020 wurde die Eroc Malaysia Sdn. Bhd, Kuala Lumpur / Malaysia aufgelöst.

Hinsichtlich der Veränderungen im Konsolidierungskreis der Vorjahresvergleichsperiode verweisen wir auf den auf der ATON Webseite veröffentlichten Vorjahreskonzernabschluss unter www.aton.de.

6. Umsatzerlöse

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse in der Berichtsperiode unterteilen sich wie folgt:

in TEUR	Geschäftsfelder					Gesamt
	Engineering	Mining	Med Tech	Aviation	Holding / Konsolidie- rung	ATON Group
Geographische Bereiche						
Deutschland	398.266	15.578	37.146	40.377	537	491.904
Nordamerika	34.802	202.945	58.972	1.063	-	297.782
Europa (ohne DE)	123.028	76.816	48.396	18.980	-	267.220
Asien	90.088	136.820	29.254	1.911	-	258.073
Australien	3.953	157.256	1.707	-	-	162.916
Afrika	16	41.512	4.288	1.359	-	47.175
Südamerika	3.298	7.008	1.473	-	-	11.779
Umsatzerlöse gesamt	653.451	637.935	181.236	63.690	537	1.536.849
Arten von Umsatzerlösen						
Dienstleistungsumsätze	653.451	633.972	19.987	63.690	379	1.371.479
Warenumsätze	-	3.963	160.765	-	30	164.758
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	-	-	484	-	128	612
Umsatzerlöse gesamt	653.451	637.935	181.236	63.690	537	1.536.849
Umsatzrealisierung						
zeitraumbezogen	606.283	637.935	13.231	63.690	-	1.321.139
zeitpunktbezogen	47.168	-	168.005	-	537	215.710
Umsatzerlöse gesamt	653.451	637.935	181.236	63.690	537	1.536.849

Die ausgewiesenen Umsatzerlöse in der Vorjahresperiode unterteilten sich wie folgt:

in TEUR	Geschäftsfelder					Gesamt
	Engineering	Mining	Med Tech	Aviation	Holding / Konsolidie- rung	ATON Group
Geographische Bereiche						
Deutschland	662.792	18.783	39.213	50.090	- 15	770.863
Nordamerika	94.796	215.548	58.134	377	-	368.855
Asien	142.591	184.852	26.626	2.104	-	356.173
Europa (ohne DE)	147.645	67.980	46.575	19.211	-	281.411
Australien	2.827	160.321	2.087	-	-	165.235
Afrika	2.856	68.501	2.550	1.535	-	75.442
Südamerika	9.160	9.514	3.648	-	-	22.322
Umsatzerlöse gesamt	1.062.667	725.499	178.833	73.317	- 15	2.040.301
Arten von Umsatzerlösen						
Dienstleistungsumsätze	1.062.667	720.641	17.983	73.317	-	1.874.608
Warenumsätze	-	4.735	160.249	-	- 15	164.969
Sonstige betriebliche Umsatzerlöse	-	123	601	-	-	724
Umsatzerlöse gesamt	1.062.667	725.499	178.833	73.317	- 15	2.040.301
Umsatzrealisierung						
zeitraumbezogen	983.627	725.060	7.803	73.317	-	1.789.807
zeitpunktbezogen	79.040	439	171.030	-	- 15	250.494
Umsatzerlöse gesamt	1.062.667	725.499	178.833	73.317	- 15	2.040.301

7. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen ergeben sich wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Veränderung des Bestands an Erzeugnissen und Leistungen	-9.081	-2.272
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.650	3.708
Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	-4.431	1.436

In den Bestandsveränderungen wird die Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen, die auf Basis der Anschaffungskostenmethode ermittelt werden, ausgewiesen.

Der Rückgang der Bestände im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus einem Abbau an unfertigen und somit nicht abgerechneten Erzeugnissen und Leistungen vor allem im Segment Med Tech. Gegenläufig sind die Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen und Leistungen in den Segmenten Engineering und Mining gestiegen.

Die anderen aktivierten Eigenleistungen der Berichtsperiode beinhalten im Wesentlichen Eigenleistungen der Ziehm Gruppe in Höhe von TEUR 4.467 (Vj. TEUR 3.250).

8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Operative Erträge		
Zuschüsse	17.224	4.079
Geldwerter Vorteil PKW-Überlassung	5.015	5.284
Übrige betriebliche Erträge	4.166	4.016
Leasingerträge aus Untermietverhältnissen	1.528	2.074
Erträge aus Fremdleistungen und Weiterbelastungen Dritte	921	286
Erträge aus Vermietung und Verpachtung	508	1.551
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	414	619
Erträge aus Catering / Kantine	95	206
Erträge aus Schadensersatzleistungen und aus Vereinbarungen zur Beendigung von Vertragsverhältnissen	86	375
Erträge aus Kostenerstattungen	79	25
Erträge aus Recycling / Verschrottung	43	240
Operative Erträge	30.079	18.755
Nicht operative Erträge		
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagevermögens	7.880	1.706
Erträge aus Währungsumrechnung	5.263	25.084
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen / Ausbuchung von Verbindlichkeiten	3.193	8.394
Übrige neutrale Erträge	1.442	619
Übrige periodenfremde Erträge	73	2.462
Erträge aus Kurssicherungsgeschäften	17	105
Ertrag aus dem Abgang / der Entkonsolidierung von konsolidierten Unternehmen	12	348.424
Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Umlaufvermögens	0	67
Nicht operative Erträge	17.880	386.861
Sonstige betriebliche Erträge	47.959	405.616

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen auf die Position Ertrag aus dem Abgang / der Entkonsolidierung von konsolidierten Unternehmen zurückzuführen. Im Vorjahr resultierte der Ertrag in Höhe von TEUR 348.424 aus der Entkonsolidierung der FFT Gruppe im Mai 2019.

Die Erträge aus Währungsumrechnung sind insbesondere aufgrund geringerer Erträge in den Segmenten Holding / Konsolidierung und Mining gesunken.

Unter der Position Zuschüsse werden im Wesentlichen Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst. Der Anstieg im Geschäftsjahr 2020 ist nahezu vollständig auf die Redpath zurückzuführen, die von der kanadischen Regierung staatliche Corona-Hilfen erhalten hat.

Der Anstieg der Position Erträge aus Abgängen und Zuschreibungen des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen aus dem Segment Mining.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sind zurückgegangen. Im Vorjahr waren hier neben höheren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen im Segment Holding / Konsolidierung (Vj. TEUR 3.000) auch Erträge aus der im Mai 2019 entkonsolidierten FFT Gruppe enthalten.

Die Positionen übrige betriebliche Erträge und übrige neutrale Erträge setzen sich aus einer Vielzahl von kleineren Einzelposten zusammen.

9. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	200.106	359.516
Aufwand für bezogene Leistungen	122.390	211.052
Materialaufwand	322.496	570.568

Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren stellt sich nach Geschäftsfeldern wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Engineering	38.904	164.661
Mining	87.368	109.511
Med Tech	66.376	74.156
Aviation	5.939	7.820
Holding/Konsolidierung	1.519	3.368
Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	200.106	359.516

Es handelt sich vorwiegend um Aufwendungen für erworbene Modelle und Kleinteile sowie Materiallieferungen für die Bautätigkeit und den Anlagenbau.

Der Aufwand für bezogene Leistungen kann wie folgt aufgeteilt werden:

in TEUR	2020	2019
Engineering	40.805	130.839
Mining	45.946	38.610
Med Tech	3.617	3.923
Aviation	32.099	37.762
Holding/Konsolidierung	- 77	- 82
Aufwand für bezogene Leistungen	122.390	211.052

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um die Kosten für Subunternehmer.

10. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Löhne und Gehälter	738.562	859.274
Soziale Aufwendungen und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	134.460	165.747
Personalaufwand	873.022	1.025.021

Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten unter anderem den Aufwand für leistungsorientierte Versorgungszusagen. Der Zinsanteil aus Pensionsrückstellungen wird dem Finanzierungscharakter entsprechend im Finanzergebnis erfasst. Zur Darstellung der Pensionszusagen siehe Kapitel **29. Pensionsrückstellungen**.

Im Personalaufwand sind TEUR 14.385 an Zuwendungen der öffentlichen Hand v.a. in Deutschland für Kurzarbeitergeld inkl. übernommener Sozialabgaben (Vj. TEUR 1.103) enthalten, die saldiert mit dem Personalaufwand ausgewiesen werden.

Darüber hinaus wurden in anderen Ländern staatlichen Beschäftigungszuschüsse in Höhe von TEUR 14.017 (Vj. TEUR 0) gewährt, welche unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen sind.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen während des Geschäftsjahres, getrennt nach Gruppen, stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Anzahl	2020	2019
Gewerbliche Mitarbeiter	3.929	4.645
Angestellte Mitarbeiter	10.259	11.946
Summe Mitarbeiter ohne Auszubildende und Praktikanten	14.188	16.591
Auszubildende und Praktikanten	428	739

11. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Operative Aufwendungen		
Verwaltungskosten	39.322	40.489
Reisekosten	29.139	53.424
Instandhaltung	26.428	29.546
Aufwand aus Zuführung von Rückstellungen	17.694	15.220
Rechts- und Beratungskosten, Prüfungskosten	17.391	20.702
Andere Aufwendungen für Leasingverträge	12.948	12.895
Vertriebs- und Marketingkosten	10.875	19.542
Übrige betriebliche Aufwendungen	9.423	8.718
Sonstige Personalnebenkosten	7.880	12.224
Sonstige Steuern und Abgaben	7.718	6.132
Leasingaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	5.259	8.795
Versicherungen	5.034	4.988
Fort- und Weiterbildungskosten	4.890	7.643
Leasingaufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	3.687	3.602
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.806	576
Nebenkosten des Geldverkehrs	993	223
Mietneben- und Reinigungskosten	962	943
KFZ Kosten	691	3.115
Bewachungs- und Sicherheitskosten	522	2.027
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	235	369
Variabler Leasingaufwand (nicht in Leasingverbindlichkeiten enthalten)	165	381
Aufwendungen aus Weiterbelastungen Dritte	66	3.157
Operative Aufwendungen	203.128	254.711
Nicht operative Aufwendungen		
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	21.709	25.104
Aufwand aus Anlagenabgang	2.247	857
Aufwand aus Kurssicherungsgeschäften	1.211	890
Übrige neutrale Aufwendungen	303	2.349
Periodenfremde Aufwendungen	199	96
Aufwendungen aus Abgang von konsolidierten Unternehmen	27	0
Nicht operative Aufwendungen	25.696	29.296
Sonstige betriebliche Aufwendungen	228.824	284.007

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist neben dem Abgang der FFT Gruppe Ende Mai 2019 im Wesentlichen auf die aufgrund der Corona Pandemie geringer ausgefallenen Reisekosten zurückzuführen. Auch die Vertriebs- und Marketingkosten sind im Rahmen der Corona Pandemie gesunken.

Die Positionen übrige betriebliche Aufwendungen und übrige neutrale Aufwendungen setzen sich aus einer Vielzahl kleinerer unwesentlicher Einzelposten zusammen.

12. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen beträgt TEUR -13.219 (Vj. TEUR 14.208). Für weitere Ausführungen verweisen wir auf Kapitel 21. **Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.**

13. Übriges Beteiligungsergebnis

Das übrige Beteiligungsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Aufwendungen aus der Abwertung von Beteiligungen	- 83.480	- 84.757
Ertrag aus der Zuschreibung / Veräußerung von Beteiligungen	47.057	1.416
Übriges Beteiligungsergebnis	- 36.423	- 83.341

Die Nettogröße aus der Abwertung / Zuschreibung von Beteiligung resultiert aus der Bewertung der Beteiligung an Murray & Roberts zum Börsenkurs am Bilanzstichtag. Während der Corona Pandemie sind die Börsenkurse vor allem auch in Schwellenländern im ersten Halbjahr stark abgesunken, auch wenn sie sich dann zum Jahresende wieder etwas erholt haben. Da uns als Minderheitsbeteiligter keine Mehrjahresplanungen für eine Bewertung der Beteiligung z.B. nach der Discounted Cash-Flow Methode vorliegen, wurde der Börsenkurs zum Bilanzstichtag als bestmöglicher Fair Value zur Stichtagsbewertung herangezogen.

Im Vorjahr ist ebenfalls eine Bewertung der Murray & Roberts Beteiligung zum Börsenkurs ursächlich für die Aufwendungen aus der Abwertung von Beteiligungen gewesen. Dem stand ein Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf der DCA Switzerland AG gegenüber.

14. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Zinserträge		
Zinserträge Kreditinstitute	1.281	2.946
Zinsen und ähnliche Erträge von nahestehenden Personen und Unternehmen	2.384	1.194
Sonstige Zinserträge	300	537
	3.965	4.677
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen Kreditinstitute und Anleihen	6.056	9.098
Zinsaufwendungen aus Leasingverpflichtungen	5.443	6.436
Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Pensionsplänen	498	861
Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nahestehende Personen und Unternehmen bzw. Gesellschafter	16.440	3.429
Sonstige Zinsaufwendungen	2.023	3.304
	30.460	23.128
Zinsergebnis	- 26.495	- 18.451

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen an nahestehende Personen und Unternehmen bzw. Gesellschafter resultieren v.a. aus von der ATON 2 GmbH gewährten Darlehen.

15. Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Sonstige finanzielle Erträge		
Gewinne aus Fair Value-Bewertung	10.462	1.881
Zins- und Dividendenerträge aus Wertpapieren	2.057	872
Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren	1.014	150
Sonstige finanzielle Erträge	93	35
	13.626	2.938
Sonstige finanzielle Aufwendungen		
Verluste aus Fair Value-Bewertung	4.441	2.889
Verluste aus Wertpapierverkäufen	105	1
Sonstige finanzielle Aufwendungen	50	61
	4.596	2.951
Übriges Finanzergebnis	9.030	- 13

16. Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern tatsächlichen Steuern auf das Einkommen und den Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Die Ertragsteuern für die Geschäftsjahre 2020 und 2019 setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Steuern vom Einkommen und Ertrag		
Ertragsteuern laufendes Jahr	27.866	43.143
Ertragsteuern Vorjahre	- 1.507	- 1.020
Erträge aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	- 191	- 20
	26.168	42.103
Latente Steuern		
Latente Steuern aus zeitlichen Unterschieden	- 17.064	- 18.260
Latente Steuern auf Verlustvorträge	- 3.929	- 849
	- 20.993	- 19.109
Ertragsteuern	5.175	22.994

Im Dezember 2018 wurde zwischen der ATON GmbH und der ATON 2 GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Folglich liegt seitdem eine ertragsteuerliche Organschaft zwischen der ATON GmbH und der ATON 2 GmbH vor und der Steueraufwand wird somit auf Ebene der Organträgerin ATON 2 GmbH ausgewiesen. Für die steuerliche Überleitungsrechnung wird aber unverändert von dem Steuersatz auf Ebene der ATON GmbH ausgegangen, der sich ergeben würde, wenn keine Organschaft vorliegen würde.

Für die Ermittlung der laufenden Ertragsteuern in Deutschland wird unverändert zum Vorjahr ein einheitlicher Körperschaftsteuersatz von 15,0 % und darauf ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % zugrunde gelegt. Neben der Körperschaftsteuer wird für in Deutschland erzielte Gewinne Gewerbesteuer erhoben. Unter Berücksichtigung der Nichtabzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe ergibt sich für die Gewerbesteuer ein durchschnittlicher Steuersatz von 15,05 %, sodass hieraus ein durchschnittlicher inländischer Gesamtsteuersatz von 30,88 % resultiert. Aufgrund eines höheren Hebesatzes am Sitz der Muttergesellschaft ergibt sich analog Vorjahr ein höherer Gesamtsteuersatz von 32,98 %.

Der von ausländischen Tochtergesellschaften erwirtschaftete Gewinn wird auf der Grundlage des jeweiligen nationalen Steuerrechts ermittelt und mit dem maßgeblichen landesspezifischen Steuersatz versteuert. Die angewandten lokalen Steuersätze der ausländischen Gesellschaften variieren wie im Vorjahr zwischen 5,5 % und 35,0 %.

Die Ertragsteuern im Berichtsjahr in Höhe von TEUR 5.175 (Vj. TEUR 22.994) werden wie folgt von einem erwarteten Ertragsteueraufwand übergeleitet, der sich bei Anwendung des gesetzlichen Ertragsteuersatzes des Mutterunternehmens auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergeben hätte:

	2020		2019	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Ergebnis vor Steuern	- 85.054		319.131	
Ertragsteuersatz der Muttergesellschaft		32,98%		32,98%
Erwarteter Ertragsteueraufwand	- 28.051		105.233	
Steuerfreie Erträge und nichtabziehbare Aufwendungen, inklusive Effekte aus § 8a / 8b KStG	20.111	-23,64%	- 97.503	-30,55%
Ertragsteuern für Vorjahre	- 1.624	1,91%	- 404	-0,13%
Steuersatzabweichungen	- 3.121	3,67%	3.853	1,21%
Nichtansatz bzw. Wertberichtigung steuerlicher Verlustvorträge und sonstiger aktiver Steuerlatenzen	14.067	-16,54%	6.439	2,02%
Effekte aus dem Ansatz vormals nicht genutzter Verlustvorträge	2.419	-2,84%	1.868	0,59%
Nicht anrechenbare Quellensteuern	1.475	-1,73%	3.965	1,24%
Sonstige Steuereffekte	- 101	0,12%	- 457	-0,14%
Ertragsteuern laut Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	5.175		22.994	
Effektiver Steuersatz		-6,09%		7,21%

Bei der Position „Steuerfreie Erträge und nichtabziehbare Aufwendungen, inklusive Effekte aus § 8a / 8b KStG“ handelt es sich im aktuellen Jahr vor allem um nicht steuerbare Wertberichtigungen auf Beteiligungen (v.a. Murray & Roberts) und Effekte aus dem Verlustausgleich zwischen ATON GmbH und ATON 2 GmbH.

Im Vorjahr resultierten die steuerfreien Erträge vor allem aus Veräußerungen von Tochtergesellschaften (v.a. FFT Gruppe).

Die tatsächlichen und latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Tatsächliche Ertragsteuern in der Konzernbilanz		
Ertragsteuerforderungen	6.988	4.704
Ertragsteuerverbindlichkeiten	- 11.534	- 7.920
Ertragsteuerrückstellungen	- 3.086	- 7.720
	- 7.632	- 10.936
Latente Steuern in der Konzernbilanz		
Aktive latente Steuern	26.518	16.168
Passive latente Steuern	- 47.783	- 54.365
	- 21.265	- 38.197
Ertragsteuern in der Konzernbilanz	- 28.897	- 49.133

Die aktiven und passiven latenten Steuern entfallen dabei auf die folgenden Bilanzpositionen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Aktive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	78	321
Sachanlagevermögen	500	686
Finanzielle Vermögenswerte	88	232
Vorräte	5.812	7.945
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	13.555	4.548
Pensionsrückstellungen	9.521	8.863
Sonstige Rückstellungen	4.787	2.918
Sonstige Verbindlichkeiten	81.876	85.228
Verlustvorräte	19.372	16.330
Saldierung	- 109.071	- 110.903
	26.518	16.168
davon langfristig vor Saldierung	29.559	26.432
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	30.475	39.123
Sachanlagevermögen	75.652	72.165
Finanzielle Vermögenswerte	206	310
Vorräte	2	43
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	39.052	39.319
Sonstige Rückstellungen	10.734	13.469
Sonstige Verbindlichkeiten	733	839
Saldierung	- 109.071	- 110.903
	47.783	54.365
davon langfristig vor Saldierung	106.333	111.598
Latente Steuern netto	- 21.265	- 38.197

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2020	2019
Latente Steuern zu Beginn des Geschäftsjahres	- 38.197	- 60.137
Konzernkreisänderungen	- 510	1.142
Erfolgswirksam	20.993	19.109
Verrechnung mit dem Eigenkapital	- 283	2.535
Wechselkursdifferenzen	- 3.268	- 1.903
Umgliederung IFRS 5	-	1.057
Latente Steuern zum Ende des Geschäftsjahres	- 21.265	- 38.197

Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im aktuellen Jahr in Höhe von TEUR -510 betrifft den Erwerb der Therenva SAS. Die Veränderungen des Konsolidierungskreises im Vorjahr in Höhe von TEUR 1.142 betraf die Entkonsolidierung der FFT Gruppe. Die Umgliederung nach IFRS 5 im Vorjahr resultiert ausschließlich aus der REFORM.

Die latenten Steuern werden regelmäßig bewertet. Die Fähigkeit zur Realisierung von Steuererträgen aus latenten Steuern hängt von der Möglichkeit ab, in der Zukunft steuerliche Einkünfte zu erzielen sowie steuerliche Verlustvorträge vor Eintritt der Verjährung zu nutzen. Aktive latente Steuern werden nur insoweit gebildet, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -schulden erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steueransprüche gegen tatsächliche Steuerschulden einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern desselben Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Die körperschaftsteuerlichen in- und ausländischen Verlustvorträge stellen sich zu den Stichtagen wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Verlustvorträge (Gesamt)		
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	10.894	16.789
2 - 5 Jahren	42.613	34.644
über 5 Jahren	25.769	26.492
unbegrenzt vortragsfähige	115.544	110.652
	194.820	188.577
Verlustvorträge (nicht nutzbar)		
Verfallszeitpunkt der Verlustvorträge innerhalb von		
1 Jahr	486	-
2 - 5 Jahren	9.157	658
über 5 Jahren	23.225	23.108
unbegrenzt vortragsfähig	115.544	110.652
	148.412	134.418
Erwarteter Verbrauch der nutzbaren Verlustvorträge		
1 Jahr	10.408	16.789
2 - 5 Jahren	33.456	33.986
über 5 Jahren	2.544	3.384
	46.408	54.159

Zum 31. Dezember 2020 betragen die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge TEUR 106.313 (Vj. TEUR 95.263), auf die in Höhe von TEUR 68.551 (Vj. TEUR 69.370) keine aktiven latenten Steuern angesetzt wurden.

17. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungskosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Anzahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2020	263.270	20.373	292.773	1.098	314.244
Konzernkreisänderungen	18.290	18	1.832	56	1.906
Zugänge	0	3.805	4.570	2.380	10.755
Abgänge	-6.389	0	-35.392	0	-35.392
Umbuchungen	0	2.446	725	-538	2.633
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	-5.051	-261	-1.254	-1	-1.516
Stand: 31.12.2020	270.120	26.381	263.254	2.995	292.630
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2020	6.389	10.017	171.417	0	181.434
Konzernkreisänderungen	0	0	0	0	0
Abschreibungen 2020	0	2.704	35.423	0	38.127
planmäßig	0	2.497	35.403	0	37.900
außerplanmäßig	0	207	20	0	227
Abgänge	-6.389	0	-35.336	0	-35.336
Umbuchungen	0	2.439	-120	0	2.319
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0	0	0
Währungsänderungen	0	-145	-1.037	0	-1.182
Stand: 31.12.2020	0	15.015	170.347	0	185.362
Buchwerte					
Stand: 01.01.2020	256.881	10.356	121.356	1.098	132.810
Stand: 31.12.2020	270.120	11.366	92.907	2.995	107.268

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der immateriellen Vermögenswerte im Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Erworbener Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungs-kosten	Sonstige erworbene immaterielle Vermögens-werte	Geleistete An-zahlungen	Summe Sonstige immaterielle Vermögens-werte
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2019	275.858	16.627	300.612	664	317.903
Konzernkreisänderungen	- 15.399	22	- 12.018	-	- 11.996
Zugänge	-	2.192	6.985	568	9.745
Abgänge	-	-	- 2.207	-	- 2.207
Umbuchungen	-	1.530	292	- 134	1.688
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	-	- 1.833	-	- 1.833
Währungsänderungen	2.811	2	942	-	944
Stand: 31.12.2019	263.270	20.373	292.773	1.098	314.244
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2019	6.389	7.089	145.579	-	152.668
Konzernkreisänderungen	-	22	- 7.264	-	- 7.242
Abschreibungen 2019	-	2.898	36.230	-	39.128
planmäßig	-	2.898	36.230	-	39.128
außerplanmäßig	-	-	-	-	-
Abgänge	-	-	- 2.093	-	- 2.093
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-	-	- 1.833	-	- 1.833
Währungsänderungen	-	8	798	-	806
Stand: 31.12.2019	6.389	10.017	171.417	-	181.434
Buchwerte					
Stand: 01.01.2019	269.469	9.538	155.033	664	165.235
Stand: 31.12.2019	256.881	10.356	121.356	1.098	132.810

Innerhalb der Konzernkreisänderungen für den erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert und die sonstigen immateriellen Vermögenswerte spiegelt sich der Erwerb der Therenva SAS mit Wirkung zum 17. Juli 2020 wider. Im Vorjahr ist innerhalb der Konzernkreisänderungen für den erworbenen Geschäfts- oder Firmenwert der Abgang der FFT Gruppe mit der Veräußerung zum 29. Mai 2019 enthalten (TEUR -15.443). Dem gegenüber stand der Zugang eines erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerts aus einer neu erworbenen Gesellschaft innerhalb der Ziehm Gruppe zum 30. Oktober 2019 (TEUR 44).

Die aktivierten Entwicklungskosten betreffen diverse kleinere Beträge für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in unterschiedlichen Tochtergesellschaften. Über die aktivierten Entwicklungskosten hinaus wurden Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 10.526 (Vj. TEUR 12.713) als Aufwand erfasst.

Der Zugang aus Konzernkreisänderungen im Geschäftsjahr 2020 bei den sonstigen erworbenen immateriellen Vermögenswerten resultiert aus der neu erworbenen Therenva SAS durch die Ziehm Gruppe.

Im Geschäftsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Das Bestellobligo aus immateriellen Vermögenswerten beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 243 (Vj. TEUR 4.268).

Es bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentumsbeschränkungen auf immaterielle Vermögenswerte. In den immateriellen Vermögenswerten sind keine Vermögenswerte enthalten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen angeschafft wurden.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden wie im Vorjahr keine Zuwendungen der öffentlichen Hand direkt von den Anschaffungs- / Herstellungskosten des Sachanlagevermögens abgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 3.489 (Vj. TEUR 2.820) erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden keine Zuwendungen der öffentlichen Hand direkt von den Anschaffungs-/ Herstellungskosten der immateriellen Vermögenswerte abgesetzt (Vj. TEUR 0).

Die Buchwerte, der auf die erworbenen Gesellschaften entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte, sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
EDAG	165.923	166.032
Goodwill Engineering	165.923	166.032
Goodwill Mining	40.479	45.422
Ziehm/OrthoScan	63.718	45.427
Goodwill Med Tech	63.718	45.427
Goodwill	270.120	256.881

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Alle Firmenwerte wurden zum 31. Dezember 2020 einem Werthaltigkeitstest wie unter Kapitel 3.1. **Geschäfts- oder Firmenwert** beschrieben unterzogen, bei dem der Buchwert mit dem Nutzungswert (Value in use) als erzielbarem Betrag verglichen wird. Der Nutzungswert wird nach der Discounted Cash-Flow-Methode grundsätzlich auf der Basis einer Dreijahresplanung ermittelt. Für das Geschäftsjahr 2020 ergab sich wie im Vorjahr kein Wertminderungsbedarf.

Die Veränderungen in den Segmenten Engineering und Mining resultieren ausschließlich aus Währungskurseffekten.

Der Anstieg im Segment Med Tech resultiert aus dem Erwerb der der Therenva SAS, Rennes / Frankreich, durch die Ziehm Gruppe mit Wirkung zum 17. Juli 2020.

Die grundlegenden Annahmen, auf denen die Bestimmung der erzielbaren Beträge im Rahmen der Goodwill Impairment Tests basieren, stellen sich wie folgt dar:

	2020	2019
Planungszeitraum	3 - 5 Jahre	3 Jahre
Wachstumsrate	1,00%	1,00%
Erwartete Marktrendite	6,91% bis 7,79%	6,15% bis 7,70%
Rendite für risikolose Anlagen	-0,09% bis 1,43%	0,00% bis 1,45%
Abzinsungsfaktor nach Steuern	5,02% bis 8,05%	4,11% bis 10,03%

Für den Werthaltigkeitstest für den Geschäfts- oder Firmenwert im Segment Engineering für die EDAG Gruppe wurde wegen der Corona Pandemie ein Planungszeitraum von fünf Jahren herangezogen, um den Erholungseffekt nach Abklingen der Corona Pandemie in einem nachhaltigen fünften Planjahr darstellen zu können.

Die erzielbaren Beträge liegen zum Bilanzstichtag in allen Fällen deutlich über den Buchwerten und es wird somit auf die Darstellung detaillierter Sensitivitätsanalysen verzichtet.

18. Sachanlagevermögen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen für und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2020	301.109	511.813	121.819	16.168	950.909
Konzernkreisänderungen	-	-	59	-	59
Zugänge	34.528	32.049	19.268	11.857	97.702
Abgänge	- 24.800	- 60.221	- 9.660	- 2.431	- 97.112
Umbuchungen	480	12.561	4.575	- 17.930	- 314
Währungsänderungen	- 3.464	- 42.354	- 2.096	- 399	- 48.313
Stand: 31.12.2020	307.853	453.848	133.965	7.265	902.931
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2020	52.744	272.656	78.719	55	404.174
Konzernkreisänderungen	-	-	-	-	-
Abschreibungen 2020	29.445	69.211	15.430	-	114.086
planmäßig	27.457	68.234	15.401	-	111.092
außerplanmäßig	1.988	977	29	-	2.994
Abgänge	- 9.075	- 43.859	- 9.667	-55	- 62.656
Umbuchungen	-	1	- 2	-	- 1
Währungsänderungen	- 1.615	- 24.263	- 1.622	-	- 27.500
Stand: 31.12.2020	71.499	273.746	82.858	-	428.103
Buchwerte					
Stand: 01.01.2020	248.365	239.157	43.100	16.113	546.735
Stand: 31.12.2020	236.354	180.102	51.107	7.265	474.828

Im Vorjahr stellte sich die Entwicklung des Sachanlagevermögens wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen für und Anlagen im Bau	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
Stand: 01.01.2019	98.380	410.196	139.630	79.509	727.715
Restatement	230.165	1.947	2.930	-	235.042
Stand: 01.01.2019 restated	328.545	412.143	142.560	79.509	962.757
Konzernkreisänderungen	-41.425	-35.783	-29.968	-159	-107.335
Zugänge	24.340	57.339	20.645	12.139	114.463
Abgänge	-5.616	-21.857	-11.517	-2.292	-41.282
Umbuchungen	129	84.319	-606	-74.512	9.330
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-6.018	-	-	-	-6.018
Währungsänderungen	1.154	15.652	705	1.483	18.994
Stand: 31.12.2019	301.109	511.813	121.819	16.168	950.909
Kumulierte Abschreibungen					
Stand: 01.01.2019	44.080	229.582	91.834	1.218	366.714
Restatement	-	-	-2.527	-	-2.527
Stand: 01.01.2019	44.080	229.582	89.307	1.218	364.187
Konzernkreisänderungen	-14.047	-24.031	-19.266	-	-57.344
Abschreibungen 2019	29.729	66.762	17.284	101	113.876
planmäßig	28.200	66.414	17.255	-	111.869
außerplanmäßig	1.529	348	29	101	2.007
Zuschreibung	-1.433	-	-	-	-1.433
Abgänge	-1.562	-18.828	-9.977	-1.264	-31.631
Umbuchungen	5	10.117	896	-	11.018
Umbuchungen gemäß IFRS 5	-4.585	-	-	-	-4.585
Währungsänderungen	557	9.054	475	-	10.086
Stand: 31.12.2019	52.744	272.656	78.719	55	404.174
Buchwerte					
Stand: 01.01.2019	284.465	182.561	53.253	78.291	598.570
Stand: 31.12.2019	248.365	239.157	43.100	16.113	546.735

Der Rückgang in der Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sowie Bauten auf fremden Grundstücken“ von TEUR 248.365 auf TEUR 236.354 ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen zurückzuführen, insbesondere im Segment Engineering.

Der Rückgang in der Position „Technische Anlagen und Maschinen“ resultiert nahezu vollständig aus dem Segment Mining, die Abnahme bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau im Wesentlichen aus dem Segment Med Tech und Engineering.

Die Erhöhung der „Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ von TEUR 43.100 auf TEUR 51.107 beruht primär auf den Zugängen im Segment Med Tech.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von TEUR 1.988 vorgenommen. Da ein Grundstück und die zugehörigen Gebäude nicht mehr im operativen Bereich genutzt werden, erfolgte eine Abwertung auf den aktuellen Marktwert.

Sachanlagen in Höhe von TEUR 34.922 (Vj. TEUR 30.890) wurden als Sicherheiten für Verbindlichkeiten genutzt. Es bestehen Eigentumsbeschränkungen auf das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 34.647 (Vj. TEUR 44.528), die im Wesentlichen aus dem Segment Mining stammen.

In den Sachanlagen sind Vermögenswerte in Höhe von TEUR 251.889 (Vj. TEUR 272.945) enthalten, die im Rahmen von Leasingverhältnissen angeschafft wurden.

Das Bestellobligo aus Sachanlagen beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 19.621 (Vj. TEUR 11.409).

Im Geschäftsjahr 2020 wurden wie im Vorjahr keine Zuwendungen der öffentlichen Hand direkt von den Anschaffungs- / Herstellungskosten des Sachanlagevermögens abgesetzt.

Als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien liegen weder im Geschäftsjahr 2020 noch in 2019 vor.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

19. Der Konzern als Leasingnehmer

Die Buchwerte der im Sachanlagevermögen aktivierten Nutzungsrechte, welche nicht in Sale-and-Lease-Back Verträgen bestehen, stellen sich zum 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Grundstücke und Gebäude	208.240	219.905
Technische Anlagen und Maschinen	35.598	45.796
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.051	7.244
Nettobuchwert der Nutzungsrechte / der aktivierten Leasinggegenstände	251.889	272.945

Die technischen Anlagen und Maschinen sind mit TEUR 35.598 (Vj. TEUR 45.796) vollständig bei der Redpath Gruppe aktiviert. Die Nutzungsdauern variieren zwischen zwei und fünf Jahren.

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten betragen im Geschäftsjahr TEUR 47.017 (Vj. TEUR 50.957). Die Auszahlungen für Leasingverhältnisse belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 46.563 (Vj. TEUR 46.722).

Der Gesamtleasingaufwand im Geschäftsjahr setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Grundstücke und Gebäude	27.221	25.627
Technische Anlagen und Maschinen	13.310	15.487
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.839	4.375
Summe Abschreibung auf Nutzungsrechte	44.370	45.489
Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Leasingverbindlichkeit	5.443	6.436
Sonstiger Leasingaufwand		
Leasingaufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	5.259	8.795
Leasingaufwand aus geringwertigen Leasingverhältnissen	3.687	3.602
Variabler Leasingaufwand (nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten)	165	381
Ertrag aus Untermietverhältnissen	- 1.528	- 2.074
Gesamtleasingaufwand	57.396	62.629

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende zukünftige Verpflichtungen aus passivierten Leasingverträgen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Fälligkeit		
Bis 1 Jahr	39.134	45.021
1 bis 5 Jahre	92.848	101.791
Über 5 Jahre	119.364	122.570
Summe Leasingverbindlichkeiten	251.346	269.382

Verlängerungs- oder Kaufoptionen werden bei der Bilanzierung gemäß IFRS 16 berücksichtigt, sofern ihre Ausübung hinreichend sicher ist.

Die infolge der Corona Pandemie eingeräumte optionale Erleichterung, Mietzugeständnisse eines Leasinggebers nicht als Änderung des Leasingvertrags darzustellen, sondern als variable Leasingzahlung zu betrachten, wurde in Anspruch genommen. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertrag in Höhe von TEUR 38 betrifft erlassene Büromieten in der Ziehm Gruppe.

Die anderen erfassten Aufwendungen und die künftigen Leasingzahlungen aus nicht passivierten Leasingverhältnissen respektive Leasingvertragskomponenten sind wie im Folgenden dargestellt:

in TEUR	2020	2019
Andere Aufwendungen für Leasingverträge	12.948	12.893
Zukünftige Leasingraten (Fälligkeit)		
Bis 1 Jahr	8.905	7.935
1 bis 5 Jahre	1.794	1.761
Über 5 Jahre	558	520
Summe	11.257	10.216

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Leasingverhältnissen entfallen im Wesentlichen auf die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Nebenkostenbestandteile von Leasingverträgen, für deren Leasingkomponenten gemäß IFRS 16 ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit angesetzt wurden und für die der praktische Behelf gemäß IFRS 16.15 nicht in Anspruch genommen wurde, welche insbesondere im Segment Engineering angefallen sind. Des Weiteren umfassen die im Aufwand erfassten Leasingraten Mietaufwendungen aus Leasingverhältnissen von immateriellen Vermögenswerten, für die die Vorschriften nach IFRS 16 nicht angewendet werden.

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr existieren keine wesentlichen Untermietverhältnisse.

20. Der Konzern als Leasinggeber

Der Konzern tritt im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen als Leasinggeber auf. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um die Vermietung von Gebäudeflächen. Die Verträge haben in der Regel eine kurze Vertragslaufzeit. Die erfolgswirksam erfassten Erträge aus Operating-Leasing betragen im Geschäftsjahr TEUR 2.036 (Vj. TEUR 3.624). Die Erträge aus variablen Leasingzahlungen, die nicht von einem Index oder Zinssatz abhängen, betragen im Geschäftsjahr TEUR 28 (Vj. TEUR 581).

Die undiskontierten zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen haben folgende Fälligkeiten:

in TEUR	2020	2019
Operating-Leasing nach IFRS 16		
Bis 1 Jahr	1.737	1.722
Bis 2 Jahre	1.182	924
Bis 3 Jahre	648	883
Bis 4 Jahre	165	556
Bis 5 Jahre	144	38
Über 5 Jahre	67	97
Summe gesamte Leasingzahlungen	3.943	4.220

Der Konzern tritt darüber hinaus als Leasinggeber im Rahmen eines Finanzierungsleasingverhältnisses auf. Hierbei handelt es sich um ein Untermietungsverhältnis einer Gebäude- und Grundstücksfläche in der EDAG Gruppe. Hierfür wurde zu Beginn des Vorjahres das aus dem Hauptmietverhältnis resultierende Nutzungsrecht ausgebucht und eine Leasingforderung erfasst. Hierbei entstand im Vorjahr ein Abgangsgewinn in Höhe von TEUR 275, der erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurde. Ferner vermietet die Redpath Gruppe im Rahmen eines Hauptmietverhältnisses eigene Bergbauausrüstung. Der Zinsertrag auf die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen beträgt im Geschäftsjahr TEUR 116 (Vj. TEUR 40). Die erhaltenen Leasingraten werden in einen Tilgungs- und einen Zinsanteil zerlegt und nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Die Fälligkeiten der Leasingforderungen zum 31. Dezember 2020 und 2019 sind wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Fälligkeit		
Bis 1 Jahr	5.162	240
Bis 2 Jahre	240	240
Bis 3 Jahre	60	240
Bis 4 Jahre	-	60
Bis 5 Jahre	-	-
Über 5 Jahre	-	-
Summe undiskontierte Mindestleasingzahlungen	5.462	780
Noch nicht realisierter Finanzertrag	- 28	- 59
Nettoinvestition in das Leasingverhältnis	5.434	721

21. Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen

Der Konzern besitzt Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und assoziierten Unternehmen. Der Bilanzansatz der Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Assoziierte Unternehmen	103.671	149.119
Joint Ventures	25.352	15.774
	129.023	164.893

Das in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		
Assoziierte Unternehmen	-16.064	9.193
Joint Ventures	2.845	5.015
	-13.219	14.208

Der Anteil an der in Südafrika börsennotierten Murray & Roberts Holdings Limited, Bedfordview, Südafrika, liegt unverändert 43,8 % und wird im vorliegenden Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert. Die Gruppe agiert weltweit im Bereich Ingenieurs-, Bau- und Bergbaudienstleistungen. Das Dienstleistungsspektrum erstreckt sich auf die Bereiche Öl & Gas, Untertagebergbau und Energie & Wasser. Die Gesellschaft hat ein abweichendes Geschäftsjahr von 1. Juli bis 30. Juni, veröffentlicht aber auch einen Zwischenabschluss zum 31. Dezember. In den folgenden Tabellen werden die Werte für den Zeitraum von 1. Januar bis 31. Dezember 2020 dargestellt.

Die jeweiligen 50,0 %-Anteile an der Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1, Dortmund, und der Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2, Dortmund, werden ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die Joint Ventures stellen strategische Partnerschaften für den Konzern zwischen der Deilmann-Haniel GmbH, Dortmund, und der Thyssen Schachtbau GmbH dar. Schacht Konrad 2 bietet Zugang zum früheren Eisenerzbergwerk Konrad in Salzgitter, welches derzeit umgerüstet wird. Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1 werden Grubenräume aufgefahren und erweitert. Neben der Umrüstung der Schächte

und der Auffahrung der Einlagerungskammern, werden auch die sogenannten Grubennebenräume für die erforderliche Infrastruktur des Einlagerungsbetriebs errichtet bzw. erweitert.

Der 49,0 %-Anteil an der EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH, Fulda, wird ebenfalls als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Der 33,0 %-Anteil am Joint Venture Innu-Inuit Redpath Limited Partnership, North Bay, Kanada, wird ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die Innu-Inuit Redpath LP stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Redpath Gruppe, der Innu Development LP und der NGC Nunasiavut Inc. dar und wurde in 2019 gegründet.

Der 33,0 %-Anteil am Joint Venture TRL Mining Construction LP, Regina, Kanada, wird ebenfalls nach der Equity-Methode bilanziert. Die TRL Mining Construction LP stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern zwischen der Redpath Gruppe, der Thyssen Mining Inc. und der Ledcor Gruppe dar. Das Joint Venture wurde in 2018 für das Jansen Potash Projekt in Saskatchewan, Kanada, gegründet.

Die zusammengefassten Finanzinformationen für die bedeutendsten Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen zum 31. Dezember 2020 sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

Die zusammengefasste Bilanz stellt sich wie folgt dar:

in TEUR				
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1	
	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
Art der Beziehung	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Anteilsquote in %	43,8	43,8	50,0	50,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	187.550	196.295	297	0
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	463.325	522.586	43.871	35.395
Summe kurzfristige Vermögenswerte	650.875	718.881	44.168	35.395
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-121.297	-99.954	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-569.141	-548.826	-41.029	-33.915
Summe kurzfristige Schulden	-690.438	-648.780	-41.029	-33.915
Langfristig				
Vermögenswerte	389.582	402.604	104	698
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-51.437	-104.454	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-16.036	-17.937	0	0
Summe langfristige Schulden	-67.473	-122.391	0	0
Nettovermögen	282.546	350.314	3.243	2.178

in TEUR				
Gesellschaft	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	
Art der Beziehung	Joint Venture		Assoziiertes Unternehmen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Anteilsquote in %	50,0	50,0	49,0	49,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	650	3.451	2.400	4.049
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	21.139	10.043	19.852	15.924
Summe kurzfristige Vermögenswerte	21.789	13.494	22.252	19.973
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	-2.361	-1.038
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-9.102	-4.438	-8.478	-7.474
Summe kurzfristige Schulden	-9.102	-4.438	-10.839	-8.512
Langfristig				
Vermögenswerte	0	1.120	11.463	10.472
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	-784	-81
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	-1.410	-1.240
Summe langfristige Schulden	0	0	-2.194	-1.321
Nettovermögen	12.687	10.176	20.682	20.612

in TEUR				
Gesellschaft	Innu-Inuit Redpath Limited Partnership		TRL Mining Construction LP	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Anteilsquote in %	33,0	33,0	33,0	33,0
Kurzfristig				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6	51	8.488	18.540
Sonstige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel)	15.855	9.984	21.203	23.122
Summe kurzfristige Vermögenswerte	15.861	10.035	29.691	41.662
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	-12.890	-8.649	-16.665	-33.076
Summe kurzfristige Schulden	-12.890	-8.649	-16.665	-33.076
Langfristig				
Vermögenswerte	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten (inkl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten)	0	0	0	0
Summe langfristige Schulden	0	0	0	0
Nettovermögen	2.971	1.386	13.026	8.586

Die zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung ergibt sich wie folgt:

in TEUR				
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1	
Art der Beziehung	Assoziiertes Unternehmen		Joint Venture	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Anteilsquote in %	43,8	43,8	50,0	50,0
Umsatzerlöse	110.442	1.308.691	6.038	6.978
Planmäßige Abschreibung	-47.747	-39.936	-214	-728
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwand	-12.310	-8.531	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-29.096	46.860	1.050	653
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	-4.956	-17.372	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-34.052	29.488	1.050	653
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2.558	-10.510	0	0
Sonstiges Ergebnis	15.187	-3.029	0	0
Gesamtergebnis	-21.423	15.949	1.050	653
Erhaltene Dividende	0	6.426	0	0

in TEUR				
Gesellschaft	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	
Art der Beziehung	Joint Venture		Assoziiertes Unternehmen	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Anteilsquote in %	50,0	50,0	49,0	49,0
Umsatzerlöse	14.219	19.736	36.387	44.499
Planmäßige Abschreibung	0	-457	-1.978	-1.828
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwand	0	0	-48	-41
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.455	3.310	109	2.850
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	0	0	0	-913
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	2.455	3.310	109	1.937
Sonstiges Ergebnis	0	0	-39	-164
Gesamtergebnis	2.455	3.310	70	1.773
Erhaltene Dividende	0	0	0	570

in TEUR				
Gesellschaft	Innu-Inuit Redpath Limited Partnership		TRL Mining Construction LP	
Art der Beziehung	Joint Venture		Joint Venture	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Anteilsquote in %	33,0	33,0	33,0	33,0
Umsatzerlöse	34.553	31.555	88.552	53.592
Planmäßige Abschreibung	0	0	0	0
Zinserträge	26	0	126	0
Zinsaufwand	0	-1	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.904	390	4.061	5.978
Ertragsteueraufwand (-) / -ertrag (+)	0	0	0	0
Gewinn (+) oder Verlust (-) nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.904	390	4.061	5.978
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0
Gesamtergebnis	1.904	390	4.061	5.978
Erhaltene Dividende	392	0	0	0

Es bestehen keine Verpflichtungen und Eventualschulden, die mit der Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen einhergehen.

Die oben dargestellten Informationen stellen die Werte in den Abschlüssen der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanzierten werden (und nicht die Anteile der ATON), dar.

Die Überleitungsrechnung der Finanzinformationen in zusammengefasster Form in Bezug auf den Buchwert des Konzernanteils an Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR								
Gesellschaft	Murray & Roberts Holdings Limited		Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1		Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2		EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Nettobuchwert zum 1. Januar	493.976	489.269	2.178	1.525	10.175	6.836	20.612	0
Zugang	0	0	0	0	0	0	0	20.002
Gewinn (+) / Verlust (-)	-36.610	18.979	1.050	653	2.455	3.310	109	1.937
Sonstiges Ergebnis	15.187	-3.029	0	0	0	0	-39	-164
Kapitalerhöhung	0	0	0	0	0	0	0	0
Anpassungen / Abgang	0	0	0	0	0	0	0	0
Erhaltene Dividende	0	-14.033	0	0	0	0	0	-1.163
Währungsumrechnungsdifferenz	-192.717	2.790	15	0	57	29	0	0
Nettobuchwert zum 31. Dezember	279.836	493.976	3.243	2.178	12.687	10.175	20.682	20.612
Anteilsquote in %	43,8	43,8	50,0	50,0	50,0	50,0	49,0	49,0
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	122.596	216.411	1.622	1.089	6.343	5.088	10.134	10.100
Zuordenbare stille Reserven/Lasten im Rahmen der PPA	0	0	0	0	0	0	0	0
Impairment	-36.423	-84.756	0	0	0	0	0	0
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	7.364	7.364
Summe	86.173	131.655	1.622	1.089	6.343	5.088	17.498	17.464
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	86.173	131.655	1.622	1.089	6.343	5.088	17.498	17.464
Forderungen (+) / Verbindlichkeiten (-) gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	-1.806	125	-6.199	-4.668	594	83

in TEUR								
Gesellschaft	Innu-Inuit Redpath Limited Partnership		TRL Mining Construction LP		Sonstige Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Nettobuchwert zum 1. Januar	1.400	0	8.586	2.450	11.728	15.482	548.655	515.562
Zugang	0	0	1.308	0	3.644	33	4.952	20.035
Gewinn (+) / Verlust (-)	1.904	390	4.061	5.978	-2.221	4.676	-29.252	35.923
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	15.148	-3.193
Kapitalerhöhung	0	0	1.982	0	17.928	0	19.910	0
Anpassungen / Abgang	0	0	0	0	0	-2.084	0	-2.084
Erhaltene Dividende	-1.188	0	0	0	-114	-5.246	-1.302	-20.442
Währungsumrechnungsdifferenz	844	1.010	-1.613	158	-736	-1.133	-194.150	2.854
Nettobuchwert zum 31. Dezember	2.960	1.400	14.324	8.586	30.229	11.728	363.961	548.655
Anteilsquote in %	33,0	33,0	33,0	33,0	25,2 bzw. 33,3 bzw. 49,0 bzw. 50,0	33,0 bzw. 33,3 bzw. 49,0 bzw. 50,0	25,2 bzw. 33,0 bzw. 33,3 bzw. 43,8 bzw. 49,0 bzw. 50,0	33,0 bzw. 33,3 bzw. 43,8 bzw. 49,0 bzw. 50,0
Anteil an der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	977	462	4.727	2.833	11.683	6.302	158.082	242.285
Zuordenbare stille Reserven im Rahmen der PPA	0	0	0	0	0	0	0	0
Impairment	0	0	0	0	0	0	-36.423	-84.756
Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0	7.364	7.364
Summe	977	462	4.727	2.833	11.683	6.302	129.023	164.893
Beteiligung an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	977	462	4.727	2.833	11.683	6.302	129.023	164.893
Forderungen (+) / Verbindlichkeiten (-) gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	3.744	-965	-3.667	-5.425

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen wird grundsätzlich eine Zwischenergebniskonsolidierung anteilig durchgeführt.

22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte teilen sich wie folgt auf:

in TEUR	31.12.2020			31.12.2019		
	Restlaufzeit			Restlaufzeit		
	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe	> 1 Jahr	< 1 Jahr	Summe
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen	438	-	438	437	-	437
Ausleihungen	46.546	77.883	124.429	48.018	38.941	86.959
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	29.385	63.459	92.844	28.363	230.137	258.500
Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	-	-	-	-	23	23
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	76.369	141.342	217.711	76.818	269.101	345.919

Die nicht konsolidierten Anteile an verbundenen Unternehmen bzw. an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis und die sonstigen Beteiligungen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei den Wertpapieren, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, handelt es sich vor allem um ein Depot mit Aktienpositionen und europäischen Unternehmensanleihen und um ein von der Royal Bank of Canada Investment Management (UK) Limited verwaltetes Vermögen

Cash-Flow Hedges werden grundsätzlich zur Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken aus künftigen Absatz- oder Beschaffungsgeschäften eingesetzt. Als Sicherungsinstrumente dienen Optionsgeschäfte und Termingeschäfte mit Devisen. Änderungen des Fair Value der Sicherungsinstrumente werden, soweit sie deren effektiven Teil betreffen, im Other Comprehensive Income berücksichtigt, und zwar so lange, bis das Grundgeschäft realisiert wird. Der ineffektive Teil der Wertänderungen wird erfolgswirksam erfasst.

Bei Realisation des Grundgeschäfts werden die unter dem Other Comprehensive Income erfassten Fair Value Änderungen des Sicherungsgeschäfts in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Der bilanzierte beizulegende Zeitwert der im Rahmen von Cash-Flow Hedges eingesetzten Sicherungsinstrumente beträgt zum Abschlussstichtag TEUR 0 (Vj. TEUR 0).

Die Entwicklung der Risikovorsorge für begebene Ausleihungen stellt sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2020	-85	0	0	-85
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-251	0	0	-251
Abgang / Verbrauch	16	0	0	16
Auflösung / Zuschreibung	0	0	0	0
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-7.823	0	0	-7.823
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2020	-8.143	0	0	-8.143

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte für begebene Ausleihungen stellt sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2020	42.604	0	44.440	87.044
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	91.184	0	0	91.184
Abgang / Verbrauch	-52.247	0	-1.231	-53.478
Veränderungen im Konsolidierungskreis	7.823	0	0	7.823
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-1	0	0	-1
Stand 31.12.2020	89.363	0	43.209	132.572

Die Nettoausleihungen in Höhe von TEUR 124.429 (Vj. TEUR 86.959) waren zum Bilanzstichtag nicht überfällig und werden planmäßig getilgt. Eine wesentliche Veränderung der Buchwerte, welche zu einer Veränderung der Risikovorsorge geführt hätte, liegt nicht vor. Einzelwertberichtigungen auf Ausleihungen waren in der Berichtsperiode und in der Vorjahresperiode nicht notwendig. Der Nettoanstieg der Ausleihungen resultiert insbesondere aus der Neuausreichung von Darlehen an nahestehende Unternehmen bei gleichzeitiger planmäßiger und außerplanmäßiger Tilgung ausgereicherter Darlehen.

Die Entwicklung der Risikovorsorge für begebene Ausleihungen stellt sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	-138	0	0	-138
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-41	0	0	-41
Abgang / Verbrauch	75	0	0	75
Auflösung / Zuschreibung	19	0	0	19
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2019	-85	0	0	-85

Die Entwicklung der Bruttobuchwerte für begebene Ausleihungen stellt sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	46.789	0	0	46.789
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	27.820	0	44.440	72.260
Abgang / Verbrauch	-32.018	0	0	-32.018
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	13	0	0	13
Stand 31.12.2019	42.604	0	44.440	87.044

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2020		31.12.2019	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	234.765	140	320.468	231
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)	63.343	5.571	14.088	6.037
Sonstige Forderungen (keine Finanzinstrumente)	29.287	97	42.182	0
Buchwert (netto)	327.395	5.808	376.738	6.268

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2020	-5.897	-5.581	-11.478
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	-25.574	-1.338	-26.912
Abgang / Verbrauch	0	1.707	1.707
Auflösung / Zuschreibung	5.589	1.075	6.664
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	-102	-102
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-838	82	-756
Stand 31.12.2020	-26.720	-4.157	-30.877

Die Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2020	325.018	7.159	332.177
Transfer nach Stufe 2	-15	0	-15
Transfer nach Stufe 3	-429	444	15
Zugang	815.432	1.614	817.046
Abgang / Verbrauch	-765.444	-2.845	-768.289
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-111.669	102	-111.567
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-3.538	-47	-3.585
Stand 31.12.2020	259.355	6.427	265.782

Es gab keine wesentlichen Veränderungen der Bruttobuchwerte, die zu einer Veränderung der erwarteten Kreditverluste geführt hätten.

Die Risikovorsorge für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	-2.774	-4.446	-7.220
Transfer nach Stufe 2	441	-441	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	-7.603	-1.864	-9.467
Abgang / Verbrauch	1.469	801	2.270
Auflösung / Zuschreibung	1.128	270	1.398
Veränderungen im Konsolidierungskreis	1.546	149	1.695
Umbuchungen gemäß IFRS 5	0	-38	-38
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-104	-12	-116
Stand 31.12.2019	-5.897	-5.581	-11.478

Die Bruttobuchwerte der Forderungen für Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	362.140	8.380	370.520
Transfer nach Stufe 2	-461	441	-20
Transfer nach Stufe 3	-1.751	1.771	20
Zugang	732.420	-119	732.301
Abgang / Verbrauch	-659.055	-3.276	-662.331
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-110.077	-38	-110.115
Umbuchungen gemäß IFRS 5	292	0	292
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	1.510	0	1.510
Stand 31.12.2019	325.018	7.159	332.177

Die sonstigen Forderungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristig		
Finanzinstrumente		
Debitorische Kreditoren	294	91
Andere Forderungen	64.341	14.027
Wertberichtigungen (Stufe 1-3)	-1.292	-30
	63.343	14.088
Keine Finanzinstrumente		
Forderungen aus Umsatzsteuer	7.483	23.765
Forderungen gegen Mitarbeiter	1.524	1.510
Forderungen aus sonstigen Steuern	423	535
Andere Forderungen	21.115	17.650
Wertberichtigungen	-1.258	-1.278
	29.287	42.182
	92.630	56.270
Langfristig		
Finanzinstrumente		
Andere Forderungen	6.583	7.046
Wertberichtigungen (Stufe 1-3)	-1.012	-1.009
	5.571	6.037
Keine Finanzinstrumente		
Andere Forderungen	97	0
Wertberichtigung	0	0
	97	0
	5.668	6.037
Sonstige Forderungen	98.298	62.307

Die Risikovorsorge für sonstige Forderungen (Finanzinstrumente) hat sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2020	-27	0	-1.012	-1.039
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-1.328	0	0	-1.328
Abgang / Verbrauch	1	0		1
Auflösung / Zuschreibung	24	0	9	33
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	29	0	0	29
Stand 31.12.2020	-1.301	0	-1.003	-2.304

Die Bruttobuchwerte der sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) haben sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2020	20.110	0	1.054	21.164
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	72.141	0	1.362	73.503
Abgang / Verbrauch	-23.162	0	0	-23.162
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-287	0	0	-287
Stand 31.12.2020	68.802	0	2.416	71.218

Es gab keine wesentlichen Veränderungen der Bruttobuchwerte, die zu einer Veränderung der erwarteten Kreditverluste geführt hätten.

Die Risikovorsorge für sonstige Forderungen (Finanzinstrumente) hat sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	-45	0	-1.081	-1.126
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	-25	0	0	-25
Abgang / Verbrauch	1	0		1
Auflösung / Zuschreibung	15	0	63	78
Veränderungen im Konsolidierungskreis	30	0	0	30
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-3	0	6	3
Stand 31.12.2019	-27	0	-1.012	-1.039

Die Bruttobuchwerte der sonstigen Forderungen (Finanzinstrumente) haben sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	14.331	0	2.162	16.493
Transfer nach Stufe 1	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 2	0	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0	0
Zugang	24.273	0	44	24.317
Abgang / Verbrauch	-15.752	0	-1.153	-16.905
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-3.033	0	0	-3.033
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	291	0	1	292
Stand 31.12.2019	20.110	0	1.054	21.164

24. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Vertragsvermögenswerte	58.387	92.135
Engineering	51.319	70.824
Mining	6.943	21.238
Med Tech	125	73
Aviation	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	136.316	107.098
Engineering	125.402	45.500
Mining	4.284	55.776
Med Tech	6.630	5.822
Aviation	0	0

Die Risikovorsorge für die Vertragsvermögenswerte hat sich in dem Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2020	-45	0	-45
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	-27	0	-27
Abgang / Verbrauch	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	36	0	36
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand 31.12.2020	-36	0	-36

Die Bruttobuchwerte der Vertragsvermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2020	92.180	0	92.180
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	76.625	0	76.625
Abgang / Verbrauch	-106.899	0	-106.899
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	0
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	-3.483	0	-3.483
Stand 31.12.2020	58.423	0	58.423

Es liegt keine wesentliche Veränderung der Bruttobuchwerte vor, die zu einer Veränderung der Risikovorsorge geführt hat.

Die Risikovorsorge für die Vertragsvermögenswerte hat sich in dem Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	-43	-1	-44
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	-69	0	-69
Abgang / Verbrauch	0	0	0
Auflösung / Zuschreibung	8	1	9
Veränderungen im Konsolidierungskreis	59	0	59
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	0	0	0
Stand 31.12.2019	-45	0	-45

Die Bruttobuchwerte der Vertragsvermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt entwickelt:

in TEUR	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Stand 01.01.2019	289.739	0	289.739
Transfer nach Stufe 2	0	0	0
Transfer nach Stufe 3	0	0	0
Zugang	238.262	0	238.262
Abgang / Verbrauch	-278.754	0	-278.754
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-158.984	0	-158.984
Wechselkursbedingte und sonstige Veränderungen	1.917	0	1.917
Stand 31.12.2019	92.180	0	92.180

Die Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt (oder teilweise erfüllt) worden sind	0	0

Bei einigen Konzerneinheiten können die in der Berichtsperiode erfassten Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt worden sind, nicht separat ausgewiesen werden, da Änderungen des Transaktionspreises in der Regel auch Änderungen im Leistungsumfang der Projekte in der aktuellen Berichtsperiode bedeuten. Somit ist eine Identifizierbarkeit der Änderungsumfänge des Transaktionspreises ohne Anpassung des Leistungsumfangs nicht möglich.

Vertragsvermögenswerte bestehen in den Segmenten Engineering, Mining und Med Tech und beziehen sich auf den Anspruch auf eine Gegenleistung für die vollständige Erfüllung der vertraglichen Leistungen. Forderungen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung unbedingt wird. Dabei erhält der Konzern Vorauszahlungen von Kunden, welche mit den Vertragsvermögenswerten genettet oder als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Sobald die vertraglichen Leistungen erbracht werden, werden diese als Umsatzerlöse erfasst.

Folgende signifikante Änderungen der Vertragsvermögenswerte und -verbindlichkeiten haben sich ergeben:

in TEUR	2020		2019	
	Vertragsvermögenswerte	Vertragsverbindlichkeiten	Vertragsvermögenswert	Vertragsverbindlichkeit
Vertragsvermögenswert / -verbindlichkeit zum Periodenbeginn	92.135	-107.098	289.695	-194.291
In der Periode erfasste Umsatzerlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	0	110.885	0	117.752
Umgliederung von zu Beginn der Periode bestehenden Vertragsvermögenswerten zu Forderungen (LuL) wegen Abrechnung	-70.823	0	-156.849	0
Erhöhung der Vertragsverbindlichkeiten / Rückgang der Vertragsvermögenswerte aufgrund von erhaltenen Zahlungen, ausgenommen Beträge, die als Umsatzerlöse in der Periode erfasst wurden	-57.481	-140.094	-89.495	58.130
Erhöhung aufgrund von erbrachten Leistungen, für die noch kein Anspruch auf Forderung entstanden ist	86.390	0	298.160	0
Nettoveränderung der Wertminderung für Vertragsvermögenswerte	-8	0	-41	0
Unternehmenszusammenschlüsse	0	0	0	0
Umgliederungen von Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten, da der Saldo aus Bruttovertragsvermögenswert und erhaltenen Anzahlungen das Vorzeichen wechselt	11.649	0	-114.088	-180.365
Fremdwährungsumrechnungseffekte auf Vertragsvermögenswerte / -verbindlichkeiten	-3.475	426	1.919	-44
Sonstige signifikante Änderungen der Salden von Vertragsvermögenswerten und Vertragsverbindlichkeiten	0	-435	21.759	-4.348
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0	-158.925	96.068
Vertragsvermögenswert / -verbindlichkeit zum Periodenende	58.387	-136.316	92.135	-107.098

Der Transaktionspreis für noch offene Leistungsverpflichtungen stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt
	132.575	3.684	57	136.316

Der Transaktionspreis für noch offene Leistungsverpflichtungen stellt sich zum 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

in TEUR	bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	größer 5 Jahre	Gesamt
	49.323	57.673	102	107.098

Da im Segment Mining Erlöse aus erfüllten Leistungsverpflichtungen nach IFRS 15.B16 erfasst werden, wird von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 15.121 (b) Gebrauch gemacht und somit von der in IFRS 15.120 geforderten Angabe zum offenen Transaktionspreis für unerfüllte Leistungsverpflichtungen abgesehen.

Im Geschäftsjahr 2020 liegen unverändert zum Vorjahr keine aktivierungspflichtigen Kosten vor, welche bei der Anbahnung eines Vertrags mit einem Kunden oder bei der Vertragserfüllung angefallen sind.

25. Vorräte

Der Buchwert der Vorräte in Höhe von TEUR 101.952 (Vj. TEUR 108.016) untergliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.886	23.984
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.598	9.703
Fertige Erzeugnisse	13.064	17.040
Waren	52.887	56.272
Geleistete Anzahlungen	8.517	1.017
Vorräte	101.952	108.016

Die Vorräte sind - sofern niedriger als die Anschaffungs- und Herstellungskosten - auf den Nettoveräußerungswert abgewertet. Der Buchwert der Vorräte, die mit dem Nettoveräußerungswert bewertet werden, beträgt TEUR 16.187 (Vj. TEUR 17.518). Insgesamt wurden Abwertungen in Höhe von TEUR 12.662 (Vj. TEUR 9.494) vorgenommen. Die Wertminderungen sind ebenso wie im Vorjahr in voller Höhe im Materialaufwand erfasst.

Unverändert zum Vorjahr dienen die Vorräte nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	662.444	524.617
Andere Zahlungsmitteläquivalente	11	18
Unterwegs befindliche Zahlungen	1.798	3.251
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	664.253	527.886

Hinsichtlich der Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird auf die Kapitalflussrechnung verwiesen. Zum 31. Dezember 2020 kann der Konzern über einen Teil in Höhe von TEUR 330 (Vj. TEUR 298) nicht frei verfügen.

27. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Zum 31. Dezember 2020 liegen in keinem Segment als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte oder Schulden vor.

Zum 31. Dezember 2019 lagen im Segment **Engineering** folgende Vermögenswerte und Schulden der REFORM Maschinenfabrik Adolf Rabenseifner GmbH & Co. KG als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten vor (bewertet gemäß Fair-Value-Hierarchiestufe 1):

in TEUR	31.12.2019
Sachanlagevermögen	1.433
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	352
Vorräte	254
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.036
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	3.075

in TEUR	31.12.2019
Pensionsrückstellung	40
Sonstige Rückstellungen	830
Finanzielle Verbindlichkeiten	29
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	892
Passive latente Steuern	1.284
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	3.075

Die Veräußerung der Gesellschaft wurde als höchstwahrscheinlich erachtet. Diese Vermögenswerte und Schulden wurden zum Vorjahresstichtag zum voraussichtlichen Verkaufspreis von insgesamt EUR 1 bewertet. Der Verkauf sollte unter der Bedingung der erwarteten kartellrechtlichen Genehmigung im Geschäftsjahr 2020 erfolgen. Dies ist wie erwartet mit Wirkung zum 8. September 2020 zum Verkaufspreis von EUR 1 geschehen. Eine Ergebnisauswirkung ergab es somit aus der Veräußerung in 2020 nicht.

In den anderen Segmenten lagen zum 31. Dezember 2019 keine zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte / Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten gemäß IFRS 5 vor.

28. Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und der Vorjahresperiode ist im Einzelnen in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von TEUR 15.000 (Vj. TEUR 15.000) entspricht dem der Muttergesellschaft. Zum 31. Dezember 2020 ist das Stammkapital in Höhe von TEUR 15.000 vollständig eingezahlt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2020 beträgt TEUR 623.355 (Vj. TEUR 623.355).

Sonstige Rücklagen

Unter den sonstigen Rücklagen werden die auf Gesellschafter entfallenden Gewinnrücklagen, Vorjahresergebnisse (Ergebnisvortrag), das laufende auf die Gesellschafter entfallende Jahresergebnis, Rücklagen aus dem Übergang der Rechnungslegung von HGB auf IFRS, Rücklagen aus dem Übergang auf IFRS 9, IFRS 15 und IFRS 16 sowie das Other Comprehensive Income ausgewiesen.

Im Other Comprehensive Income werden die Effekte aus Währungskursänderungen, Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen und die wirksamen Teile aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash-Flow Hedges) erfasst. Die Währungsänderungen enthalten die ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Differenzen aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen.

In 2020 wurden keine Ausschüttungen an die Gesellschafter der ATON GmbH vorgenommen. Allerdings besteht unverändert ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der ATON GmbH und der ATON 2 GmbH, München. Diese Ergebnisabführung in Höhe TEUR -49.687 wird nach IFRS als Eigenkapitaltransaktion abgebildet. An Minderheitsgesellschafter wurden im Geschäftsjahr auf Ebene der Tochtergesellschaften TEUR 0 (Vj. TEUR 6.071) ausgeschüttet.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Gewinnrücklagen inklusive Konzernergebnis		
Gewinnrücklagen und Ergebnisvortrag	355.734	18.789
Eigentümergebnis	-73.614	295.765
Rücklage aus der Umstellung auf IFRS / Erstanwendung IFRS 9, 15 und 16	147	147
	282.267	314.701
Other Comprehensive Income		
Währungsänderungen	-24.728	-22.868
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen	-6.074	-5.605
Wirksamer Teil aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cash-Flow Hedges)	0	0
	-30.802	-28.473
Sonstige Rücklagen	251.465	286.228

In der Cash-Flow Hedge Rücklage wird grundsätzlich der effektive Teil der Sicherungsbeziehung von Kurssicherungsgeschäften ausgewiesen. Die Entwicklung im Geschäftsjahr und Vorjahr ist wie folgt:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Cash-Flow Hedge Rücklage Stand 1. Januar (nach Steuern)	0	- 1.645
Veränderungen durch effektive Sicherungsbeziehungen	0	-6.462
Beendete Sicherungsbeziehungen wegen GuV-Wirksamkeit des Grundgeschäfts	0	4.148
Veränderung der latenten Steuern	0	694
Änderung Konsolidierungskreis	0	3.265
Cash-Flow Hedge Rücklage Stand 31. Dezember (nach Steuern)	0	0

Die FFT Gruppe, welche in 2019 veräußert wurde, nutzte Cash-Flow Hedges. Seit dem Abgang werden derzeit keinerlei Cash-Flow Hedges mehr abgebildet.

Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter entfallen auf folgende Gesellschaften:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
EDAG Teilkonzern	23.279	37.271
Redpath Teilkonzern (i. Vj. ATM Teilkonzern)	-5.292	-5.985
Anteile anderer Gesellschafter	17.987	31.286

Die Anteile anderer Gesellschafter im EDAG Teilkonzern resultieren daraus, dass vom ATON Konzern zum Bilanzstichtag nur 74,66 % (Vj. 72,12 %) der Anteile an der EDAG Engineering Group AG, Arbon, Schweiz, als Muttergesellschaft des Teilkonzerns gehalten werden.

Die nicht beherrschenden Anteile in Bezug auf den Redpath Teilkonzern (im Vorjahr: ATM Teilkonzern) sind wie im Vorjahr nicht wesentlich, so dass entsprechend auf Angaben zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Kapitalflussrechnung für Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen verzichtet wird.

Die nachstehende Tabelle zeigt Informationen zu den wesentlichen, nicht beherrschenden Anteilen an der EDAG Gruppe (nach Effekten aus der Kaufpreisallokation):

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Prozentsatz nicht beherrschender Anteile	25,3	27,9
Langfristige Vermögenswerte	359.730	409.096
Kurzfristige Vermögenswerte	303.808	299.155
Langfristige Schulden	-332.745	-367.467
Kurzfristige Schulden	-239.475	-216.909
Nettovermögen	91.318	123.875
Nettovermögen der nicht beherrschenden Anteile	23.140	34.561
Umsatzerlöse	653.319	777.798
Jahresüberschuss	-39.266	4.132
Sonstiges Ergebnis	-2.621	-4.414
Gesamtergebnis	-41.887	-282
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordneter Jahresüberschuss	-10.152	2.546
Nicht beherrschenden Anteilen zugeordnete sonstiges Ergebnis	-664	-1.232
Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit	150.109	78.865
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-15.488	-23.823
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-47.174	-48.492
Fremdwährungseffekte	-1.773	206
Nettozunahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	85.674	6.756

Die Entwicklung der Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital ergibt sich aus der nachfolgenden Aufstellung:

in TEUR	2020	2019
Stand 1. Januar	31.286	44.041
Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen		
Dividendenzahlungen	0	- 6.071
Konzernkreisänderungen	0	- 3.724
Veränderung Anteile anderer Gesellschafter aus sukzessivem Zukauf	3.589	- 1.867
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	- 45	- 1.323
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	- 228	- 142
	3.316	- 13.127
Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen	- 16.615	372
Stand 31. Dezember	17.987	31.286

Im Laufe des Geschäftsjahres 2020 erhöhte die ATON Gruppe ihren Anteil an der EDAG Gruppe von 72,12 % auf 74,66 %. Durch diesen zusätzlichen Erwerb weiterer Anteile an der EDAG Gruppe gingen die Anteile anderer Gesellschafter um TEUR 3.208 zurück.

Die Redpath Gruppe hat zudem im Geschäftsjahr die ausstehenden 30,0 % an der Redpath Rig Resources JV Limited, Kitwe, Sambia, übernommen. Hiermit hat sich das auf andere Gesellschafter entfallende negative

Eigenkapital um TEUR 6.797 reduziert und somit das auf andere Gesellschafter entfallend Eigenkapital insgesamt erhöht.

Die ergebniswirksame Eigenkapitalveränderung für andere Gesellschafter entfällt mit TEUR -10.152 auf die EDAG Gruppe und mit TEUR -6.463 auf die Redpath Gruppe.

29. Pensionsrückstellungen

Im Konzern bestehen betriebliche Altersversorgungen in Form von beitrags- und leistungsorientierten Plänen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne liegen in Form von Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen vor. Die im Inland abzuführenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sind als solche beitragsorientierte Pläne zu sehen. Die Zahlungen an beitragsorientierte Pensionspläne beziehen sich im Konzern überwiegend auf Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Deutschland. Neben der Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Als laufende Beitragszahlungen wurden im Berichtsjahr TEUR 51.822 (Vj. TEUR 64.193) entrichtet. Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19.153 belaufen sich im Jahr 2020 auf TEUR 820 (Vj. TEUR 1.292).

Bei den leistungsorientierten Zusagen handelt es sich um unmittelbare Versorgungszusagen (Direktzusagen) sowie um mittelbare Zusagen über die VKE Versorgungskasse EDAG-Firmengruppe e.V. (VKE) für Gesellschaftern der EDAG Gruppe. Bei den Direktzusagen werden lebenslange Rentenzahlungen zugesagt. Hierbei handelt es sich teilweise um Festbetragszusagen und teilweise um Zusagen, bei denen die Höhe der Leistung dienstzeit- und gehaltsabhängig ist. Es werden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrenten zugesagt.

Der Zweck des VKE – eine Gruppenunterstützungskasse – ist eine soziale Einrichtung der EDAG und der mit ihr verbundenen Unternehmen, die ihre betriebliche Altersversorgung durch den VKE durchführen wollen. Bei den Trägerunternehmen (Mitglieder, die sich des VKE für die Durchführung ihrer betrieblichen Altersversorgung bedienen; gemeinschaftlicher Plan) handelt es sich um folgende Unternehmen:

- EDAG Engineering GmbH, Wiesbaden
- EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG, Fulda

Ausschließlicher und unabänderlicher Zweck des VKE ist die Führung einer Unterstützungskasse, die freiwillige, einmalige, wiederholte oder laufende Leistungen gemäß Leistungsplan des VKE an Leistungsempfänger bei Hilfsbedürftigkeit, Erwerbs- oder Berufsunfähigkeit und im Alter gewährt. Leistungsempfänger können Betriebszugehörige und/oder ehemalige Betriebszugehörige der Trägerunternehmen sowie deren Angehörige (Ehegatten und Kinder) und/oder Hinterbliebene sein. Als Zugehörige der Trägerunternehmen gelten auch Personen, die zu den Trägerunternehmen in einem arbeitnehmerähnlichen Verhältnis stehen oder gestanden haben. Für Neueinstellungen seit dem 1. Juni 2006 werden seitens der EDAG keine Versorgungszusagen mehr gemacht.

Die leistungsberechtigten Mitarbeiter erhalten nach den Bestimmungen der jeweils gültigen Versorgungsverordnung Leistungen der Alters- und Hinterbliebenenversorgung in Form einer Kapitalleistung. Die Leistungen

werden über einen externen Fonds finanziert, wobei das Fondsvermögen in Form von Darlehen wieder in den Trägerunternehmen angelegt wird.

Darüber hinaus gibt es noch in geringerem Umfang leistungsorientierte Zusagen bei der Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH, Dortmund. Versorgungsberechtigte sind dort nicht knappschaftlich versicherte Arbeiter und Tarifangestellte mit Unternehmenseintritt bis 30. Juni 1995.

Für die Pensionsverpflichtungen in Deutschland gelten die Regelungen des Betriebsrentengesetzes. Aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Rentenanpassungsverpflichtung unterliegen die Rentenzusagen dem Inflationsrisiko. Des Weiteren besteht das Risiko, dass sich aufgrund von Änderungen in der Lebensdauer, der Invalidisierungswahrscheinlichkeiten und der Sterbewahrscheinlichkeiten die tatsächlichen Zahlungsverpflichtungen anders darstellen als zum Zeitpunkt der Zusage erwartet wurde.

In der Schweiz hat sich der Konzern für die Durchführung der beruflichen Vorsorge der BVG-Sammelstiftung Swiss Life angeschlossen. Die Vermögensanlage erfolgt durch die Sammelstiftung gemeinsam für alle Anschlüsse. Sämtliche biometrischen Risiken (Invalidität, Tod und Langlebigkeit) sowie das Anlage- und Zinsrisiko sind bei Swiss Life rückgedeckt.

In Italien handelt es sich um Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Trattamento di Fine Rapporto [TFR]). Alle Mitarbeiter sind hier leistungsberechtigt. Für jedes Dienstjahr sind Abfindungsrückstellungen bezogen auf die Jahresgesamtbezüge dividiert durch 13,5 zu bilden. Hierbei wird vom Arbeitgeber bereits unterjährig ein Teil (0,5 % des Gehalts) an das italienische Sozialinstitut oder an einen externen Pensionsfonds gezahlt. Dieser Betrag wird von den Abfindungsrückstellungen abgezogen. Zum 31. Dezember eines jeden Jahres wird die aufgelaufene Abfindung des Vorjahres durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Index neu bewertet (1,5 % plus 75 % Steigerung des Verbraucherpreisindex für Familien von Arbeitern und Angestellten bezogen auf die letzten 12 Monate).

In Indien werden gemäß des Abfindungsgesetzes (gratuity act) von 1972 Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses an Mitarbeiter gezahlt, sofern diese mindestens 4,5 Jahre verdient haben. Basis der Zahlung ist das monatliche Grundgehalt dividiert durch 26 Tage und multipliziert mit 15 Tagen für jedes abgeschlossene Jahr, wobei sechs abgeschlossene Monate als ein Jahr angesehen werden.

In Mexiko haben Arbeitnehmer ebenfalls einen Abfindungsanspruch. Es wird eine Zahlung in Höhe von 12 Tagen pro Dienstjahr gewährt. Weiterhin ist im Falle einer ungerechtfertigten Kündigung im Rentenalter eine Entschädigung für die geleisteten Dienstjahre zu zahlen. Die Entschädigung beträgt drei Monatsgehälter.

Darüber hinaus gibt es in Indonesien noch andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nach indonesischem Recht, die für alle angestellten indonesischen Staatsangehörigen gilt. Die Verpflichtung besteht darin, bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses eine Abfindung zu zahlen. Die Leistungshöhe variiert für jeden einzelnen Mitarbeiter je nach Dienstzeit und anderen Faktoren wie Alter und Position.

Der Ermittlung der Altersvorsorgeverpflichtungen und der sonstigen Versorgungsverpflichtungen liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, die jährlich eingeholt werden. Die Höhe der Leistung wird anhand der Beschäftigungsdauer und der zukünftigen geschätzten Gehalts- und Pensionstrends bestimmt.

Die in der Bilanz erfasste Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	50.292	43.651
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 21.835	- 22.876
Defizit der finanzierten Pläne	28.457	20.775
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	21.618	29.413
Gesamtdefizit der leistungsorientierten Verpflichtungen	50.075	50.188
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	50.075	50.188

Die Pensionsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Pensionsrückstellungen zum 1. Januar	50.188	45.769
Konzernkreisänderungen	0	-4.753
Laufender Dienstzeitaufwand	2.395	1.377
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	360	480
Nettozinsaufwand (+) / -ertrag (-)	498	861
Neubewertungen	816	7.149
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	-1.321	-427
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	2.184	7.538
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-47	38
Währungsumrechnungseffekte	-496	125
Arbeitgeberbeiträge	-127	-224
Leistungszahlungen	-3.569	-561
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	0
Verwaltungskosten	10	2
Umbuchung gemäß IFRS 5	0	-37
Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember	50.075	50.188

Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2020	2019
Anwartschaftsbarwert zum 1. Januar	73.064	73.678
Konzernkreisänderungen	0	-8.735
Laufender Dienstzeitaufwand	2.395	1.377
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	360	480
Zinsaufwand	700	1.352
Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen		
aus Veränderungen bei den demografischen Annahmen	-1.321	-427
aus Veränderungen bei den finanziellen Annahmen	2.224	7.306
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-47	38
Währungsumrechnungseffekte	-485	212
Beiträge der Teilnehmer des Plans	127	121
Leistungszahlungen	-5.117	-2.215
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	-771
Verwaltungskosten	10	2
Umbuchung nach IFRS 5	0	-125
Anwartschaftsbarwert zum 31. Dezember	71.910	73.064

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 1. Januar	22.876	27.909
Konzernkreisänderungen	0	-3.981
Zinsertrag	202	492
Ertrag (+) / Verlust (-) aus Planvermögen unter Ausschluss des im Zinsertrag aufgeführten Betrags	40	-232
Währungsumrechnungseffekte	11	85
Arbeitgeberbeiträge	127	224
Beiträge der Teilnehmer des Plans	127	121
Leistungszahlungen	-1.548	-1.654
davon Zahlungen für Abgeltungen	0	-771
Umbuchung nach IFRS 5	0	-88
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	21.835	22.876

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

in TEUR	2020	in %	2019	in %
Schuldpapiere (Deutschland)	632	3%	20.611	90%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	0		0	
davon Investitionen in den Arbeitgeber oder nahestehende Personen	632		20.611	
Aktivwerte Rückdeckungsversicherung (Deutschland)	212	1%	212	1%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	212		212	
Sammelstiftung (Schweiz)	1.968	9%	2.053	9%
davon ohne Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt	1.968		2.053	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19.023	87%	0	0%
Planvermögen zum 31. Dezember	21.835	13%	22.876	100%

Weder zum 31.12.2020 noch zum 31.12.2019 greift die Vermögensobergrenze (Asset Ceiling) für das anzusetzende Planvermögen.

Der Ermittlung des Anwartschaftsbarwerts liegen die folgenden wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zu Grunde:

	2020	2019
Ø Rechnungszins		
Deutschland	0,83%	1,12%
Indien	6,55%	7,12%
Indonesien	6,45%	7,40%
Italien	0,97%	1,10%
Mexiko	7,00%	8,00%
Schweiz	0,20%	0,35%
Biometrische Rechnungsgrundlagen		
Deutschland	Richttafeln 2018 G	Richttafeln 2018 G
Indien	IALM 2012 - 14	IALM 2012 - 14
Indonesien	TMI 4 (2019)	TMI 3 (2011)
Italien	RG 48	RG 48
Mexiko	ENOE 2010 - INEGI	ENOE 2010 - INEGI
Schweiz	BVG 2015 GT	BVG 2015 GT

In den folgenden Sensitivitätsanalysen werden die Auswirkungen eines Anstiegs oder Rückgangs der versicherungsmathematischen Annahmen auf den Anwartschaftsbarwert aufgezeigt:

in TEUR		2020	in %	2019	in %
Ø Rechnungszins	+ 0,50 %	- 62.628	-187,09	- 64.722	-188,58
	- 0,50 %	68.726	-4,43	73.720	0,90
Ø Lebenserwartung	+ 1 Jahr	64.974	9,65	69.593	4,75
	- 1 Jahr	- 63.979	-188,97	- 68.553	-193,83

Die Sensitivitäten wurden analog zum Verpflichtungsumfang ermittelt. Dabei wurde eine Annahme geändert und die übrigen Annahmen und die Bewertungsmethodik unverändert beibehalten. Ändern sich mehrere Annahmen gleichzeitig, so muss der Effekt nicht der Summe der Einzeleffekte entsprechen. Zudem sind die Effekte der einzelnen Annahmeänderungen nicht linear. Die Annahmen zum Gehalts- und Rententrend haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Höhe des Anwartschaftsbarwerts. Daher wurde auf die Angabe von Sensitivitäten zu diesen Annahmen verzichtet.

Der Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2021 mit Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen in Höhe von insgesamt TEUR 2.031 (Vj. TEUR 4.617).

Die durchschnittliche gewichtete Laufzeit des Anwartschaftsbarwerts der leistungsorientierten Pensionspläne von ATON zum 31. Dezember 2020 beträgt 12 Jahre (Vj. 12 Jahre).

30. Ertragsteuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Ertragsteuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt Sonstige Rückstellungen
Stand am 1. Januar 2020	7.720	6.058	2.322	234	5.276	1.222	9.728	24.840
davon: kurzfristig	7.673	2.737	1.737	234	5.276	1.222	7.641	18.847
Konzernkreisänderungen	0	-49	-7	0	-75	0	0	-131
Währungsdifferenzen	-30	-301	-5	0	5	-70	-186	-557
Zuführung	893	7.724	3.340	18	996	332	13.007	25.417
Verbrauch	-5.306	-1.621	-535	-96	-2.713	0	-6.615	-11.580
Auflösung	-191	-220	-1.122	-19	-131	0	-1.398	-2.890
Zinseffekt	0	14	0	0	0	0	12	26
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	-83	83	0
Stand am 31. Dezember 2020	3.086	11.605	3.993	137	3.358	1.401	14.631	35.125
davon: kurzfristig	3.018	8.078	3.309	137	3.357	1.401	12.701	28.983

in TEUR	Ertragsteuern	Personal	Garantien	Nacharbeiten	drohende Verluste	Prozessrisiken	Übrige	Gesamt Sonstige Rückstellungen
Stand am 1. Januar 2019	5.632	9.608	2.716	2.751	11.535	1.161	7.767	35.538
davon: kurzfristig	5.254	5.417	1.988	2.751	11.534	1.161	5.696	28.547
Konzernkreisänderungen	-10.478	-1.421	0	-1.748	-6.491	0	-342	-10.002
Währungsdifferenzen	16	-5	7	32	466	9	11	520
Zuführung	14.310	2.598	1.891	65	4.189	205	9.527	18.475
Verbrauch	-1.783	-3.901	-723	-17	-2.823	-105	-3.346	-10.915
Auflösung	-20	-597	-1.569	-849	-1.600	-48	-3.296	-7.959
Zinseffekt	0	19	0	0	0	0	-6	13
Umgliederung gemäß IFRS 5	0	-243	0	0	0	0	-587	-830
Sonstige Veränderungen	43	0	0	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2019	7.720	6.058	2.322	234	5.276	1.222	9.728	24.840
davon: kurzfristig	7.673	2.737	1.737	234	5.276	1.222	7.641	18.847

Die Ertragsteuerrückstellungen umfassen laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und Rückstellungen für Steuernachzahlungen aufgrund von Außenprüfungen.

Die Personalrückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für Abfindungen TEUR 6.806 (Vj. TEUR 1.731) und Rückstellungen für Jubiläen TEUR 2.423 (Vj. TEUR 2.037).

Die Rückstellungen für Garantien bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie Kulanzleistungen. Die Rückstellungen werden auf Basis der verkauften Produkte bzw. der abgeschlossenen Projekte passiviert, wobei der bei der Berechnung zugrunde liegende Zeitraum produkt-, leistungs- bzw. branchenabhängig festgelegt wird. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen der Vergangenheit vorgenommen.

Bei den Rückstellungen für Nacharbeiten handelt es sich um nachträglich anfallende Verpflichtungen aus Produktverkäufen bzw. abgerechneten Projekten.

Rückstellungen für drohende Verluste werden für erwartete auftragsbezogene Verluste aus Entwicklungs- und Fertigungsaufträgen bzw. Verkaufs- und Mietverträgen gebildet.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken resultieren aus gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren, deren Ergebnisse nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden können. Die Bewertung erfolgt auf Basis von Einzelbetrachtungen mit dem jeweils wahrscheinlichsten Ergebnis.

Die Rückstellungen für Archivierungskosten als Teil der übrigen sonstigen Rückstellungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 408 (Vj. TEUR 430).

31. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020				31.12.2019			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182.163	53.524	124.836	3.803	237.510	111.210	83.300	43.000
davon aus Kontokorrent	2.201	2.201	-	0	-	-	-	0
davon aus Darlehen	179.962	51.323	124.836	3.803	237.510	111.210	83.300	43.000
Verbindlichkeiten aus Darlehen	578.382	577.982	400	0	628.524	628.524	0	0
davon gegenüber Gesellschaftern	577.000	577.000	0	0	607.661	607.661	0	0
davon gegenüber Nahestehenden	632	232	400	0	20.610	20.610	0	0
davon gegenüber nach der Equity Methode bilanzierten Unternehmen	750	750	0	0	253	253	0	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	251.346	39.134	92.848	119.364	269.382	45.021	101.791	122.570
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	720	720	0	0	278	278	0	0
Verbindlichkeiten aus Wechseln	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	1.012.611	671.360	218.084	123.167	1.135.694	785.033	185.091	165.570

In Bezug auf die Leasingverbindlichkeiten verweisen wir auf Kapitel **19. Der Konzern als Leasingnehmer**. In Bezug auf die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf Kapitel **22. Sonstige finanzielle Vermögenswerte**.

In der nachfolgenden Tabelle werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten zum Stichtag 31.12.2020 dargestellt, die eine Auswirkung auf den künftigen Liquiditätsstatus des ATON Konzerns haben:

in TEUR	Buchwert	Cash-Flow 2021			Cash-Flow 2022-2024			Cash-Flow 2025 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182.163	1.289	2.791	51.361	3.409	884	2.693	335	-	128.109	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	251.346	9.740	-	18.646	831	-	16.438	14.590	-	216.262	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	577.632	1.785	-	-	-	-	-	-	-	-	577.632
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	750	-	-	750	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	720	-	-	720	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.812	-	-	64.087	-	-	6	-	-	-	2.719
Vertragsverbindlichkeiten	136.316	-	-	129.645	-	-	1.650	-	-	32	4.989
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	21.294	237	-	3.198	-	-	16.494	-	-	-	1.602
Summe	1.237.033	13.051	2.791	268.407	4.240	884	37.281	14.925	-	344.403	586.942

Die nachfolgende Tabelle stellt die Werte zum Stichtag 31.12.2019 dar. Auch hier werden die künftigen undiskontierten Cash-Flows finanzieller Verbindlichkeiten aufgezeigt:

in TEUR	Buchwert	Cash-Flow 2020			Cash-Flow 2021-2023			Cash-Flow 2024 ff.			ohne feste Tilgung
		Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	Zins fix	Zins variabel	Tilgung	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	237.510	2.164	5.595	120.315	1.684	319	3.599	4.352	761	113.596	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	269.382	4.730	-	47.513	5.140	-	39.771	9.878	-	52.204	129.894
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, Nahestehenden und verbundenen Unternehmen	628.271	-	-	-	-	-	-	-	-	-	628.271
Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	253	-	-	253	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	278	-	-	278	-	-	-	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.444	29	-	110.430	-	-	14	-	-	-	-
Vertragsverbindlichkeiten	107.098	-	-	57.775	-	-	49.221	-	-	102	-
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	12.341	-	-	4.307	-	-	8.034	-	-	-	-
Summe	1.365.577	6.923	5.595	340.871	6.824	319	100.639	14.230	761	165.902	758.165

32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2020				31.12.2019			
	Summe	Restlaufzeiten			Summe	Restlaufzeiten		
		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre		< 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	> 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen								
gegenüber Dritten	66.798	66.792	6	-	110.396	110.383	13	-
gegenüber Nahestehenden	-	-	-	-	16	16	-	-
gegenüber verbundenen Unternehmen	14	14	-	-	31	31	-	-
gegenüber beteiligten Unternehmen	-	-	-	-	1	-	1	-
	66.812	66.806	6	-	110.444	110.430	14	-
Sonstige Verbindlichkeiten								
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)								
gegenüber beteiligten Unternehmen	11.282	-	11.282	-	8.034	-	8.034	-
gegenüber Nahestehenden	0	0	-	-	5	5	-	-
aus Unternehmenskaufverträgen	6.480	1.268	5.212	-	1.267	1.267	-	-
aus übrigen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)	3.532	3.532	-	-	3.035	3.035	-	-
	21.294	4.800	16.494	-	12.341	4.307	8.034	-
Sonstige Verbindlichkeiten (keine Finanzinstrumente)								
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.737	6.374	2.363	-	12.859	10.992	1.867	-
gegenüber Mitarbeitern	57.144	57.144	-	-	65.484	65.484	-	-
im Rahmen der sozialen Sicherheit	3.742	3.659	83	-	3.775	3.775	-	-
aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern	26.245	26.245	-	-	29.417	29.417	-	-
aus Rechnungsabgrenzungsposten	1.520	1.520	-	-	1.314	1.314	-	-
aus übrigen Verbindlichkeiten (keine Finanzinstrumente)	832	832	-	-	655	655	-	-
	98.220	95.774	2.446	-	113.504	111.637	1.867	-
Summe	186.326	167.380	18.946	-	236.289	226.374	9.915	-

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Ansprüchen aus Bonusvereinbarungen, laufenden Gehaltszahlungen, ausstehendem Urlaub und Überstundenguthaben.

Als Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungsträger ausgewiesen.

Ansonsten umfassen die übrigen Verbindlichkeiten eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Sachverhalte.

33. Erläuterung zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des ATON Konzerns im Verlauf der Berichtsperiode durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Nur die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises werden gesondert im Cash-Flow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen, alle anderen Veränderungen werden in den einzelnen Zeilen des Cash-Flows aus operativer Geschäftstätigkeit und Finanzierungstätigkeit saldiert ausgewiesen.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten.

Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit

Das Periodenergebnis vor Zinsen, Dividenden und Ertragsteuern enthält das Ergebnis vor Ertragsteuern (TEUR -85.054; Vj. TEUR 319.131) bereinigt um den Saldo aus Zinsaufwendungen, Zinserträgen und Dividenderträgen (TEUR 24.919; Vj. TEUR 17.977).

In der Berichtsperiode beträgt der Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit TEUR 169.012 (Vj. TEUR 132.229) und fällt damit im Vergleich zur Vorjahresperiode um TEUR 36.783 höher aus. Der Brutto Cash-Flow in Höhe von TEUR 149.534 liegt zwar im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 67.489 niedriger. Gegenläufig wirkte sich aber die Nettoveränderung der sonstigen Aktiva und Passiva mit einer Verbesserung um TEUR 68.925 in der Berichtsperiode positiv auf die Entwicklung des Cash-Flows aus operativer Geschäftstätigkeit aus (Vj. Verschlechterung um TEUR 43.200). Auch die gezahlten Ertragsteuern liegen mit TEUR 24.376 um TEUR 2.217 unter dem Vorjahreswert. Gegenläufig wurden in der Berichtsperiode TEUR 7.736 mehr Zinsen gezahlt als in der Vergleichsperiode.

Cash-Flow aus Investitionstätigkeit

Die Mittelzuflüsse aus Investitionstätigkeit belaufen sich auf TEUR 79.022 (Vj. TEUR 139.839). Der gesunkene Nettomittelzufluss liegt vor allem an den im Vorjahr enthaltenen Nettoeinzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Einheiten in Höhe von TEUR 466.182. Solche Mittelzuflüsse liegen in der Berichtsperiode nicht vor. Die Nettoeinzahlungen aus dem Verkauf / Abgang von Finanzanlagen und assoziierten Unternehmen haben in der Berichtsperiode zu einem Mittelzufluss in Höhe von TEUR 128.282 geführt und liegen somit um TEUR 393.421 über dem Vorjahresniveau. Gegenläufig liegen die Nettoinvestitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bei TEUR 37.066 und dabei um TEUR 24.138 unter dem Vorjahr.

Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit

In der Berichtsperiode beträgt der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 150.909 (Vj. TEUR 309.179). Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beruht vor allem auf den Nettodarlehensrückzahlungen an Gesellschafter in Höhe von TEUR 30.661 (Vj. TEUR 67.117) und der Nettotilgung von Bankdarlehen und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 115.368 (Vj. TEUR 238.407). Darüber hinaus erfolgten Auszahlungen für den Erwerb von Minderheiten in Höhe von TEUR 4.880 (Vj. TEUR 3.655).

Überleitung der Veränderung der Finanzschulden zur Kapitalflussrechnung

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten Finanzschulden im Geschäftsjahr 2020:

in TEUR	Stand: 1.01.2020	Zahlungs- wirksame Veränderun- gen	Nicht cashwirksame Veränderungen				Stand: 31.12.2020
			Nicht zahlungswirksame Zu- und Abgänge	Veränderungen aus Währungs-umrechnung	Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	Umgliederungen / Restatements / Zu- und Abgänge von Leasing Verbindlichkeiten	
kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	740.012	- 90.983	543	- 7.379	16.479	-26.445	632.227
langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	126.300	- 24.961	1.402	- 147	-	26.445	129.039
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	45.021	- 51.384	37.544	- 788	4.858	3.882	39.133
langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	224.361	- 590	- 6.297	- 1.932	552	-3.882	212.212
Summe	1.135.694	- 167.918	33.192	- 10.246	21.889	0	1.012.611

Unter den nicht zahlungswirksamen Zu- und Abgängen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige Finanzverbindlichkeiten werden im wesentlichen Veränderungen aus Konsolidierungskreisveränderungen gezeigt. Darüber hinaus sind unter den nicht zahlungswirksamen Zu- und Abgängen auch nicht zahlungswirksame Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der im Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit dargestellten Finanzschulden im Geschäftsjahr 2019:

in TEUR	Stand: 1.01.2019	Zahlungs- wirksame Veränderun- gen	Nicht cashwirksame Veränderungen				Stand: 31.12.2019
			Nicht zahlungswirksame Zu- und Abgänge	Veränderungen aus Währungs-umrechnung	Änderungen der beizulegenden Zeitwerte	Umgliederungen / Restatements / Zu- und Abgänge von Leasing Verbindlichkeiten	
kurzfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	418.979	- 297.085	501.041	2.353	348	114.376	740.012
langfristige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	204.177	44.404	- 11.232	3.327	-	-114.376	126.300
kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	16.372	- 45.396	15.118	535	-	58.392	45.021
langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	18.201	- 1.376	27.656	861	-	179.019	224.361
Summe	657.729	- 299.453	532.583	7.076	348	237.411	1.135.694

In der Spalte nicht zahlungswirksame Zu- und Abgänge ist aus der Entkonsolidierung der FFT Gruppe ein Abgang für kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 21.614, für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Anleihen und sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 11.232, für kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 3.372 sowie für langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 2.275 enthalten.

34. Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten

Für Eventualverbindlichkeiten werden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos zum Bilanzstichtag als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird.

in TEUR	31.12.2020	davon gegen- über verbunde- nen Unterneh- men	31.12.2019	davon gegen- über verbunde- nen Unterneh- men
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	11.023	-	-	-
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	23.819	-	22.424	-
Eventualverbindlichkeiten	34.842	-	22.424	-

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften zum 31. Dezember 2020 handelt es sich um eine Avalverpflichtung gegenüber einem nahestehenden Unternehmen.

Bei den sonstigen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 23.819 handelt es sich um Performance Garantien (Vj. TEUR 22.424).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Verpflichtungen aus nicht kündbaren Leasingverträgen	11.257	10.264
Bestellobligo und sonstige Abnahmeverpflichtungen	28.133	21.115
Andere sonstige Verpflichtungen	6.374	1.015
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	45.764	32.394

Soweit es sich um befristete Verträge handelt, wird der für die Gesamtlaufzeit anfallende Aufwand berücksichtigt. Bei unbefristeten Verträgen wird der Aufwand der nächsten zwölf Monate in die Bewertung einbezogen.

Der Anstieg der Verpflichtungen aus nicht kündbaren Leasingverhältnissen, welche nicht nach IFRS 16 als Nutzungsrecht und als Leasingverbindlichkeit bilanziert sind, ist primär auf das Segment Mining zurückzuführen.

Die Veränderung der Verpflichtungen aus Bestellobligo und sonstigen Abnahmeverpflichtungen resultiert zum einen aus dem Rückgang im Segment Med Tech und gegenläufig aus einem Anstieg der Verpflichtungen im Segment Mining.

Die Erhöhung der anderen sonstigen Verpflichtungen resultiert nahezu vollständig aus dem Segment Med Tech.

35. Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien

Die Finanzinstrumente werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente umfassen vor allem Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite und langfristige Darlehen.

Bei den Zahlungsmitteläquivalenten und Kontokorrentkrediten entspricht der Buchwert in etwa dem beizulegenden Zeitwert, bedingt durch die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente. Bei Forderungen und Verbindlichkeiten, denen regelmäßig normale Handelskreditkonditionen zugrunde liegen, kommt der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert ebenfalls sehr nahe. Gleiches gilt für Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Darlehen basiert auf den derzeitigen Zinssätzen mit gleichen Fälligkeits- und Bonitätsanforderungen. Der Fair Value der Finanzverbindlichkeiten entspricht im Wesentlichen dem Buchwert, da die vereinbarte Verzinsung regelmäßig dem Marktniveau angepasst wird. Bei festverzinslichen Positionen kommt der Buchwert dem Fair Value, welcher sich unter Berücksichtigung einer Diskontierung mit laufzeitadäquaten Zinssätzen ergibt, zumindest sehr nahe, da die Verzinsung grundsätzlich den aktuellen marktüblichen Zinssätzen entspricht.

Die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden auf Basis der Marktbedingungen zum Bilanzstichtag ermittelt. Für die Ermittlung werden anerkannte Bewertungsmodelle verwendet. Bei den Devisentermingeschäften beruht der beizulegende Zeitwert auf den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen. Die Bewertung der Optionen erfolgt anhand von Bewertungsmodellen auf Basis von Marktwerten.

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 nach IFRS 9 dar:

in TEUR	Buchwerte nach IFRS 9						Fair Value
	Vermögenswerte				Verbindlichkeiten		
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Fair Value through OCI Option	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		664.253					664.253
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Darlehen		124.429					124.429
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		234.905					234.905
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)		68.914					68.914
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	92.844						92.844
Devisentermingeschäfte	0						0
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen / Sonstige Beteiligungen	438						438
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					66.812		66.812
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten					182.163		185.054
Sonstige verzinsliche Darlehen					578.382		578.382
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)					21.294		21.294
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen					251.346		251.346
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte					720		720
Devisenoptionen					0		0

Die folgende Tabelle stellt die beizulegenden Zeitwerte sowie Buchwerte der in den einzelnen Bilanzpositionen enthaltenen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 nach IFRS 9 dar:

in TEUR	Buchwerte nach IFRS 9						Fair Value
	Vermögenswerte				Verbindlichkeiten		
	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	Fair Value through OCI Option	erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Fortgeführte Anschaffungskosten	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		527.886					527.886
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Ausleihungen und Darlehen		86.959					86.959
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		320.699					320.699
Sonstige Forderungen (Finanzinstrumente)		20.125					20.125
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte							
Wertpapiere	258.500						258.500
Devisentermingeschäfte	23						23
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen / Sonstige Beteiligungen	436						436
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						110.445	110.445
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten						237.510	237.510
Sonstige verzinsliche Darlehen						628.524	628.524
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente)						12.341	12.341
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen						269.382	269.382
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten							
Devisentermingeschäfte						278	278
Devisenoptionen						0	0

Wenn Umstände eintreten, die eine andere Einstufung erfordern, erfolgt die Umgliederung quartalsweise.

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen derivativen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen derivativen finanzielle Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2020 bestehen:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt-Netto-Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	720	0	720	0	720

Die folgende Tabelle zeigt die Brutto- und Nettobeträge der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2019 bestehen:

in TEUR	Bruttobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Bruttobeträge, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobeträge, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Nicht bilanziell saldierungsfähige Beträge	Gesamt-Netto-Größe
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Derivative finanzielle Vermögenswerte	23	0	23	- 23	
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	278	0	278	- 23	255

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten

In den folgenden Tabellen werden die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten den Ebenen gemäß den Anforderungen des IFRS 7 zugeordnet. Dabei wird die „Fair Value“-Bewertungsmethode eines Finanzinstruments als Ganzes jener Stufe zugeordnet, deren Faktor wesentlich für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist. In Stufe 1 wird der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente im Wesentlichen durch Heranziehen notierter Preise an aktiven Märkten für gleiche finanzielle Vermögenswerte oder Schulden ermittelt. Der Markt gilt als aktiv, wenn notierte Preise an einer Börse, von einem Händler, Broker, einer Branchengruppe, einem Preisberechnungsservice oder einer Aufsichtsbehörde leicht und regelmäßig erhältlich sind und diese Preise aktuelle und regelmäßig auftretende Markttransaktionen wie unter unabhängigen Dritten darstellen. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Stufe 2 erfolgt im Wesentlichen durch Bewertungstechniken, die auf beobachtbaren Marktdaten für ähnliche finanzielle Vermögenswerte und Schulden basieren. Der beizulegende Zeitwert wird somit auf Grundlage der Ergebnisse eines Bewertungsverfahrens ermittelt, das sich in größtmöglichem Umfang auf Marktdaten und so wenig wie möglich auf unternehmensspezifische Daten stützt. Die Ermittlung beizulegender Zeitwerte der Stufe 3 basiert im Wesentlichen auf nicht beobachtbaren Marktdaten. In 2020 und 2019 ermittelte die ATON Gruppe die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten auf Stufe 1 und 2. Die „Fair Value“-Bewertungsmethode der Stufe 3 kam weder in 2020 noch in 2019 zum Einsatz.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2020 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen		438		438
Sonstige Beteiligungen	0			0
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	92.844			92.844
Devisentermingeschäfte		-		-
Schulden				
Devisentermingeschäfte		720		720
Devisenoptionen		-		-

Im Berichtsjahr 2020 gab es analog Vorjahr keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1 und Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie bei Vermögenswerten und Schulden, deren beizulegender Zeitwert auf wiederkehrender Basis bemessen wird.

Die Instrumente in Stufe 1 beinhalten im Wesentlichen Commercial Papers zur kurzfristigen Geldanlage, gemantagte Wertpapierportfolios und individuelle Aktieninvestments.

Die auf Stufe 2 zugeordneten Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen betreffen derivative Finanzinstrumente, welche nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Einstufung für die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2019 zum beizulegenden Zeitwert bemessen werden:

in TEUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Nicht konsolidierte Anteile an verbundenen Unternehmen		437		437
Sonstige Beteiligungen	0			0
Wertpapiere, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	258.500			258.500
Devisentermingeschäfte		23		23
Schulden				
Devisentermingeschäfte		278		278
Devisenoptionen		-		-

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten sowie die übrigen Komponenten des Nettoergebnisses erfasst der Konzern im Finanzergebnis.

Alle Aufwendungen und Erträge aus erwarteten Kreditverlusten gemäß IFRS 9 werden separat in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten und Erträge von Beteiligungen sowie realisierte Erfolge aus dem Abgang dieser Anteile. Das Zinsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten. Ferner werden darunter auch Zinsaufwendungen und Zinserträge aus der Auf- und Abzinsung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen subsumiert.

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellen sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis 2020
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 417	-	- 14.059	- 16.767	-	- 31.243
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.374	4.969	386	-	909	7.638
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 3.033	-	- 2.859	-	-	- 5.892
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 139	- 143	- 17	-	-	- 299
Nettoergebnis	-2.215	4.826	-16.549	-16.767	909	-29.796

Die Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellen sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt dar:

in TEUR	aus Zinsen und Dividenden	aus der Folgebewertung			aus Abgang	Nettoergebnis 2019
		zum Fair Value	Währungs- umrechnung	Wertbe- richtigung		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	- 2.788	-	12.296	- 8.812	1.415	2.111
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	- 2.869	-	- 21	99	- 2.791
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	- 5.149	-	- 11.240	-	-	- 16.389
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	114	1.015	- 1.015	-	51	165
Nettoergebnis	-7.823	-1.854	41	-8.833	1.565	-16.904

Zinsergebnis

Die im Finanzergebnis erfassten Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft sind, stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2020	2019
Zinserträge	3.672	4.321
Zinsaufwendungen	- 7.123	- 12.260
Zinsergebnis	- 3.451	- 7.939

36. Zielsetzung und Methoden des Finanzrisikomanagements

Grundsätze des Risikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente - mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente - umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Daneben verfügt der Konzern über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen diversen Marktrisiken, insbesondere Risiken aus der Veränderung der Wechselkurse und Zinssätze sowie Liquiditäts- und Kreditrisiken. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist die gezielte Begrenzung dieser Marktrisiken durch laufende operative und finanzorientierte Aktivitäten. Hierzu werden ausgewählte derivative und nicht derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt. Grundsätzlich werden in der Regel nur Risiken besichert, die Auswirkungen auf den Cash-Flow des Konzerns haben können. Vor allem werden Devisenterminkontrakte und Devisenoptionen als derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Währungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften resultieren zu begrenzen.

Die Finanzpolitik wird jährlich durch die Konzerngeschäftsführung festgelegt. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement obliegen den Teilkonzernen bzw. Einzelgesellschaften. Zur Überwachung der Finanzpolitik wird die Konzerngeschäftsführung in regelmäßigen Quartalsgesprächen bzw. bei wesentlichen Änderungen über den Umfang und den Betrag des aktuellen Risiko-Exposures informiert. Zudem unterliegen bestimmte Transaktionen, deren Art und Umfang Transaktionen des normalen Geschäftsbetriebs übersteigen, der vorherigen Genehmigung der Konzerngeschäftsführung.

Risiken aus Währungsschwankungen werden durch den überwiegend lokalen Bezug von Materialien für den Fertigungs- und Montageprozess in den jeweiligen Ländern beschränkt.

Kreditrisiko

Die Konzerngesellschaften der ATON sind aus ihrem operativen Geschäft und aus bestimmten Finanzierungsaktivitäten einem Ausfallrisiko ausgesetzt. Ein Bonitäts- und Ausfallrisiko besteht dann, wenn ein Geschäftspartner bei einem Geschäft mit originären oder derivativen Finanzinstrumenten seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch Vermögensverluste verursacht werden. Im operativen Bereich schließen die Konzerngesellschaften Geschäfte nur mit als kreditwürdig eingestuften Dritten ab. Bei Neukunden finden Bonitätsprüfungen statt. Bei bestehenden Kundenbeziehungen werden regelmäßig Analysen zum Zahlungsverhalten vorgenommen. Darüber hinaus erfolgt zu jedem Stichtag eine Analyse und Einordnung der Kreditnehmer in das interne Rating des Konzerns:

	ATON	S&P
Ratingklassen	Beschreibung	Beschreibung
A	Sehr gute Bonität (investment grade)	AAA-BBB
B	Gute Bonität (sub-investment grade)	BBB-BB
C	Unterdurchschnittliche Bonität	Unter BB

Die folgende Übersicht stellt die Bruttobuchwerte der Ausleihungen, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen pro definierter Ratingklasse zum 31. Dezember 2020 dar:

Ratingklassen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
A	149.045	255.841	7.428	412.314
B	1.297	0	44.624	45.921
C	0	3.514	0	3.514

Die folgende Übersicht stellt die Bruttobuchwerte der Ausleihungen, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen pro definierter Ratingklasse zum 31. Dezember 2019 dar:

Ratingklassen	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
A	62.692	320.183	6.981	389.856
B	23	0	44.483	44.506
C	0	6.023	0	6.023

Weiterhin werden Aufträge und Forderungen durch Akkreditive von Großbanken in Höhe von TEUR 1.673 zum 31. Dezember 2020 (Vj. TEUR 1.872) besichert. Der überwiegende Teil der Konzerngesellschaften hat weitestgehend Geschäft mit Großkunden (insb. internationale OEMs). Das daraus resultierende Risiko wird als gering eingeschätzt, da diese Kunden hohe Bonität besitzen und zudem keine wesentlichen Abhängigkeiten bestehen. Das Endkundengeschäft in Form von Privatkunden ist im Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Im operativen Geschäft werden die Außenstände bereichsbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt wird. Die in den Aktiva ausgewiesenen Beträge an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen in Höhe von TEUR 333.203 (Vj. TEUR 383.006), die aktiven Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 58.387 (Vj. TEUR 92.135) sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 217.711 (Vj. TEUR 345.919) stellen das maximale Ausfallrisiko dar.

Die Fälligkeitsstruktur, die angewendete Ausfallrate auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf aktive Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 zum aktuellen Bilanzstichtag, welche nicht einzelwertberichtigt (Stufe 3) sind, ist nachfolgend pro Segment dargestellt und leitet jeweils von den Bruttobuchwerten auf den Nettobuchwert über:

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Engineering per 31. Dezember 2020:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,07%	2,73%	2,80%	2,81%	20,05%	26,29%	91,31%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	50.193	16.316	4.393	569	838	677	24.118	97.104
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-33	-445	-123	-16	-168	-178	-22.023	-22.986
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	50.160	15.871	4.270	553	670	499	2.095	74.118

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Mining 2020 per 31. Dezember 2020:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,03%	0,31%	1,37%	1,76%	15,49%	-	100,00%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	93.803	5.134	582	227	839	0	3.331	103.916
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-26	-16	-8	-4	-130	0	-3.331	-3.515
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	93.777	5.118	574	223	709	0	0	100.401

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Med Tech per 31. Dezember 2020:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,11%	0,29%	0,38%	0,51%	0,72%	2,09%	7,80%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	37.788	4.480	2.350	1.760	3.191	527	1.398	51.494
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-41	-13	-9	-9	-23	-11	-109	-215
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	37.747	4.467	2.341	1.751	3.168	516	1.289	51.279

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Aviation per 31. Dezember 2020:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,02%	0,00%	0,29%	0,84%	0,00%	33,33%	-	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	4.759	466	342	239	6	6	0	5.818
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-1	0	-1	-2	0	-2	0	-6
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	4.758	466	341	237	6	4	0	5.812

Wertberichtigungstabelle für aktive Vertragsvermögenswerte – Engineering per 31. Dezember 2020:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig
Ausfallquote in %	0,07%
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	51.352
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-34
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	51.318

Wertberichtigungstabelle für aktive Vertragsvermögenswerte – Mining per 31. Dezember 2020:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig
Ausfallquote in %	0,03%
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	6.945
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-2
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	6.943

Wertberichtigungstabelle für aktive Vertragsvermögenswerte – Med Tech per 31. Dezember 2020:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	126
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	126

Wertberichtigungstabelle für aktive Vertragsvermögenswerte – Aviation per 31. Dezember 2020:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	0
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	0

Zum Vorjahresstichtag ergab sich folgendes Bild:

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Engineering per 31. Dezember 2019:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,06%	0,16%	0,34%	0,55%	0,89%	3,36%	16,93%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	90.750	16.524	4.129	1.999	6.071	15.241	1.926	136.640
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-50	-27	-14	-11	-54	-512	-326	-994
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	90.700	16.497	4.115	1.988	6.017	14.729	1.600	135.646

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Mining per 31. Dezember 2019:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	1,67%	26,21%	81,33%	0,81%	1,44%	0,00%	0,00%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	111.147	7.635	2.528	2.977	3.119	347	164	127.917
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-1.859	-2.001	-2.056	-24	-45	0	0	-5.985
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	109.288	5.634	472	2.953	3.074	347	164	121.932

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Med Tech per 31. Dezember 2019:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,06%	0,22%	0,40%	0,46%	0,52%	1,02%	1,54%	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	34.359	5.919	1.497	5.216	2.881	391	1.362	51.625
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-21	-13	-6	-24	-15	-4	-21	-104
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	34.338	5.906	1.491	5.192	2.866	387	1.341	51.521

Wertberichtigungstabelle für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Aviation per 31. Dezember 2019:

Überfälligkeit in Tagen	nicht überfällig	< 30	30 - 60	61 - 90	91 - 180	181 - 360	> 360	Total
Ausfallquote	0,02%	0,07%	0,00%	0,00%	-	0,00%	-	
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	4.825	1.512	103	1	0	20	0	6.461
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-1	-1	0	0	0	0	0	-2
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	4.824	1.511	103	1	0	20	0	6.459

Wertberichtigungstabelle für aktive Vertragsvermögenswerte – Engineering per 31. Dezember 2019:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,06%
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	70.863
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-39
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	70.824

Wertberichtigungstabelle für aktive Vertragsvermögenswerte – Mining per 31. Dezember 2019:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,03%
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	21.244
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	-6
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	21.238

Wertberichtigungstabelle für aktive Vertragsvermögenswerte – Med Tech per 31. Dezember 2019:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	73
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	73

Wertberichtigungstabelle für aktive Vertragsvermögenswerte – Aviation per 31. Dezember 2019:

	nicht überfällig
Überfälligkeit in Tagen	
Ausfallquote in %	0,00%
Bruttobuchwert abzgl. erhaltene Anzahlungen in TEUR	0
Erwarteter Kreditverlust über die Laufzeit	0
Nettobuchwert nach Wertminderung in TEUR	0

Auf eine detaillierte Darstellung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der erwarteten Kreditverluste im Segment Holding / Konsolidierung wird aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet.

Ausfallrisiko für Finanzinstrumente außerhalb der Wertminderungsvorschriften des IFRS 9

Bei den Wertpapieren stellt der Buchwert der Wertpapiere das maximale Ausfallrisiko dar. Devisentermingeschäften, welche nicht ins Hedge Accounting einbezogen sind, stehen ökonomisch grundsätzlich gegenläufige Grundgeschäfte gegenüber. Auch hier spiegelt der Buchwert zum Bilanzstichtag das maximale Ausfallrisiko am besten wider.

Zinsänderungsrisiko

Die Finanzierung des Konzerns ist zu einem überwiegenden Teil über externe Bankenfinanzierung sichergestellt. Der ATON Konzern ist grundsätzlich Marktzinsschwankungen ausgesetzt. Im Wesentlichen betreffen die Zinsschwankungen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Letztere enthalten unter anderem Kontokorrentkredite sowie Darlehen mit variabler Verzinsung und sind damit von den Zinsänderungen unmittelbar betroffen.

Diese Änderungen wirken sich auf zukünftige Zahlungsströme aus. Unseres Erachtens besteht aus den Schwankungen der Marktzinssätze kein wesentliches Risiko.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Die Auswirkungen auf das Eigenkapital umfassen sowohl Auswirkungen auf das OCI wie auch auf das laufende Ergebnis nach Steuern:

in TEUR	Änderung des Zinsniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2020	+ 100	- 342	- 342
	./ 100	342	342
2019	+ 100	- 1.431	- 1.431
	./ 100	1.431	1.431

Währungsrisiko

Währungsrisiken resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten. Wesentliche Risiken aus Fremdwährungen werden besichert, soweit sie die Cash-Flows des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Cash-Flows des Konzerns nicht beeinflussen (d.h. Risiken, die aus der bloßen Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzern-Berichtswährung resultieren) bleiben grundsätzlich ungesichert.

Die Währungsrisiken betreffen regelmäßig Forderungen und Verbindlichkeiten, die in einer anderen als der lokalen Währung der Gesellschaften des ATON Konzerns bestehen bzw. bei normalem Geschäftsverlauf entstehen werden. Wesentlichen Währungsrisiken ist der Konzern hauptsächlich aufgrund der Entwicklung des US-Dollars, des kanadischen Dollars, des australischen Dollars und des südafrikanischen Rands ausgesetzt.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Konzern keinen wesentlichen Risiken aus auf Fremdwährung lautenden Transaktionen im Investitionsbereich.

Die Konzernunternehmen wickeln ihre operativen Tätigkeiten überwiegend in der jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko des Konzerns aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Einige Konzernunternehmen sind jedoch Fremdwährungsrisiken im Zusammenhang mit geplanten Zahlungen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Zur Minimierung der Risiken aus der Änderung von Wechselkursen werden teilweise derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen) eingesetzt. Diese Finanzinstrumente werden nur zur Absicherung bestehender oder erwarteter Währungsrisiken verwendet.

Zum 31. Dezember 2020 existieren wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten lediglich in US-Dollar, in kanadischen Dollar, in australischen Dollar und in südafrikanischem Rand. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden die am Bilanzstichtag bestehenden originären und derivativen Finanzinstrumente in einem

hypothetischen Szenario bewertet. Die Effekte einer zehnpromzentigen Auf- / Abwertung einer Währung pro Wahrungsrelation auf das Ergebnis nach Steuern sowie auf das Eigenkapital zum 31. Dezember 2020 bzw. 31. Dezember 2019 sind wie folgt:

in TEUR	Änderung in %	EUR/USD	EUR/CAD	EUR/AUD	EUR/ZAR
2020	+ 10	1.683	1.420	287	105
	./ 10	- 1.377	- 1.162	- 88	- 86
2019	+ 10	2.566	- 5.631	150	- 53
	./ 10	- 3.136	6.882	- 184	65

Für die Währungsrisiken in kanadischen Dollar sind zum Bilanzstichtag teilweise gegenläufige Kurssicherungsgeschafte mit unterschiedlichen Laufzeiten und unterschiedlichen Sicherungskursen abgeschlossen, für welche keine Abbildung gemäß Hedge Accounting erfolgt. Bei einer 10 % Aufwertung des kanadischen Dollars gegenüber dem Euro hätte dies eine Auswirkung von TEUR 4.766 (Vj. TEUR 4.049), bei einer Abwertung um -10 % von TEUR -3.919 (Vj. TEUR -4.338).

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Translationsrisiken, welche sich im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung von kanadischen Dollar-Salden (funktionale Währung der Redpath) in die ATON Konzernberichts währung Euro ergeben. Diese wirken sich nur erfolgsneutral im Eigenkapital (Other Comprehensive Income) aus und betragen bei einer Aufwertung des kanadischen Dollars gegenüber dem Euro um +10 % TEUR -10.003 und bei einer Abwertung des kanadischen Dollars gegenüber dem Euro um -10 % TEUR 8.184.

Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Den Wahrungssensitivitatsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde: Wesentliche originäre Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder werden in wesentlichen Fällen durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transferiert.

Gehaltene Eigenkapitalinstrumente sind nicht monetär und demnach mit keinem Währungsrisiko im Sinne des IFRS 7 verbunden.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit liegt grundsätzlich in der Verantwortung und Kontrolle des jeweiligen Managements der Teilkonzerne und Einzelgesellschaften. Das zentral vorgegebene Ziel des Konzerns ist es, die kontinuierliche Deckung des Finanzmittelbedarfs durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Leasingverhältnissen sicher zu stellen. Zur zentralen Überwachung der Liquiditätslage der einzelnen Konzerngesellschaften erfolgt eine wöchentliche Berichterstattung an die Muttergesellschaft ATON GmbH. Die hieraus gewonnenen Informationen werden der Konzerngeschäftsführung wöchentlich zur Risikokontrolle vorgelegt. Vor dem Hintergrund der aktuellen und zu erwartenden Geschäftslage wird das Liquiditätsrisiko als gering eingestuft. Dennoch wird die Liquidität weiterhin durch mittel- und langfristige Kreditlinien sichergestellt.

Generell wird auf ausreichend freie Kreditlinien geachtet. Die Finanzierung anstehender Investitionen wird rechtzeitig durch angemessene Maßnahmen sichergestellt.

Hinsichtlich der Liquiditätsanalyse wird auf Kapitel **31. Finanzielle Verbindlichkeiten** verwiesen.

Covenant Risiko

Finanzierungsverträge mit Banken sehen häufig Kreditklauseln vor, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen orientieren. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Bezugsgrößen um Eigenkapitalquoten und Verschuldungsgrad und in Einzelfällen um Zinsdeckungsverhältnisse. Die Verpflichtungen aus den Kreditklauseln werden einer permanenten Überprüfung u.a. in Bezug auf die laufende finanzielle Situation der Gesellschaften unterzogen, anhand derer Risiken frühzeitig erkannt werden können. Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Covenant Bedingungen vollständig eingehalten.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

in TEUR	Änderung des Kursniveaus in Basispunkten	Auswirkungen auf das Ergebnis nach Steuern	Auswirkungen auf das Eigenkapital
2020	+ 100	928	928
	./ 100	- 928	- 928
2019	+ 100	2.585	2.585
	./ 100	- 2.585	- 2.585

Im ATON Konzern lagen zum Bilanzstichtag 2020 keine wesentlichen Risikokonzentrationen vor.

Kapitalmanagement / -steuerung

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns und damit eine entsprechende Bonität und Eigenkapitalquote aufrechterhalten bleibt.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vor.

Die Kapitalsteuerung wird im Wesentlichen mit Hilfe eines dynamischen Verschuldungsgrads (I. und II.) vorgenommen, der dem Verhältnis von Netto-Finanzschulden I. und II. Grades zum EBITDA entspricht. Der von der Geschäftsführung zu überwachende Verschuldungsgrad I. sollte nicht höher als 4 sein und der Verschuldungsgrad II. nicht höher als 10.

Im Geschäftsjahr bewegte sich der dynamische Verschuldungsgrad I und II wie im Vorjahr innerhalb der vorgegebenen Bandbreiten:

in TEUR	2020	2019
EBITDA	134.265	559.732
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	182.163	237.510
Leasingverbindlichkeiten	251.346	269.382
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.471	531
	434.980	507.423
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	664.253	527.886
Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) I. Grades	- 229.273	- 20.463
Verbindlichkeiten Gesellschafter/Nahestehende	577.632	628.271
kurzfristig liquidierbare Wertpapieranlagen	92.844	258.500
Netto-Finanzvermögen (-) / Netto-Finanzschulden (+) II. Grades	255.515	349.308
Dynamischer Verschuldungsgrad I. Grades	-	-
Dynamischer Verschuldungsgrad II. Grades	1,9	0,6

Auswirkung von Sicherungsbeziehungen

Bilanziell sichert der Konzern teilweise Währungsrisiken durch die Bildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) ab. Das Hedge Accounting spiegelt die oben für das Währungsrisiko dargestellten Sicherungsstrategien wider. Eine Kurssicherung erfolgt im Normalfall nur bei längerfristigen, größeren Projekten in Fremdwährung.

Soweit solche Sicherungsbeziehungen im Rahmen von Cash-Flow-Hedges abgebildet werden, wird die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung anhand der hypothetischen Derivat-Methode beurteilt. Dabei wird für das Grundgeschäft ein Derivat modelliert, das exakt dessen Zahlungsprofil entspricht. Wertveränderungen dieses hypothetischen Derivats werden mit den Wertveränderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen. Für jeden gesicherten Cash-Flow wird ein separates Sicherungsgeschäft abgeschlossen. Da die Zahlungscharakteristiken von hypothetischem Derivat und Sicherungsderivat gegenläufig sind, gleichen sich Wertschwankungen exakt aus.

Weder zum Stichtag noch zum Vorjahresstichtag verfügt der Konzern über Sicherungsinstrumente, welche in Cash-Flow Hedges einbezogen sind und somit im Rahmen eines Hedge Accountings abgebildet werden. Es ergeben sich im Geschäftsjahr keine Auswirkungen aus Hedge Accounting in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung. Im Vorjahr wurden im Rahmen des Hedge Accountings TEUR -6.462 im sonstigen Ergebnis erfasst und es wurden TEUR 4.148 von der Cash-Flow Hedge Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert.

37. Segmentberichterstattung

Die Geschäftsführung ist der Hauptentscheidungsträger des Konzerns. Die Geschäftsführung hat die operativen Segmente für Zwecke der Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung bestimmt. Die Geschäftsführung definiert die Aktivitäten aus der Produktperspektive mit den Segmenten Engineering, Mining, Med Tech und Aviation.

Das Leistungsangebot im **Geschäftsfeld Engineering** umfasst insbesondere die Bereiche Engineering und Anlagenbau für die Automobilindustrie und weitere Branchen der Mobilitätsindustrie. Darüber hinaus werden in diesem Geschäftsfeld neue High-Tech Lösungen für innovative Produkte vor allem durch die Aufbringung metallischer Schichten auf nahezu allen Oberflächen entwickelt und angeboten.

Das **Geschäftsfeld Mining** bietet weltweit Dienstleistungen und Produkte im Bereich Berg- und Schachtbau an.

Das **Geschäftsfeld Med Tech** bietet zum einen Lösungen auf dem Gesundheitsmarkt in den Bereichen Chirurgie und Diagnostik mit Schwerpunkt Röntgendiagnostik und zum anderen Produkte für die Pharmaindustrie und Krankenhäuser an. Darüber hinaus sind in dem Geschäftsfeld Aktivitäten gestartet worden, die darauf abzielen, inhalative Therapien zu entwickeln.

Das **Geschäftsfeld Aviation** umfasst den Bereich Business Aviation und Charterflug.

Die 33,34 %-Beteiligung an der OneFiber Interconnect Germany GmbH über die ATON Digital Services GmbH wird derzeit noch im Segment Holding / Konsolidierung ausgewiesen, da sich das Geschäft noch im Aufbau befindet.

Die Geschäftsführung beurteilt die Leistung der operativen Segmente anhand der Kennzahlen Gesamtleistung, EBIT und EAT (Gewinn oder Verlust der Periode).

Die Umsätze zwischen den Segmenten erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Umsätze mit externen Dritten, die an die Geschäftsführung berichtet werden, stehen im Einklang mit der Gewinn- und Verlustrechnung.

Das neutrale Ergebnis enthält das Ergebnis aus der Veräußerung von konsolidierten Tochterunternehmen, aus der Veräußerung von Anlagevermögen, Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie sonstige Aufwendungen und Erträge aus Vorjahren.

Im Geschäftsjahr 2020 wird die Deilmann-Haniel Mining Systems nicht mehr unter dem Segment Mining, sondern unter dem Segment Holding / Konsolidierung ausgewiesen, da diese Gesellschaft derzeit keine geschäftliche Aktivität mehr hat und zukünftig als Holding Gesellschaft genutzt werden soll.

Die folgenden Tabellen zeigen Informationen über die Segmente des Konzerns:

	Engineering		Mining		Med Tech	
in TEUR	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Außenumsätze (netto)	653.318	1.062.512	637.935	725.499	181.236	178.833
Innenumsätze (netto)	133	155	-	0	-	-
Umsatzerlöse	653.451	1.062.667	637.935	725.499	181.236	178.833
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-2.984	-5.625	-406	- 758	-1.041	7.819
Gesamtleistung	650.467	1.057.042	637.529	724.741	180.195	186.652
Neutrales Ergebnis	2.512	350.458	1.645	871	-1.722	1.084
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	21.372	2.198	-819	6.007	972	131
EBITDA	24.735	441.693	100.849	102.913	28.058	29.203
Abschreibungen	70.624	77.884	67.005	63.689	8.919	7.001
Außerplanmäßige Abschreibungen	2.574	378	647	1.628	-	-
EBIT	-48.463	363.431	33.197	37.596	19.139	22.202
Finanzergebnis	-6.026	-7.064	-52.999	-80.290	-713	-447
davon Zinsertrag	245	974	278	454	14	25
davon Zinsaufwand	-6.307	-8.627	-6.387	-8.677	-699	-473
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	53	0	-12.295	14.196	-	-
EBT	-54.489	356.367	-19.802	-42.694	18.426	21.755
Ertragsteuern	-15.221	487	14.813	14.643	6.130	7.022
EAT	-39.268	355.880	-34.615	-57.337	12.296	14.733
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	-10.152	2.679	-6.463	-2.307	-	-
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	-29.116	353.201	-28.152	-55.030	12.296	14.733

	Engineering		Mining		Med Tech	
in TEUR	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Segmentvermögen	663.537	720.656	581.363	729.022	252.408	193.527
Segmentsschulden	572.218	587.450	207.064	342.826	99.606	52.593

	Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
in TEUR	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Außenumsätze (netto)	63.672	73.317	688	140	1.536.849	2.040.301
Innenumsätze (netto)	18	-	- 151	- 155	-	-
Umsatzerlöse	63.690	73.317	537	-15	1.536.849	2.040.301
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	-	-	-	-	-4.431	1.436
Gesamtleistung	63.690	73.317	537	-15	1.532.418	2.041.737
Neutrales Ergebnis	-59	104	-10.194	5.049	-7.818	357.566
Wertminderungsaufwendungen / -aufholungen auf finanzielle Vermögenswerte	185	- 277	59	- 35	21.769	8.024
EBITDA	2.068	2.237	-21.444	-16.314	134.266	559.732
Abschreibungen	2.001	1.995	443	429	148.992	150.998
Außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-	-	3.221	2.006
EBIT	67	242	-21.887	-16.743	-17.947	406.728
Finanzergebnis	-899	855	-6.470	-651	-67.107	-87.597
davon Zinsertrag	181	257	3.247	2.967	3.965	4.677
davon Zinsaufwand	-532	-643	-16.535	-4.707	-30.460	-23.127
davon Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	- 355	12	- 622	-	- 13.219	14.208
EBT	-832	1.097	-28.357	-17.394	-85.054	319.131
Ertragsteuern	-247	139	-300	703	5.175	22.994
EAT	-585	958	-28.057	-18.097	-90.229	296.137
EAT auf andere Gesellschafter entfallend	-	-	-	-	- 16.615	372
EAT auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallend	-585	958	-28.057	-18.097	-73.614	295.765

	Aviation		Holding/Konsolidierung		ATON Group	
in TEUR	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Segmentvermögen	38.535	44.508	854.820	895.345	2.390.663	2.583.058
Segmentsschulden	32.958	38.346	571.010	605.974	1.482.856	1.627.189

Aufgrund der Diversifikation der ATON Gruppe liegt aus Konzernsicht keine wesentliche Abhängigkeit von einzelnen Kunden vor.

38. Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind folgende Honorare als Aufwand erfasst worden:

in TEUR	2020	2019
Abschlussprüfungen	678	799
Andere Bestätigungsleistungen	32	-
Steuerberatungsleistungen	10	-
Sonstige Leistungen	30	2
Summe	750	801

39. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die ATON GmbH unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit den Gesellschaftern, mit verbundenen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) sowie mit anderen nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung. Hinsichtlich dieser Beziehungen ergeben sich gemäß IAS 24 Offenlegungsanforderungen. Nahestehende Personen und Unternehmen beherrschen den ATON Konzern, üben einen maßgeblichen Einfluss darauf aus oder bekleiden eine Schlüsselposition im Management des ATON Konzerns. Darüber hinaus bestehen Beziehungen der ATON Gruppe zu nahestehenden Unternehmen (nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen).

Das Volumen der vom ATON Konzern realisierten Erträge mit nahestehende Unternehmen und Personen und die offenen Forderungen zum Stichtag stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
	Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	offene Forderungen	Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Zinsen	offene Forderungen
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	17.550	7.772	28.054	6.256
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	3.350	468	7.264	3.653
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	2.834	123.106	3.215	83.549
Gesellschafter	9	53.055	7	4.549
Summe	23.743	184.401	38.540	98.007

Die Erträge mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie die Erträge mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften resultieren primär aus Dienstleistungsumsätzen und aus dem Ergebnis aus der Equity-Fortschreibung.

Die Erträge mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen ergeben sich im Wesentlichen aus Zinserträgen.

Die Forderungen gegenüber sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen beinhalten größtenteils Ausleihungen und Darlehensforderungen.

Bei den Forderungen gegenüber Gesellschaftern handelt es sich um die Forderung aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ATON 2 GmbH.

Das Volumen der Aufwendungen des ATON Konzerns mit nahestehenden Unternehmen und Personen und die offenen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2019
	Bezogene Waren/ Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlich- keiten	Bezogene Waren/ Leistungen, sonstige betriebliche Aufwendungen und Zinsen	offene Verbindlich- keiten
Nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	102.622	12.034	84.996	8.287
Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften	387	14	0	31
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	81	632	362	20.631
Gesellschafter	16.359	577.000	3.263	607.661
Summe	119.449	589.680	88.621	636.610

Die Aufwendungen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, resultieren primär aus der Wertberichtigung der Anteile an Murray & Roberts sowie Ergebnissen der Beteiligungen.

Bei den Aufwendungen mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Aufwendungen mit sonstigen nahestehenden Unternehmen und Personen beinhalten Zinsaufwendungen.

Die Aufwendungen mit Gesellschaftern resultieren primär aus Zinsaufwendungen mit der ATON 2 GmbH

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Personen beinhalten hauptsächlich Ausleihungen und Darlehen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich um das von der ATON 2 GmbH erhaltene Gesellschafterdarlehen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen sind vertraglich vereinbart und finden zu marktüblichen Konditionen statt.

Angaben über Beziehungen zu der Geschäftsführung

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen im Geschäftsjahr insgesamt TEUR 3.458 (Vj. TEUR 2.549). Daneben wurde den Mitgliedern der Geschäftsführung in Schlüsselpositionen eine variable Zusatzvergütung in Höhe von TEUR 1.500 (Vj. TEUR 750) gewährt.

Vorschüsse und Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung sowie Haftungsverhältnisse oder Pensionsverpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

40. Anteilsbesitzliste

Zu der Anteilsbesitzliste verweisen wir auf die Anlage, die integraler Bestandteil dieses Anhangs ist.

41. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 19. Januar 2021 fand eine weitere Kapitalerhöhung bei der ecoCOAT GmbH, Allershausen, statt. Durch eine zusätzliche Einzahlung der ATON von TEUR 900 ist der Anteil der ATON GmbH auf nunmehr 37,5 % angestiegen.

Mit Wirkung zum 12. März 2021 erfolgte eine Kapitalerhöhung bei der Aveng Ltd., Boksburg / Südafrika. Da die ATON von den zugeteilten Bezugsrechten keinen Gebrauch gemacht hat, ist der Anteil an der Aveng Ltd. auf 2,37 % verwässert.

Mehrere Gesellschaften der EDAG Gruppe sind in der Nacht vom 12. auf den 13. März 2021 zum Ziel einer Cyberattacke geworden. Entsprechend dem Notfallprotokoll wurden umgehend sämtliche betroffenen IT-Netzwerke heruntergefahren. Der IT-Krisenstab hat protokollgemäß alle erforderlichen internen und externen technischen Experten eingeschaltet, um nach erfolgreicher Eindämmung des Angriffs den operativen Betrieb der Gesellschaft schrittweise wiederherzustellen. Parallel dazu ermitteln die zuständigen Behörden wie auch externe Datenforensiker in alle Richtungen, um Informationen über Herkunft, Umfang und Ausmaß der Attacke zu erlangen. Zum jetzigen Zeitpunkt kann daher der etwaige Schaden noch nicht verlässlich geschätzt werden.

42. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 30. April 2021

ATON GmbH
Die Geschäftsführung



Georg Denoke



Dr. Wolfgang Salzberger

Übersicht der direkten und indirekten Beteiligungen der ATON GmbH

Stand: 31. Dezember 2020

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
				direkt	indirekt		31.12.2020	2020
I. Verbundene Unternehmen								
1. Konsolidierte Gesellschaften								
a) Inländische Gesellschaften								
1.	AspiAir GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	604	- 1.165
2.	ATON Digital Services GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	11.480	- 39
3.	ATON - Oldtimer GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	17.194	- 1.844
4.	DC Aviation GmbH	Stuttgart	Deutschland	100,0		TEUR	5.577	- 585
5.	Deilmann-Haniel Mining Systems GmbH	München	Deutschland	100,0		TEUR	- 25.776	- 507
6.	EDAG aeromotive GmbH (bis 6.3.2020: BFFT aeromotive GmbH)	Gaimersheim	Deutschland		100,0	TEUR	791	206
7.	EDAG Akademie GmbH (bis 3.2.2020: Rucker Akademie GmbH)	Wiesbaden	Deutschland		100,0	TEUR	213	0
8.	EDAG Engineering GmbH	Wiesbaden	Deutschland		100,0	TEUR	248.759	0
9.	EDAG Engineering Holding GmbH	München	Deutschland		100,0	TEUR	32.681	- 29.744
10.	EDAG Production Solutions GmbH & Co. KG	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	7.018	- 6.691
11.	Redpath Deilmann GmbH	Dortmund	Deutschland		100,0	TEUR	63.910	3.343
12.	Ziehm Imaging GmbH	Nürnberg	Deutschland	100,0		TEUR	138.213	11.296
b) Ausländische Gesellschaften								
13.	ATON Austria Holding GmbH	Going am Wilden Kaiser	Österreich	100,0		TEUR	509.330	- 9.948
14.	CKGP/PW & Associates, Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	2.868	11
15.	Deilmann-Haniel Schachtoströj OOO	Berezniki	Russland		100,0	TCAD	35.225	7.357
16.	EDAG do Brasil Ltda.	Sao Bernardo do Campo	Brasilien		100,0	TBRL	16.317	- 2.023
17.	EDAG Engineering and Design (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	40.554	1.522
18.	EDAG Engineering CZ spol. s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik		100,0	TCZK	8.109	- 11.091
19.	EDAG Engineering Group AG	Arbon	Schweiz		74,7	TEUR	387.580	- 2.042
20.	EDAG Engineering Ltd.	Markyate	Großbritannien		100,0	TGBP	- 736	70
21.	EDAG Engineering Polska Sp.z.o.o.	Warschau	Polen		100,0	TPLN	7.199	746
22.	EDAG Engineering Scandinavia AB (bis 25.1.2020 EDAG Engineering AB)	Göteborg	Schweden		100,0	TSEK	11.889	4.010
23.	EDAG Engineering Schweiz GmbH	Arbon	Schweiz		100,0	TCHF	1.298	452
24.	EDAG Engineering Schweiz Sub-Holding AG	Arbon	Schweiz		100,0	TEUR	476.208	14.361
25.	EDAG Holding Sdn. Bhd. Malaysia	Shah Alam	Malaysia		100,0	TMYR	1.420	23
26.	EDAG Hungary Kft.	Győr	Ungarn		100,0	TEUR	2.506	254
27.	EDAG Inc.	Troy	USA		100,0	TUSD	8.908	- 1.260
28.	EDAG Italia S.R.L.	Torino	Italien		100,0	TEUR	2.126	821
29.	EDAG Japan Co. Ltd.	Yokohama	Japan		100,0	TJPY	57.000	- 21.579
30.	EDAG Mexico S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	54.196	- 11.391
31.	EDAG Netherlands B.V.	Helmond	Niederlande		100,0	TEUR	914	252
32.	EDAG Production Solutions CZ s.r.o.	Mladá Boleslav	Tschechische Republik		100,0	TCZK	12.466	- 23.281
33.	EDAG Production Solutions India Priv. Ltd.	Neu Delhi	Indien		100,0	TINR	231.303	7.102
34.	EDAG SERVICIOS Mexico S.A. de C.V.	Puebla	Mexiko		100,0	TMXN	10	0
35.	EDAG Technologies India Priv. Ltd.	Neu Delhi	Indien		100,0	TINR	48.459	- 4.392
36.	EDAG Turkey Mühendislik Limited Sirketi	Gebze/Kocaeli	Türkei		100,0	TTRY	2.064	- 936

ATON GmbH, München – Konzernabschluss 2020

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital	Jahresergebnis
				direkt	indirekt		31.12.2020	2020
b) Ausländische Gesellschaften								
37.	Eroc Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	5	0
38.	HRM Engineering AB	Göteborg	Schweden		100,0	TSEK	9.756	0
39.	J.S. Redpath Peru SAC	Lima	Peru		100,0	TCAD	14	85
40.	Les Entreprises Mineres Redpath Ltee.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	79	0
41.	OOO EDAG Production Solutions RU	Kaluga	Russland		100,0	TRUB	- 3.602	- 3.942
42.	OrthoScan Inc.	Scottsdale	USA		100,0	TUSD	21.550	3.008
43.	PT Redpath Indonesia	Jakarta	Indonesien		100,0	TCAD	36.809	18.022
44.	Redpath Africa Limited	Ebene	Mauritius		100,0	TCAD	4.457	- 2.539
45.	Redpath Argentina Construcciones S.A.	Buenos Aires	Argentinien		100,0	TCAD	- 11	- 125
46.	Redpath (Australia) Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	13.728	- 3.046
47.	Redpath Australia Coal Pty Ltd	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	- 145	- 24
48.	Redpath Australia Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	22.083	- 481
49.	Redpath Canada Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	135.239	37.578
50.	Redpath Chilena Construcciones Y Cia. Limitada	Santiago	Chile		100,0	TCAD	- 2.031	- 10.163
51.	Redpath Contract Services Pty Ltd.	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	25.622	2.914
52.	Redpath Deilmann Belschachto stroj	Soligorsk	Weißrussland		99,9	TCAD	501	84
53.	Redpath Deilmann UK Limited	Birmingham	Großbritannien		100,0	TCAD	0	0
54.	Redpath-Deilmann d.o.o Beograd	Belgrad	Republik Serbien		100,0	TCAD	0	0
55.	Redpath Global Mobility Services Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	- 405	61
56.	Redpath Greece Private Company	Athen	Griechenland		100,0	TCAD	372	- 38
57.	Redpath Guatemala Construcciones S.A.	Guatemala	Guatemala		100,0	TCAD	16	92
58.	Redpath KR LLC	Bishkek	Kirgisistan		100,0	TCAD	0	0
59.	Redpath Mexicana Construcciones SA de CV	Mexico City	Mexiko		100,0	TCAD	3	0
60.	Redpath Mining (S.A.) (Pty.) Ltd.	Johannesburg	Südafrika		74,0	TCAD	- 42.153	- 9.551
61.	RGP Deilmann d.o.o.	Belgrad	Republik Serbien		100,0	TCAD	0	0
62.	Redpath Mining Inc.	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	63.216	- 33.347
63.	Redpath Mongolia LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		100,0	TCAD	10.816	5.337
64.	Redpath Philippines Inc.	Makati	Philippinen		100,0	TCAD	0	0
65.	Redpath PNG Limited	Port Moresby	Papua Neu Guinea		100,0	TCAD	1.148	- 56
66.	Redpath Raiseboring Limited	North Bay	Kanada		100,0	TCAD	77.115	7.704
67.	Redpath Rig Resources JV Limited	Kitwe	Sambia		100,0	TCAD	- 25.018	- 23.437
68.	Redpath USA Corporation	Sparks	USA		100,0	TCAD	19.610	3.196
69.	Redpath Venezolana C.A.	El Callao	Venezuela		100,0	TCAD	0	0
70.	Redpath Zambia Limited	Lusaka	Sambia		74,0	TCAD	3.871	- 1.503
71.	Rücker Lypsa, S.L.U.	Cornellá de Llobregat	Spanien		100,0	TEUR	10.431	- 1.272
72.	Therenva SAS	Rennes	Frankreich		100,0	TEUR	2.274	308
73.	Triple S Insurance Company Limited	Bridgetown	Barbados		100,0	TCAD	42.711	8.184
74.	UnderAus Group Holdings Pty Limited	Brisbane	Australien		100,0	TCAD	6.900	0
75.	Ziehm Imaging Austria GmbH	Tulln	Österreich		100,0	TEUR	301	130
76.	Ziehm Imaging Finnland (OY)	Hinthaara	Finnland		100,0	TEUR	336	50
77.	Ziehm Imaging Japan KK	Tokio	Japan		100,0	TJPY	10.678	2.309
78.	Ziehm Imaging Sarl	Villejust	Frankreich		100,0	TEUR	263	91
79.	Ziehm Imaging Singapore Pte. Ltd. (PTE)	Singapur	Singapur		100,0	TSGD	817	148
80.	Ziehm Imaging Spain S.L.U.	Valencia	Spanien		100,0	TEUR	234	24
81.	Ziehm Medical Do Brasil	Sao Paulo	Brasilien		100,0	TBRL	- 174	581
82.	Ziehm Medical (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai	China		100,0	TCNY	13.751	8.213
83.	Ziehm Imaging Srl a Socio Unico (SRL)	Reggio Nell' Emilia	Italien		100,0	TEUR	1.824	605

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2020	Jahres- ergebnis 2020
				direkt	indirekt			

2. Nicht konsolidierte Tochtergesellschaften, welche zum Fair Value fortgeschrieben werden

a) Inländische Gesellschaften

84.	EDAG-Beteiligung GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	38	2
85.	EDAG Production Solutions Ver- waltungs GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	19	2
86.	Parkmotive GmbH	Fulda	Deutschland		100,0	TEUR	19	- 1

b) Ausländische Gesellschaften

87.	AspiAir US Inc.	Wilmington	USA		100,0	TEUR	0	0
88.	DC Aviation Holding Ltd.	Birkirkara	Malta		99,99	TEUR	- 362	- 16
89.	DC Aviation Ltd.	Luqa	Malta		99,8	TEUR	25	- 93
90.	Distinct Crew Management Ltd.	Luqa	Malta		99,8	TEUR	- 126	50

**II. Gemeinschaftsunternehmen -
At equity bilanzierte Unternehmen**

1. Konsolidierte Gesellschaften

a) Inländische Gesellschaften

91.	Arbeitsgemeinschaft BS Schachtanlage ASSE	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	2.432	125
92.	Arbeitsgemeinschaft Burg Altena	Schmallenberg	Deutschland		50,0	TEUR	- 440	0
93.	Arbeitsgemeinschaft Konrad Versatzaufbereitung Los 1	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	2.495	1.050
94.	Arbeitsgemeinschaft Sanierung Schacht Zielitz 1	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	57	- 65
95.	Arbeitsgemeinschaft Neuhof El- lers	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	0	0
96.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 1	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	6.254	249
97.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad 2	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	12.083	2.455
98.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad Notfahreinrichtung	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	- 10	0
99.	Arbeitsgemeinschaft Schacht Borth 1	Saarbrücken	Deutschland		50,0	TEUR	0	0
100.	Arbeitsgemeinschaft Schächte Bergwerk Siegmundshall	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	129	0
101.	Arbeitsgemeinschaft Vorbau- säule Schacht Neurode	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	0	- 1.407
102.	Arbeitsgemeinschaft Wasserhal- tung Reden	Dortmund	Deutschland		50,0	TEUR	0	0
103.	ARGE Errichtung Schachtförder- anlage Konrad 2	Mühlheim an der Ruhr	Deutschland		50,0	TEUR	0	0
104.	ARGE Wasseraufbereitung Re- den 4/5	Saarbrücken	Deutschland		33,3	TEUR	0	0
105.	ecoCOAT GmbH	Allershausen	Deutschland	25,2		TEUR	- 72	- 260
106.	Joint Venture Freezing Comol-5	Dortmund	Deutschland		60,0	TEUR	0	4
107.	OneFiber Interconnect Germany GmbH	St. Wendel	Deutschland		33,3	TEUR	3.715	- 1.747

Nr.	Gesellschaft	Ort	Land	Anteil in %		Währung	Eigenkapital 31.12.2020	Jahresergebnis 2020
				direkt	indirekt			
b) Ausländische Gesellschaften								
108.	Associated Mining Construction Inc.	Saskatchewan	Kanada		50,0	TCAD	5.815	0
109.	Dayan Contract Mining LLC	Ulaanbaatar	Mongolei		49,0	TCAD	217	87
110.	DC Aviation Al Futtaim LLC	Dubai	V.A.E.		49,0	TEUR	- 7.861	- 726
111.	DC Aviation G-OPS S.A.S.	Paris	Frankreich		50,0	TEUR	30	0
112.	Deilmann-Haniel & Drillcon Iberia ACE	Braga	Portugal		50,0	TEUR	0	- 52
113.	Innu-Inuit Redpath Limited Partnership	North Bay	Kanada		33,3	TCAD	4.645	2.914
114.	TRL Mining Construction LP	Regina	Kanada		33,0	TCAD	20.364	6.213

III. Assoziierte Unternehmen bzw. zum Fair Value fortgeschriebene Beteiligungen

1. Konsolidierte Gesellschaften

a) Inländische Gesellschaften

115.	EDAG Werkzeug + Karosserie GmbH	Fulda	Deutschland		49,0	TEUR	21.312	1.105
------	---------------------------------	-------	-------------	--	------	------	--------	-------

b) Ausländische Gesellschaften

116.	Murray & Roberts Holdings Ltd.*	Bedfordview	Südafrika		43,8	TZAR	50.920.000	- 687.000
117.	Redpath Thonket Mining Services Ghana Limited	Accra	Ghana		49,0	TCAD	0	0

2. Nicht konsolidierte Gesellschaften

a) Ausländische Gesellschaften

118.	Aveng Ltd. *	Boksburg	Südafrika		7,0	TZAR	2.102.000	- 508.000
------	--------------	----------	-----------	--	-----	------	-----------	-----------

* Zahlen aus dem Konzernzwischenabschluss, da Murray & Roberts Holdings Ltd. und Aveng Ltd. ein abweichendes Geschäftsjahr haben.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ATON GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der ATON GmbH, München, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der ATON GmbH, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 30. April 2021

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(André Bedenbecker)
Wirtschaftsprüfer



(Felix Mantke)
Wirtschaftsprüfer

